



LEADER 2014 – 2020

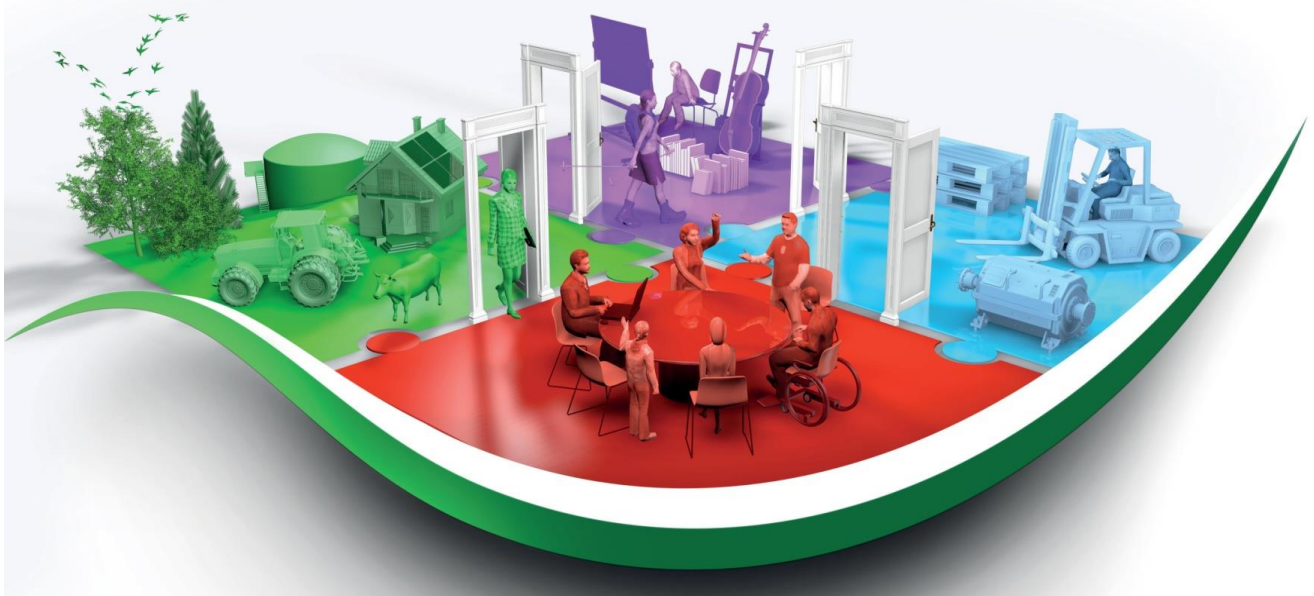
Freistaat Thüringen

Regionale Aktionsgruppe

RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V.

HENNEBERGER LAND –

Gemeinsam WERTE schätzen und WERTE schöpfen



Selbstevaluierung der RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V.

Umsetzung der RES 2014 – 2020 „Henneberger Land“

Projektträger: RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V.

31. Mai 2022





Impressum

Auftraggeber / AG: RAG LEADER "Henneberger Land" e.V.
Geschäftsstelle

Rippershäuser Straße 16
98639 Rippershausen

T: 03693 - 50 50 821

www.leader-rag-henn.de

Auftragnehmer / AN: **SWECO** 

Sweco GmbH Weimar
Cranachstraße 11
99423 Weimar

T: 03643 – 86310

www.sweco-gmbh.de

Bearbeitung: LEADER-Managerinnen
Dipl.-Ing. Manuela Sbeih, Architektin für Stadtplanung
M. Sc. Geographie Vanessa Linß
Gitta Mößner, Technikerin

in Zusammenarbeit mit
Dipl.-Volkswirt Thilo Ramms | **regecon GmbH**
M.A. May-Britt Müller | **Planschmiede Elbe-Weser**

Berichtszeitraum: 01.08.2015 bis 31.12.2021

Vertragslaufzeit AN: 16.11.2015 bis 31.12.2023

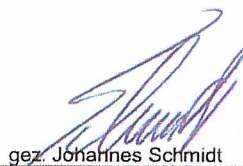
Aufgestellt: **Rippershausen/Weimar**, 31.05.2022

Selbstevaluierung der RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V.

Die Richtigkeit der Angaben im Selbstevaluierungsbericht wird bestätigt.

31.05.2022

Datum


gez. Johannes Schmidt

Name (in Druckbuchstaben) und rechtsgültige Unterschrift RAG


gez. Klaus Thielemann



Hier investieren Europa und der Freistaat Thüringen in die ländlichen Gebiete



1. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	1
2. Aufgabe und Methodik der Abschlussbewertung	2
2.1 Vorgehen und Methodik der Evaluierung	2
2.2 Methodik der Umfrage der Abschlussevaluierung	4
2.3 Methodik des Workshops	5
3. Bewertung der Strategie und Umsetzung von Projekten	7
3.1 Umsetzung der Handlungsfelder	7
3.2 Umfrageergebnisse	20
3.3 Ergebnisse aus dem Evaluations-Workshop	23
3.4 Zusammenfassende Bewertung	24
4. Bewertung der Sensibilisierungstätigkeit der RAG	25
4.1 Sensibilisierungstätigkeit der RAG	25
4.2 Umfrageergebnisse zur Sensibilisierungstätigkeit der RAG	27
4.3 Ergebnisse aus dem Evaluations-Workshop zur Sensibilisierungstätigkeit der RAG	28
4.4 Zusammenfassende Bewertung der Sensibilisierungstätigkeit der RAG	31
5. Bewertung des Umsetzungsmechanismus der RAG	32
5.1 Umsetzungsmechanismus der RAG	32
5.2 Umfrageergebnisse zum Umsetzungsmechanismus der RAG	34
5.3 Ergebnisse aus dem Evaluations-Workshop zum Umsetzungsmechanismus der RAG	38
5.4 Zusammenfassende Bewertung zum Umsetzungsmechanismus der RAG	38
6. Bewertung des Mehrwertes der Anwendung der LEADER-Methode	40
6.1 Mehrwert der LEADER-Methode	40
6.2 Umfrageergebnisse zum Mehrwert der LEADER-Methode	40
6.3 Zusammenfassende Bewertung zum Mehrwert der LEADER-Methode	42
7. Input für die Beantwortung der Gemeinsamen Bewertungsfragen auf EU-Ebene	43
7.1 Gebiet der RAG LEADER Henneberger Land	43
7.2 Daten zur sozioökonomischen Situation	47
7.2.1 Fläche	47
7.2.2 Bevölkerung	47
7.2.3 Wirtschaft und Beschäftigung	48
7.2.4 Tourismus	50
7.2.5 Bildung	51
7.2.6 Soziales	52



7.2.7 Energie	52
7.2.8 Flurbereinigungen	54
8. Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen	55

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gegenüberstellung von votierten Projekten (links) und umgesetzten Projekten (rechts) sortiert nach Handlungsfeldern	7
Abbildung 2: Zielerreichung der Indikatoren der RES pro Handlungsfeld	16
Abbildung 3: Umsetzungsgrad der Handlungsfelder für den Zeitraum 01.08.2015 bis 31.12.2021 gemessen an der Auszahlung	17
Abbildung 4: Bewertung der Teilnehmenden der Fragen zu Inhalten und Strategie (Moderationswand I)	23
Abbildung 5: Bewertung der Teilnehmenden der Fragen zu Prozesse und Struktur (Moderationswand II)	28
Abbildung 6: Bewertung der Teilnehmenden der Fragen zum Regionalmanagement (Moderationswand III)	29
Abbildung 7: Workshop zur Abschlussevaluierung am 05.05.2022 im Kulturhaus Bettenhausen	31
Abbildung 8: Ergebnis der Feedbackbögen	39
Abbildung 9: Gebiet der RAG LEADER Henneberger Land in der Förderperiode 2014 – 2020 (2023)	43
Abbildung 10: Gebiet der RAG LEADER Henneberger Land ab 2023	46



Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Zielerreichung der RES (Stand 31.12.2021) – gemessen an der Indikatorumsetzung	8
Tabelle 2: Ziele und Teilziele der RES zum Prozess und zur Struktur (PS)	18
Tabelle 3: Jährliche Dokumentation zur Umsetzung der RES - Budgetinanspruchnahme für den Betrachtungszeitraum 01.08.2015 bis 31.12.2021	19
Tabelle 4: Leitfrage 5 aus Bewertung des Mehrwertes von LEADER im Rahmen der Programmbewertung sowie Selbstbewertung	20
Tabelle 5: Ziele und Teilziele der RES zum Prozess und zur Struktur (PS)	25
Tabelle 6: Frage 1-4 aus Selbstbewertung RAG "Henneberger Land" e.V.	27
Tabelle 7: Ziele und Teilziele der RES zum Prozess und zur Struktur (PS)	32
Tabelle 8: Frage 1-4 aus Selbstbewertung RAG "Henneberger Land" e.V.	36
Tabelle 9: Ziele und Teilziele der RES zum Prozess und zur Struktur (PS)	40
Tabelle 10: Frage 1-4 aus Selbstbewertung RAG "Henneberger Land" e.V.	41
Tabelle 11: Gebietsveränderungen von Kommunen in der Region der RAG Henneberger Land seit 2014	44
Tabelle 12: Bevölkerung - Stand und Entwicklung zwischen 2014 und 2020	48
Tabelle 13: Bruttoinlandsprodukt - Stand und Entwicklung zwischen 2014 und 2019	49
Tabelle 14: Erwerbstätige - Stand und Entwicklung zwischen 2014 und 2019	49
Tabelle 15: Gästeankünfte - Stand und Entwicklung zwischen 2014 und 2020	50
Tabelle 16: Gästeübernachtungen - Stand und Entwicklung zwischen 2014 und 2020	50
Tabelle 17: Tourismusintensität - Stand und Entwicklung zwischen 2014 und 2020	51
Tabelle 18: Kinderbetreuungsangebote im Gebiet der RAG Henneberger Land 2014/2015 und 2021	51
Tabelle 19: Pflegeangebote im Gebiet der RAG Henneberger Land 2014 und 2019 (nur Landkreis Schmalkalden-Meiningen)	52
Tabelle 20: Energieverbrauch im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 2013 und 2019	52
Tabelle 21: Erneuerbare Energien - Anlagen und installierte Leistung 2022	53

Anhang

Anhang 1:	Online-Befragung an alle Mitglieder, Projektträger und weitere Akteure der Region Henneberger Land vom 28.04. bis 16.05.2022
Anhang 2:	Ergebnisse der Online-Befragung an alle Mitglieder, Projektträger und weitere Akteure der Region Henneberger Land vom 28.04. bis 16.05.2022
Anhang 3:	Sozioökonomische Daten – Weitere Tabellen
Anhang 4:	Feedbackbogen Arbeitskreis
Anhang 5:	Feedbackbogen Sitzung / Workshop



1. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse

Die Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie 2014 - 2020 befindet sich auf der Zielgeraden. Projekte werden auch in diesem Jahr (2022) umgesetzt und gleichzeitig steht die neue Förderperiode 2023 - 2027 in den Startlöchern. Um den Gesamtprozess der regionalen Entwicklung über LEADER in ganz Thüringen beurteilen zu können, wurde im Sommer 2017 die 1. Evaluierung durchgeführt. Danach folgte die thüringenweite Halbzeitevaluierung mit Stichtag 31.12.2017. Durch das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL) wurde für die thüringenweite Abschlussequalierung eine Gliederung und der zu evaluierende Zeitraum vorgegeben (Stichtag bis 31.12.2021). Der Rückblick ist wichtig, um zu erkennen, welche Erfahrungen seit Beginn der Förderperiode 2014 gemacht werden konnten, welche Chance in der Anerkennung als LEADER-Region liegt und welche Entwicklungen die Region seitdem durchgemacht hat. Gegenstand der Abschlussequalierung ist daher außerdem die Prüfung der gesetzten Ziele:

- Inhalt und Strategie
- Prozess und Struktur
- Aufgaben des Regionalmanagements

Hinzukommt die Ableitung von Handlungsempfehlungen für die Regionale Entwicklungsstrategie (RES) der neuen Förderperiode 2023 - 2027. Die Untersuchung der Umsetzung der RES 2014 - 2020, sowie des Projektauswahlverfahrens und der Strukturen der RAG erfolgte durch die RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V., die Sweco GmbH in Zusammenarbeit mit dem Büro regecon GmbH aus Tostedt.

Auf Grundlage der ausgewerteten Daten wurden folgende Handlungsbedarfe für die neue Förderperiode erarbeitet:

- Erweiterung der Gebietskulisse gegenüber dem Zeitraum 2014 - 2020 um die Stadt Kaltennordheim inkl. aller Ortsteile (neu im Aktionsgebiet: Stadt Kaltennordheim, OT Andenhausen, Kaltenglengsfeld, Fischbach und Klings/Rhön) und die zwei ländlich geprägten Ortsteile Gehlberg und Schmiedefeld am Rennsteig der kreisfreien Stadt Suhl (vgl. Gebietsreform in Thüringen vom 01.01.2019, vgl. Kap. 7.1)
- Bedeutungsgewinn der Themenfelder: Umwelt-, Klima und Naturschutz, Bildung, Armutsprävention und Flexibilisierung der Arbeitswelt
- Mitgestaltungsmöglichkeiten für Jugendliche und junge Menschen bzw. stärkere Einbindung dieser Interessengruppen in die Arbeit der RAG (ggf. durch die stärkere Nutzung von Social Media)

In jedem Kapitel befindet sich am Ende eine kurze Zusammenfassung der Ergebnisse für die Region und für die anstehende Strategieschreibung.



2. Aufgabe und Methodik der Abschlussbewertung

2.1 Vorgehen und Methodik der Evaluierung

Mit der im Jahr 2015 durch das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL) genehmigten Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) für das Henneberger Land wurde die Regionale Aktionsgruppe (RAG) LEADER „Henneberger Land“ e.V. für die Förderperiode 2014 - 2020 als RAG anerkannt. Zur Informationsveranstaltung für Thüringer LEADER-Managements am 16.09.2021 wurde die RAG durch das TMIL aufgefordert, eine Selbstevaluierung der Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie bis zum Ende des 1. Quartals 2022 durchzuführen. Die RAG beantragte am 17.03.2022 eine Terminverlängerung bis zum 31.05.2022. Mit Schreiben vom 25.03.2022 wurde seitens des TLLLR einer Terminverlängerung zur Abgabe der Abschlussevaluierung bis zum 31.05.2022 zugestimmt.

Ziele der Selbstevaluierung sind:

- Überprüfung der Zielerreichung der Regionalen Entwicklungsstrategie
- Analyse und Bewertung des Umsetzungsprozesses und der Arbeitsstrukturen und Arbeitsweise der RAG
- Stärkung der Motivation der regionalen Akteure
- Sensibilisierung der Bevölkerung und Entscheidungsträger über die Arbeit der RAG und den LEADER-Prozess
- Bewertung des Mehrwertes der Anwendung der LEADER-Methode
- Input für die Beantwortung der gemeinsamen Bewertungsfragen auf EU-Ebene
- Feststellung möglichen Handlungsbedarfes

Die systematische Erfassung und Auswertung von Informationen und Daten im Zuge der Evaluierung sollen der erfolgreichen Fortführung des LEADER-Prozesses dienen. Veranstaltungen/Sitzungen werden direkt evaluiert, um ein sofortiges Stimmungsbild und Feedback zu erhalten und die Arbeit stetig zu verbessern.

In der RES Henneberger Land sind folgende **Bewertungsbereiche** zur Selbstevaluierung der Strategie vorgegeben, die gleichzeitig als Gliederungsgrundlage für diese Abschlussbewertung dienen sollen:

<i>Inhalte und Strategie:</i>	Überprüfung der Inhalte und Zielstellungen der RES Konformität der geförderten Projekte mit der RES Projektauswahlkriterien und deren Gewichtung Mehrwert der Strategie für die Region
<i>Prozesse und Struktur:</i>	Organisation der RAG und Effektivität der Arbeit Einbeziehung der Bürger und spezieller Zielgruppen Informationsfluss innerhalb der RAG Vernetzung und Kommunikationsprozesse der RAG
<i>Regionalmanagement:</i>	Arbeitskoordinierung des RM/LM Kapazitäten und Kompetenzen Informationsflüsse, Öffentlichkeitsarbeit, Projektberatung Information und Fortbildung Zusammenarbeit mit TMIL, den Bewilligungsbehörden



2 Aufgabe und Methodik der Abschlussbewertung

Die Abschlussevaluierung des LEADER-Prozesses in der Region Henneberger Land erfolgt für den Zeitraum von November 2015 bis Dezember 2021. Die RAG führt die Evaluierung unter Einbeziehung wichtiger Akteure selbst durch. Neben dem beauftragten LEADER-Management unterstützt die regecon Gesellschaft für regionalwirtschaftliche Forschung und Beratung mbH aus Tostedt die RAG bei der Durchführung. In den Evaluierungsbericht fließen die Aussagen und Ergebnisse unterschiedlicher Methoden der Erfassung von Daten und Informationen ein.

Dazu zählen:

- Auswertungen und statistische Aufbereitung projektbezogener Daten (u.a. Zielerreichungstabelle, Tätigkeitsberichte von 2015 - 2021)
- Erfahrungen der ersten und zweiten Fortschreibung der RES (um mögliche Änderungen der Bedarfe der Region und Zieländerungen zu berücksichtigen, ist die RES auf Grundlage der Ergebnisse der Evaluierungen, Befragungen und Feedbackbögen zweimal fortgeschrieben worden; die zweite Fortschreibung wurde mit Schreiben vom 15.02.2019 durch das TLLLR genehmigt)
- Auswertung von Fragebögen von RAG-Mitgliedern und Projektträgern (drei Selbstbewertungen RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V. und drei Bewertungen des Mehrwertes von LEADER im Rahmen der Programmbewertung (Zeiträume 11/2015 – 06/2017; 07/2017 bis 12/2017; 01/2018 bis 12/2021))
- Auswertung von Fragebögen an alle Projektantragssteller, sowie Akteure des Ländlichen Raumes (Zeitraum 11/2015 bis 12/2021)
- Erfahrungsaustausch am 01. und 02. März 2018, Workshop am 21.02.2018 mit den LEADER-Regionen in Thüringen, dem TMIL und der ThVS
- Informationsveranstaltung TMIL und TLLLR am 16.09.2021
- Erfahrungsaustausch der LEADER-Regionen in Thüringen am 28.10.2021
- Informationsveranstaltung TMIL am 30.11.2021
- Workshop zur Abschlussevaluierung mit Mitgliedern, Projektträgern, Akteuren des Ländlichen Raumes am 05.05.2022 in Bettenhausen
- Diskussionen zur Vorbereitung und Erstellung der Selbstevaluierung und zur Bewertung der Ergebnisse mit den Mitgliedern der RAG im Rahmen von Gesamt- und Vorstandssitzungen und Einstellung im Mitgliederbereich der Homepage der RAG

Die Auswertungen der projektbezogenen Daten beziehen sich auf den Stand 31.12.2021.

Befragt wurden 2017 zur Halbzeitevaluierung alle 27 Mitglieder des Gesamtvorstandes (24 Mitglieder + 3 Berater) der RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V. Dieser setzt sich zusammen aus dem Vorstand, dem Fachbeirat und den Beratern. Die Fragen wurden auf Grundlage Jörg Schramek, Institut für Ländliche Strukturforschung (IfLS), Frankfurt am Main (Stand 29. September 2009) erarbeitet und in mehreren Arbeitsterminen erläutert und diskutiert. Die Bewertung erfolgt in einer Skala 0-5 und der Skala 1-5 (vgl. Anhang 1-2). Für die Abschlussevaluierung wurden die Antwortoptionen der Befragung modifiziert, um die Umfragebeteiligung zu erhöhen. Im Rahmen der Auswertung wurden die Antworten dem vorgegebenen Raster angepasst.

Die Befragung deckte zwei Themenbereiche ab:

Programmbewertung: Bewertung des Mehrwertes von LEADER im Rahmen der Programmbewertung sowie Selbstbewertung
Unter **Programmbewertung** versteht man im Allgemeinen die Analyse der Umsetzung von



2 Aufgabe und Methodik der Abschlussbewertung

Programmaßnahmen und der Wirkung des öffentlichen Mitteleinsatzes in Förderprogrammen. Sie wird in der Regel von externen Gutachtern durchgeführt.

Selbstbewertung RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V.

Als **Selbstbewertung** werden ferner diejenigen Verfahren bezeichnet, bei denen die praxisgestaltenden Fachleute identisch sind mit den Bewertern. d.h. im engeren Sinne, dass die Akteure ihre eigene Tätigkeit überprüfen und möglichst alle Mitwirkenden, oder zumindest eine Mehrzahl davon, zugleich für die Evaluation und die „exekutive Praxis“ verantwortlich sind. Im Zusammenhang mit LEADER dient die Selbstbewertung der Reflexion der eigenen Arbeit in der RAG und bietet die Möglichkeit, Entwicklungsprozesse in der Region stetig zu verbessern.

Die Fragebögen wurden für drei Zeiträume versendet. Für November 2015 bis zum 30.06.2017; 01.07.-31.12.2017 und 01.01.2018 bis 31.12.2021. Um den Gesamtprozess der regionalen Entwicklung in ganz Thüringen beurteilen und bewerten zu können, hat die RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V. in Anlehnung an die RES die erste Evaluierung im Sommer 2017 durchgeführt. Die zweite Evaluierung war für den Zeitraum 01.07.2017 bis 30.06.2019 geplant. Die Termine zur Selbstevaluierung wurden so gewählt, dass die Abstände annähernd gleich und somit vergleichbar sind.

Durch das TMIL wurde für die thüringenweite Halbzeitevaluierung im Frühjahr 2018 erstmalig eine Gliederung und der zu evaluierende Zeitraum vorgegeben. Somit war es für die RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V. notwendig, noch den Zeitraum vom 01.07. – 31.12.2017 mittels derselben Methodik zu evaluieren.

Im Zuge der Abschlussevaluierung der Förderperiode 2014 - 2020 und der Übergangszeit 2021 und zur Vorbereitung der Strategieschreibung 2022 wurde der Zeitraum 01.01.2018 bis 31.12.2021 ebenfalls mit derselben Bewertungsmethode evaluiert, um Vergleichbarkeit zu schaffen.

Neben der Befragung der Mitglieder, der Mitglieder des Vorstandes, der Mitglieder des Gesamtvorstandes, der Mitglieder der Arbeitsgruppen wurden auch Projektträger in einem über LEADER geförderten Projekt und sonstige Akteure des Ländlichen Raumes zur Umfrage eingeladen. Im Zuge der Online-Erhebung konnte der Befragte angeben, in welcher Funktion dieser an der Befragung teilnehmen möchte. Je nach Status konnte dann der passende Fragebogen beantwortet werden (vgl. Anhang 1 und 2).

Für die Evaluierung einzelner Veranstaltungen, wie Vorstandssitzungen, Gesamtvorstandssitzungen, Arbeitskreise, Mitgliederversammlungen und Konferenzen erarbeitete das LEADER-Management gemeinsam mit dem Vorstand zwei Feedbackbögen, welche zu jeder Veranstaltung der RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V. ausgeteilt werden und es den Teilnehmern ermöglicht, anonym und direkt Feedback zu einer Veranstaltung zu geben. Die Feedbackbögen haben sowohl Ankreuzfragen, als auch einen Teil, um persönliche Anliegen zu beschreiben (vgl. Anhang 4 und 5). Die Auswertung erfolgt im Nachgang der Veranstaltung und die Ergebnisse werden zu einer Gesamteinschätzung zusammengeführt.

2.2 Methodik der Umfrage der Abschlussevaluierung

Ein Baustein der vorliegenden Abschlussevaluierung der RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V. war eine Umfrage unter den Mitgliedern der Regionalen Aktionsgruppe, den Projektträgern und weiteren Personen/Akteuren im Umfeld des regionalen Entwicklungsprozesses. Die Umfrage wurde zwischen dem 28.04.2022 und 15.05.2022 online mit Hilfe des Umfrage-Tools Q-SET durchgeführt.



2 Aufgabe und Methodik der Abschlussbewertung

Der Fragebogen enthielt Fragen zur Selbst- und zur Programmbewertung und ist im Anhang 1 aufgeführt. Anhand einer Eingangsfrage zur Position im Regionalen Entwicklungsprozess wurden die Teilnehmenden zu zwei unterschiedlich umfangreichen Fragekatalogen geführt.

Die Gesamtvorstandsmitglieder der RAG hatten dabei mehr und tiefergehende Fragen zu beantworten als Mitglieder der RAG, Projektträger oder weitere Akteure.

Es wurden ca. 130 Personen per E-Mail zur Teilnahme an der Befragung eingeladen und in wöchentlichen Abständen an die Teilnahme erinnert. Insgesamt haben 53 Personen an der Umfrage teilgenommen, wobei 18 den Fragebogen nicht vollständig beantwortet haben. Die Umfrageergebnisse sind in Anhang 2 vollständig und in den jeweiligen Kapiteln zusammenfassend in Tabellen dargestellt und werden mit den Ergebnissen von 2017 verglichen.

In den Tabellen 4, 6, 8 und 10 wurden die Einzelergebnisse der Fragen jeweils zu einer Bewertungszahl aus dem Spektrum 1 bis 5 verdichtet, der einen Vergleich der Fragen bzw. Themenfelder zulässt. Dabei repräsentiert 1 den schlechtesten Wert, 5 das beste Ergebnis. Dementsprechend wurden die Ergebnisse in den Tabellen zur Vereinfachung der Erfassbarkeit mit einer den Ampelfarben entsprechenden Farbskala hinterlegt. Sehr gut Werte > 4,45 wurden dunkelgrün markiert, gute Ergebnisse zwischen 3,45 und 4,44 hellgrün, durchschnittliche Ergebnisse von 2,45 bis 3,44 gelb, weniger gute Werte von 1,45 bis 2,44 orange und Werte < 1,44 rot.

2.3 Methodik des Workshops

Termin: Donnerstag, 5. Mai 2022, 13.30 – 16.30 Uhr | Ort: Kulturhaus Bettenhausen

Die Teilnehmenden kommen aus folgenden Bereichen:

Kommunen/ Bürgermeister, Landratsamt Schmalkalden-Meiningen, Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum (TLLLR, Zweigstelle Meiningen), Industrie- und Handelskammer (IHK), Mitglieder des Vorstands, Rhönforum e.V., Privatpersonen (ehem. Projektträger und ggf. zukünftige Projektträger), weitere Akteure des Ländlichen Raumes, Presse, Geschäftsführer Agrargenossenschaft

Methodik

Der Workshop setzte sich aus drei Phasen zusammen:

- Der Input-Phase, in der kurz der aktuelle Sachstand zur RAG Henneberger Land gegeben wurde.
- Der Arbeits-Phase, in der in zwei Arbeitsgruppen insgesamt 14 Fragestellungen an drei Moderationswänden bearbeitet wurden.
- Der Ergebnis-Phase, in der im Plenum kurz die Ergebnisse zusammengefasst und ein Ausblick auf die nächsten Monate gegeben wurde.

Für die Entwicklung der Leitfragen wurden die Bewertungsbereiche auf Seite 2 dieses Evaluierungsberichts zugrunde gelegt. Die jeweiligen Unterthemen der drei Bereiche „Inhalte und Strategie“, „Prozesse und Struktur“ und „Regionalmanagement“ sind auf drei Moderationswänden als Fragen aufgeschrieben und mit einer Bewertungsskala von 1 – 5 versehen worden. Insgesamt gab es 14 Fragen. Jeder der 10 Teilnehmenden (TN) erhielt 14 Klebepunkte, um die einzelnen Fragen mit je einem Punkt bewerten zu können. Nicht alle TN konnten aufgrund ihres Hintergrunds / ihrer Funktion jede Frage bewerten. Somit ergab sich eine unterschiedliche Anzahl an erreichten Punkten.



2 Aufgabe und Methodik der Abschlussbewertung

Die als Fragen formulierten Bewertungsbereiche stellten die Grundlage für mal mehr, mal weniger vertiefende Diskussionen dar. Einzelne Anmerkungen hielten die Moderatoren auf Flipcharts fest. Somit ergab sich ein teilweise differenziertes Bild zu einzelnen Fragestellungen und es konnte herausgefunden werden, warum es an bestimmten Punkten positives Feedback gab und an welchen Punkten Verbesserungsbedarfe gesehen wurden. Auch diese notierte das Moderatorenteam. Die Ergebnisse des Workshops sind im Themenzusammenhang der nachfolgenden Kapitel dargestellt.



3. Bewertung der Strategie und Umsetzung von Projekten

Die Regionale Entwicklungsstrategie (RES) der Region Henneberger Land wurde seit Beginn der Förderperiode mehrfach aktualisiert, um den veränderten Rahmenbedingungen des Prozesses gerecht zu werden. Im Folgenden wird die Zielerreichung der RES auf Grundlage der 2. Fortschreibung der Strategie in 2018 vorgenommen. Stichtag für die Projektumsetzung ist der 31.12.2021.

3.1 Umsetzung der Handlungsfelder

Der Umsetzungsgrad der Regionalen Entwicklungsstrategie zur Selbstevaluierung, ist ein wichtiger Indikator zur Prüfung der Strategiekonformität, der Effektivität und Effizienz der Strategie. Die vollständige Zielerreichung ist in Tabelle 1 abgebildet und zeigt den Umsetzungsgrad der verschiedenen Handlungsfelder, welche in der RES festgelegt wurden. Die realisierten Projekte werden jährlich in die Zielerreichungstabelle eingetragen und anhand der Indikatoren bewertet. Die Überprüfung der Ziele wird außerdem in jedem Arbeitskreis handlungsfeldbezogen überprüft und diskutiert.

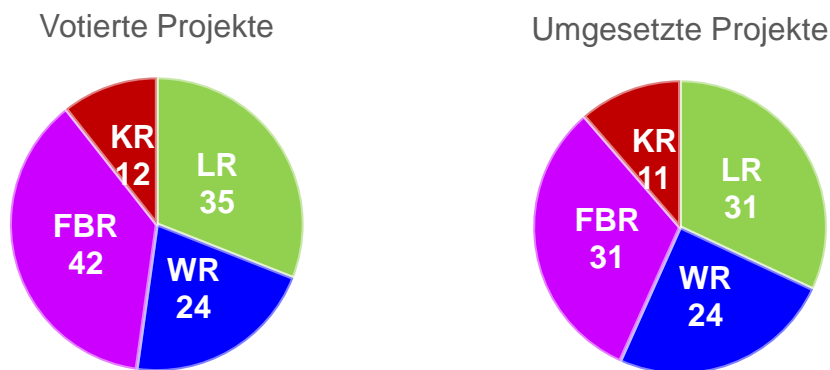


Abbildung 1: Gegenüberstellung von votierten Projekten (links) und umgesetzten-Projekten (rechts) sortiert nach Handlungsfeldern

Die RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V. startete 7 Projektaufufe (jährlich ab 2015 bis 2021) und führte insgesamt knapp 700 Beratungsgespräche mit potenziellen Projektträgern durch. Davon wurden insgesamt 173 Projektanträge eingereicht, wobei 113 Projekte dem Gesamtvorstand vorgestellt werden konnten und votiert wurden. 97 Projekte (85 %) konnten davon umgesetzt (vgl. Abbildung 1: Gegenüberstellung von votierten Projekten (links) und umgesetzten-Projekten (rechts) sortiert nach Handlungsfeldern

oder teilweise umgesetzt werden. Einige Projekte laufen noch bis 2023 und weitere 10 Projekte wurden 2022 erfolgreich votiert. Damit verfügt die RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V. über eine wesentliche Grundlage zur Gestaltung der Übergangszeit zwischen den Förderperioden.

Die nachfolgende Tabelle 1 stellt einen Auszug der Zielerreichung der Region anhand der gesteckten Handlungsfeldziele und Teilziele aus der RES dar. Sie zeigt, dass die **RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V. bei der Umsetzung der RES 2014 - 2020 erfolgreich war und ist.**

Indikator erreicht oder deutlich übererfüllt

Indikator mindestens zur Hälfte erfüllt

Keine Umsetzung/ Einstellung des Projektes



3 Bewertung der Strategie und Umsetzung von Projekten

Tabelle 1: Zielerreichung der RES (Stand 31.12.2021) – gemessen an der Indikatorumsetzung

Handlungsfeld	Teilziele	Indikatoren	Zielerfüllung/ Anmerkungen
Lebensraum	LR 1 / Initiierung / Beförderung von Multifunktionsgebäuden	Anzahl der Gebäude	- die gesetzten Ziele wurden mehr als 4fach übertroffen
	LR 1 / Unterstützung von Projekten zur Kinderbetreuung und Kinderfreizeitgestaltung außerhalb der Dorferneuerung (Kleinkinder und Kinder), (technische Einrichtungen, Spielplätze, Gebäude und Netzwerkbildung z.B. für Ehrenamt - Vorlesestunde, u.a.)	Anzahl der Projekte	- die gesetzten Ziele wurden mehr als 5fach übertroffen
	LR 1 / Förderung von Direktvermarktung und von Dorfläden	Anzahl der neuen unterstützten Läden	- die gesetzten Ziele wurden deutlich übertroffen
	LR 1 / Förderung von intelligenten Mobilitätskonzepten; neue, benutzerfreundliche ÖPNV-Konzepte für ländliche Gebiete durch Netzwerkarbeit zur Umsetzung neuer Ideen	Einrichtung einer Arbeitsgruppe (Netzwerkes) zum ÖPNV im Gebiet – Zahl der Treffen	- die Zielsetzung würde erfüllt
		Anzahl der umgesetzten Maßnahmen ÖPNV	- die Zielsetzung wurde zu 66,6 % erfüllt
	LR 2 / Erstellung/Erhebung von Leerstands-/Baulücken-/Brachflächen/ Gebietserweiterungskatastern inkl. Verfügbarkeit und Vermarktung durch entsprechende Konzepte	Anzahl der Kommunen mit Kataster	- Befragung der Kommunen 2019 und 2022 - ca. 63 % der Kommunen verfügen über eigene Datenbanken oder nutzen FLOO - ca. 37 % benötigen keine Erfassung
	LR 2 / Entwicklung und Implementierung einer Flächenmanagementdatenbank für die kommunale Praxis in Thüringen (Kooperationsprojekt)	Anzahl der Kommunen mit der Anwendung dieser Datenbank	- Implementierung FLOO 2018 - Anwendung der Datenbank nur bei Aufstellung eines GEKs
	LR 2 / Beratung der Akteure zu Revitalisierungsmaßnahmen über EFRE und ELER sowie zu möglichen Maßnahmen im Rahmen von Kompensationen nach dem Naturschutzrecht	Anzahl der Beratungsgespräche	- die Zielsetzung wurde zu 50 % erfüllt
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen zur Revitalisierung von Brachflächen		- Zielsetzung konnte nur zu 25 % erfüllt werden - 5 REVIT-Maßnahmen über LEADER gefördert	



3 Bewertung der Strategie und Umsetzung von Projekten

Handlungsfeld	Teilziele	Indikatoren	Zielerfüllung/ Anmerkungen
			- weitere wurden angestoßen und ohne LEADER-Mittel umgesetzt
	LR 2 / Förderung der Wiedernutzung von Leerstandsgebäuden bzw. Leerstandsräumen zur Minimierung des Flächenverbrauchs und / oder zur Verbesserung der Ortsinnenentwicklung	Anzahl der Maßnahmen zur Nutzung von Leerstandsgebäuden/ -räumen	- die gesetzten Ziele wurden deutlich übertroffen
	LR 3 / Aufwertung von Dorf- und Stadtkernen / Gestaltungsmaßnahmen, die dem Allgemeinwohl dienen (Hinweis: Förderung auch über Städtebau prüfen)	Anzahl der Maßnahmen	- Anpassung i. d. 2. Fortschreibung - die gesetzten Ziele wurden mehr als 7fach übertroffen
	LR 3 / Unterstützung des Flächenmanagements (Bodenordnung) und der Dorffinnenentwicklung durch Maßnahmen der Dorffinnenentwicklung und Flurneuordnung – Beratung der Akteure durch LM und Behörden	Anzahl der Gebiete mit Dorffinnenentwicklungskonzepten (-planungen) und Bodenordnung (Dorfumbau)	- die gesetzten Ziele wurden deutlich übertroffen - 7 Förderschwerpunkte
			- die Ziele wurden erfüllt - neue FBV und weitere wurden abgeschlossen
	LR 4 / Sicherung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung und landwirtschaftlichen Nutzung	Anzahl der Erschließungsmaßnahmen zur ländlichen Infrastruktur (Bauwerke, Wege), (ELER ohne LEADER)	- Zielsetzung konnte nur zu 24 % erfüllt werden
		Anzahl der Kooperationsprojekte zum Thema Sicherung der Bewirtschaftung der Privatwaldflächen (Wald sucht Eigentümer)	- das gesetzte Ziel wurden erfüllt
LR 4 / Umsetzung und Anwendung von integrierten Flächenplanungen und Konzepten zur Minimierung von Landnutzungskonflikten, auch bei Umsetzung von Planungen der Umwelt und des Naturschutzes im Einklang mit Land- und Forstwirtschaft	Anzahl der integrierten Konzepte	- keine Umsetzung	



3 Bewertung der Strategie und Umsetzung von Projekten

Handlungsfeld	Teilziele	Indikatoren	Zielerfüllung/ Anmerkungen
	LR 4 / Erhaltung des Grünlandes im Naturpark Thüringer Wald durch optimierte, gesamtbetriebliche Nutzungskonzepte – Vernetzung verschiedener Akteure (Kooperationsraum Thüringer Wald, vgl. Letter of Intent)	Anzahl der Kooperationsprojekte, die dieses Thema beinhalten	- Zielsetzung erreicht - Kooperationsprojekt Wege- meisterei Naturpark Thüringer Wald
	LR 4 / Sicherung von Schafhaltung und Vermarktung der Produkte (Stichwort Weidewonne) – Vernetzung verschiedener Akteure (Kooperationsraum Thüringer Wald, vgl. Letter of Intent)	Anzahl der Kooperationsprojekte, die dieses Thema beinhalten	- die Zielsetzung würde erfüllt
	LR 5 / Nachhaltige Sicherung der natürlichen Ressourcen durch modellhafte Projekte in Verbindung mit Bildung verbessern	Anzahl der Projekte	- die gesetzten Ziele wurden mehr als 10fach übertroffen
	LR 6 / Ausbau der technischen Infrastruktur über Maßnahmen der Dorfentwicklung - Förderschwerpunkt (ELER ohne LEADER)	Anzahl der Maßnahmen (z.B. Straßen, Wege, ...)	- die gesetzten Ziele wurden deutlich übertroffen
	LR 6/ Beratung der Akteure zu anderen Möglichkeiten zur Finanzierung / Förderung von technischer Infrastruktur	Anzahl der Beratungsgespräche/ Maßnahmen	- die Zielsetzung würde erfüllt

Von den 20 Teilzielen des Handlungsfeldes Lebensraumes, sind 14 Ziele erfüllt, wobei 7 Teilziele deutlich übererfüllt sind (> 200 %). 5 Teilziele sind begonnen, konnten aber aus verschiedenen Gründen nicht vollständig bedient werden. Ein Teilziel konnte gar nicht umgesetzt werden.

HF	Teilziele	Indikatoren	Zielerfüllung/ Anmerkungen
Wirtschaftsraum	WR 1, WR 4 / Kooperationen von Unternehmen der LW, der Gastronomie und vor- und nachgelagerten Gewerben zur Erhöhung der Wertschöpfung befördern (Hinweis: Prüfung über EIP-Agri)	Anzahl der Kooperationen	- die Zielsetzung würde erfüllt
	WR 1, WR 4 / Förderung von Direktvermarktung und von Dorfläden	Anzahl der neuen Läden / neu unterstützen Läden	- die Zielsetzung würde erfüllt
	WR 1, WR 4 / Initiierung eines Regional- bzw. Bauernmarktes	Anzahl der Veranstaltung	- keine Umsetzung
	WR 2 / Unterstützung von Veredelungs- bzw. Verwertungsketten für regionale Produkte	Anzahl der Ketten	- die Zielsetzung würde deutlich erfüllt



3 Bewertung der Strategie und Umsetzung von Projekten

HF	Teilziele	Indikatoren	Zielerfüllung/ Anmerkungen
	WR 3 / Die Projektträger erbringen vor und nach Abschluss der LEADER-Maßnahme beim LM zur Vorlage eine Abschätzung / einen Nachweis der geschaffenen bzw. gesicherten Arbeitsplätze. Diese Nachweise fließen zur Bemessung als Indikatoren ein.	Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze	<ul style="list-style-type: none"> - ca. 40 Arbeitsplätze konnten geschaffen werden - die Zielsetzung wurde deutlich übererfüllt
		Anzahl der gesicherten Arbeitsplätze	<ul style="list-style-type: none"> - ca. 80 Arbeitsplätze konnten gesichert werden - die Zielsetzung wurde deutlich übererfüllt
	WR 4 / Erhaltung des Grünlandes im Naturpark Thüringer Wald durch optimierte, gesamtbetriebliche Nutzungskonzepte – Vernetzung verschiedener Akteure (Kooperationsraum Thüringer Wald, vgl. Letter of Intent)	Anzahl der Kooperationsprojekte, die dieses Thema beinhalten	<ul style="list-style-type: none"> - die Zielsetzung wurde erfüllt - Kooperationsprojekt Naturpark – Wege-meisterei Thüringer Wald
	WR 4, WR 5 / Konzeptionelle Erarbeitung, Potenzialanalyse und Verwertungsmöglichkeiten zum Thema Grünschnitt und Landschaftspflegematerial sowie Technologien zur Wärmegewinnung und Steigerung der Wärmegewinnung in der Region (vgl. auch Leitprojekt IV)	Anzahl der Konzepte (Fortsetzung ILEK Biomasse)	<ul style="list-style-type: none"> - die Zielsetzung wurde erfüllt
	WR 5 / Biomassekompetenzzentrum in Südthüringen in Zusammenarbeit mit der HS Schmalkalden errichten	Anzahl der Zentren	<ul style="list-style-type: none"> - keine Umsetzung
	WR 6 / Realisierung gemeinsamer Maßnahmen im Bereich Jugend und Bildung	Anzahl der Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Zielsetzung wurde deutlich erfüllt
	WR 6 / Die Bindung der Fachkräfte und die Gewinnung dieser kann insbesondere durch Projekte zur Verbesserung der Standortattraktivität der Region gewährleistet werden.	Anzahl der Projekte die der Bindung und Gewinnung der Fachkräfte dienen	<ul style="list-style-type: none"> - Zielsetzung wurde teilweise erfüllt
	WR 1, WR 4, WR 6 / Unterstützung von Vermarktungskampagnen z.B. „Kampagne regional produziert, gekauft und erlebt“ – Einkaufsführer (vgl. Leitprojekt II: Henneberger Land in aller Munde, KR),	Anzahl der Kampagnen	<ul style="list-style-type: none"> - keine Umsetzung



3 Bewertung der Strategie und Umsetzung von Projekten

HF	Teilziele	Indikatoren	Zielerfüllung/ Anmerkungen
	WR 8 / Ausbau, Beschilderung und Möblierung des Radweges „Südlicher Thüringer Wald“ (vgl. hierzu Kooperationsprojekt) Umsetzung über Tourismusförderung (EFRE, GRW u.a.)	Anzahl der Kooperationsvereinbarungen zur Umsetzung dieser Maßnahme	- keine Umsetzung
		Stand der Umsetzung in %-Anteil an der Wege-länge	- keine Umsetzung
	WR 8 / Ausbau von multifunktionalen Wegen über ELER und EFRE bzw. GRW und touristischer Infrastruktur über EFRE und GRW	Anzahl der Maß-nahmen insge-samt	- Zielerreichung zu mehr als 50 %
	WR 8 / Erschließung der Region durch schnelles Internet über Breit-band (mindestens 15 bis 30 Mbit/s) über EFRE oder GWR – in Abstim-mung mit dem Breitbandkompetenz-zentrum Thüringen und dem Land-kreis	Anzahl der Haus-haltsanschlüsse mit bis zu 30 MBit/s	- Anzahl der Haushalts- An-schlüsse mit bis zu 30 MBit/s 96 % - Zielerreichung 96 %
		Anzahl der Über-prüfungen des Standes Breit-bandausbaus zur Festlegung von Unterstützungs-maß-nahmen	- 1 x jährlich - Ziel erfüllt
	WR 9 / Initiierung / Durchführung von Kooperationen zur Umsetzung von gemeinsamen Projekten in der Rhön (länderübergreifend)	Anzahl der Kooperationen	- Ziel erfüllt - länderübergreifendes Koope-rationsprojekt Himmelsschauplätze
	WR 10 / Umsetzung von investiven Maßnahmen in kleinen Unternehmen	Anzahl der Maßnahmen	- die Zielsetzung wurde 10fach übererfüllt
WR 10 / Die Standortbedingungen für die Wirtschaft können und müs-sen durch die Verbesserung der Standortattraktivität der Region opti-miert werden.	Anzahl der Projekte die der Verbesserung der Standortattraktivi-tät der Region dienen	- die Zielsetzung wurde mehr als doppelt übertroffen	

Von den 20 Teilzielen des Handlungsfeldes Wirtschaftsraum, sind 12 Ziele erfüllt, wobei 6 Teilziele deutlich übererfüllt sind (> 200 %). 3 Teilziele sind begonnen, konnten aber aus verschiedenen Gründen nicht vollständig bedient werden. 5 Teilziele konnten trotz Bemühungen von verschiedenen Seiten nicht umgesetzt werden.



3 Bewertung der Strategie und Umsetzung von Projekten

HF	Teilziele	Indikatoren	Zielerfüllung/ Anmerkungen
Freizeit- und Bildungsraum	FBR 1, FBR 4 / Anzahl der Instrumente zur Förderung des Zuzugs z.B. Prämien/Zuschüsse für den Umzug, ein halbes Jahr Kita-frei, Unterstützung von Bildungs- und Freizeitaktivitäten, was durch Kommunen gemeinsam mit Unternehmen der Region finanziert wird (ohne LEADER-Mittel). („Zuzugprämientopf“ einrichten)	Anzahl der Instrumente zur Förderung des Zuzugs	- die Zielsetzung wurde erfüllt
	FBR 2 / Die RAG unterstützt Vereinprojekte, die über Gemeindegrenzen hinausgehen und das Dorfleben mitgestalten.	Anzahl der Projekte	- Anpassung i. d. 2. Fortschreibung - die gesetzten Ziele wurden mehr als 5fach übertroffen
	FBR 3 / Maßnahmen zur Verbesserung der Freizeitmöglichkeiten für die Bevölkerung und Gäste	Anzahl neuer Freizeitangebote	- Anpassung i. d. 2. Fortschreibung - die gesetzten Ziele wurden mehr als 6fach übertroffen
	FBR 1, FBR 4 / Bildungsplattform /-atlas zur Vermarktung/Bewerbung von Bildungsangeboten von allen Anbietern (privat, kommunal, Vereine, etc.) einrichten (mit Leitprojekt II und III und Arbeitskreis initiieren)	Mindestanzahl der Arbeitskreise Freizeit und Bildung (Gremium)	- 4 x jährlich (2015-2019) - 2 x jährlich (ab 2020) - Ziel erfüllt
		Anzahl der Elemente (Atlas oder Websiteauftritt)	- Standortatlas der Landratsämter Südthüringen (Hildburghausen-Sonneberg, Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis) ist aktuell in der Umsetzung (Stand 05/2022)
	FBR 5 / Erhalt u. Sanierung von aktiven Backhäusern	Anzahl der Backhäuser	- die Zielsetzung wurde deutlich erfüllt
	FBR 6 / Ehrenamtliche Bildungspatenschaften einrichten in Zusammenarbeit mit Schulen (vgl. letter of intent „Kooperationsraum Thüringer Wald“), Kindertageseinrichtungen (Vorlesestunde, Exkursionen) und ggf. z.B. mit Diakonie (Unterstützung Flüchtlinge)	Anzahl der Patenschaften (freiwillige Ehrenamtliche)	- die Zielsetzung wurde nur knapp verfehlt (18/20)



3 Bewertung der Strategie und Umsetzung von Projekten

HF	Teilziele	Indikatoren	Zielerfüllung/ Anmerkungen
	FBR 7 / „LEADERN“ zu Projekttagen	Anzahl der Projektstage	- die Zielsetzung wurde deutlich erfüllt
	FBR 8 / Umsetzung von Projekten zu diesem Thema (vgl. letter of intent „Kooperationsraum Thüringer Wald“)	Anzahl der Projekte	- die Zielsetzung wurde deutlich erfüllt
	FBR 9 / Beförderung von innovativen Ausstattungselementen bzw. Einrichtungen (IKT)	Anzahl Ausstattungselemente bzw. Einrichtungen (IKT)	- die gesetzten Ziele wurden mehr als 20fach übertraffen

Von den 10 Teilzielen des Handlungsfeldes Freizeit- und Bildungsraum, sind 8 Ziele erfüllt, wobei 6 Teilziele deutlich übererfüllt sind (> 200 %). Zwei Teilziele wurde begonnen, konnten aber aus verschiedenen Gründen nicht vollständig umgesetzt werden.

HF	Teilziele	Indikatoren	Zielerfüllung/ Anmerkungen
Kooperationsraum 1	KR 1 / Aufbau eines Netzwerk zur Erhaltung des Berggrünlandes im Thüringer Wald (vgl. hierzu letter of intent „Kooperationsraum Thüringer Wald“) – Verbindung EIP Agri prüfen	Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe des Henneberger Landes, die sich daran beteiligen	- keine Umsetzung
	KR 1 / Netzwerk zur nachhaltigen Nutzung der Privatwaldflächen auch mit Bezug auf EE sichern und ausbauen (vgl. auch LR 4, WR 4)	Anzahl der Kooperationsprojekte zum Thema Bewirtschaftung der Privatwaldflächen	- keine Umsetzung
	KR 2 / Initiierung / Durchführung von Kooperationen zur Umsetzung von gemeinsamen Projekten im Raum "Thüringer Wald"	Anzahl der Kooperationen	- Ziel erfüllt - Kooperationsprojekt Naturpark Thüringer Wald Wegemeisterei
	KR 2 / Umsetzung Dörfer in Aktion 2.0 mit dem Ziel (vgl. Letter of Intent) Initiierung eines Wettbewerbs	Anzahl der Kooperationsprojekte Anzahl der Kooperationen	- Keine Umsetzung - Gründe: - kein Landesgeld - Kein Umbrella-Projekt möglich - Aufwand der Antragsstellung zu hoch



3 Bewertung der Strategie und Umsetzung von Projekten

HF	Teilziele	Indikatoren	Zielerfüllung/ Anmerkungen
			- kein Mehrwert für Projektträger
	KR 2 / Initiierung / Durchführung von Kooperationen zur Umsetzung von gemeinsamen Projekten in der Rhön (länderübergreifend)	Anzahl der Kooperationen	- Ziel erfüllt - Kooperationsprojekt Sternenpark Rhön
	KR 3 / Initiierung eines themenbezogenen Wettbewerbs	Anzahl der Wettbewerbe	- keine Umsetzung
	KR 4 / Aufruf zur Vereinsbekanntmachung bei Unternehmen und Vereinen (z.B. Nutzung von Plattformen der IHK, HWK).	Anzahl der Kampagnen/Aufrufe	- Veröffentlichung der Projektaufrufe durch IHK
		Anzahl neuer Unternehmer und Vereine im Verein	- 2 Vereine, die Ev. Kirche Meiningen und 3 Privatpersonen konnten als Mitglieder gewonnen werden
	KR 5 / Die RAG schließt bei ihrer Entwicklungsstrategie alle Städte und Dörfer mit ein. Damit soll, wie in der letzten Förderperiode, die Stadt-Umland-Verflechtung gewährleistet werden, (Bereiche Energie, E-Bike, touristische Infrastruktur u.a.).	Anzahl der Projekte mit Stadt-Umland-Verflechtung zum gegenseitigen Nutzen	- die gesetzten Ziele wurden mehr als 4fach übertroffen
KR 6 / Die RAG schließt bei ihrer Entwicklungsstrategie alle Städte und Dörfer mit ein. Damit soll auch die interkommunale Zusammenarbeit gewährleistet werden, wie in der vergangenen Förderperiode	Anzahl der Projekte mit interkommunaler Zusammenarbeit zum gegenseitigen Nutzen	- die gesetzten Ziele wurden mehr als 4fach übertroffen	

Von den 11 Teilzielen des Handlungsfeldes Kooperationsraum, sind 6 Ziele erfüllt, wobei 2 Teilziele deutlich übererfüllt sind (> 200 %). 5 Teilziel konnten gar nicht umgesetzt werden bzw. wurde nach der Strategieschreibung die Zielsetzung nicht mehr verfolgt.



3 Bewertung der Strategie und Umsetzung von Projekten

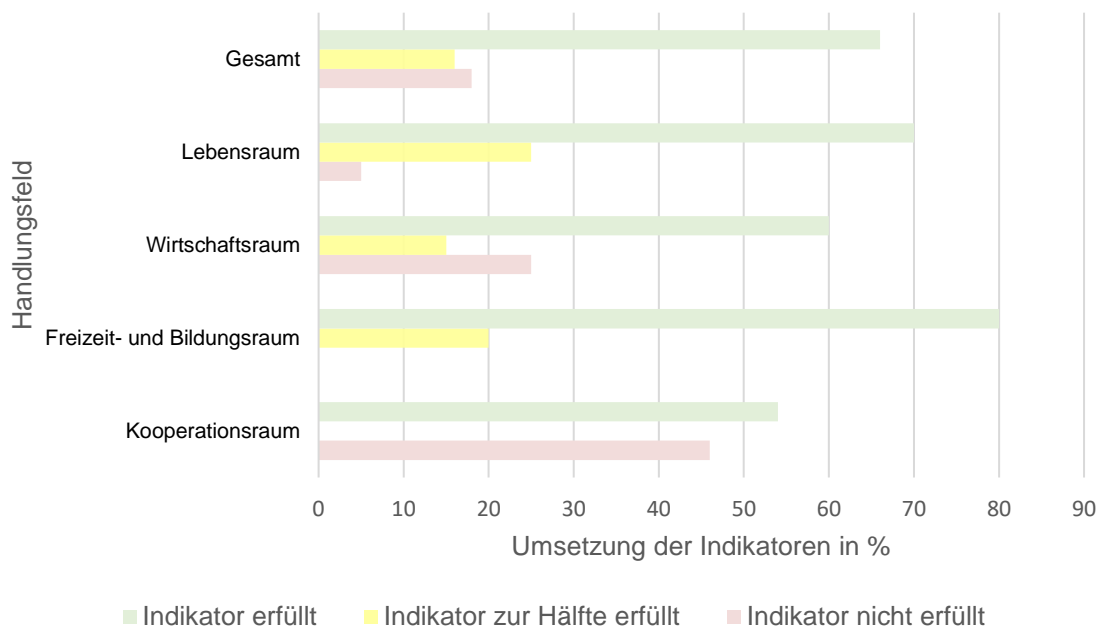


Abbildung 2: Zielerreichung der Indikatoren der RES pro Handlungsfeld

Von der Anzahl der Projekte (vgl. Abbildung 1) und dem Budget (vgl. Abbildung 3 und Tabelle 3). Ausgehend, konnten vor allem im Handlungsfeld Lebensraum die Mehrzahl der Projekte verortet werden. Dicht gefolgt vom Freizeit- und Bildungsraum, dem Wirtschaftsraum und zuletzt dem Kooperationsraum. Dies lässt eindeutige Schlüsse auf die wichtigsten Problemfelder im Raum Henneberger Land zu. Vor allem an Infrastruktur und der Gestaltung und Erhaltung der Ortskerne mangelt es in der Region. Im Handlungsfeld Lebensraum wurden mehrheitlich kommunale Projekte, und aufgrund des höheren Fördergrenze von max. 200.000 Euro für Kommunen, mehr Fördergeld umgesetzt.

Das Handlungsfeld Freizeit- und Bildungsraum zeichnet sich durch private Vereine und Initiativen als Antragssteller aus. Dieses HF zeichnet sich durch ein geringes Gesamtbudget, aber gleichzeitig einer hohen Anzahl von Projekten mit geringem beantragten Zuschuss z.B. Kleinprojekte (< 5.000 Euro) aus. Von den insgesamt 16 Kleinprojekten der Förderperiode wurden allein 9 Kleinprojekte dem Handlungsfeld FBR zugeordnet. Hier zeigt sich, dass Vereine ein hohes Bedürfnis an unkomplizierten, finanziellen Förderungen haben. Das erfolgreiche Kooperationsprojekt Dörfer in Aktion aus der vorangegangenen Förderperiode sollte daher auch in dieser Periode zur Umsetzung gelangen. Leider scheiterte die Umsetzung an diversen Hürden (vgl. Tabelle 1 - KR 2).

Die Region Henneberger Land mit seiner vielfältigen Landschaft, der bundeslandübergreifenden Rhön, dem Werratal, sowie dem gebietsübergreifenden Thüringer Wald bieten Potential für eine Zusammenarbeit in Form von Kooperationsprojekten. In der Strategieschreibung wurden viele interessante Kooperationsprojekte geplant, bei der Durchführung dieser geplanten LEADER-Vorhaben liegt die Region allerdings deutlich hinter dem Anspruch. Zwei der angedachten Kooperationsvorhaben wurden erfolgreich durchgeführt. Das nationale Kooperationsprojekt zwischen Thüringen, Hessen und Bayern „Himmelschauplätze im Sternenpark Rhön“, sowie das regionsübergreifende Projekt Naturpark Thüringer Wald Wegemeisterei zwischen den Regionen, Henneberger Land, Wartburgregion, Hildburghausen-Sonneberg, Gotha-Ilm-Kreis- Erfurt und Saalfeld-Rudolstadt. Sodass das Kooperationsbudget zum aktuellen Stand zu 92 % ausgeschöpft ist.



3 Bewertung der Strategie und Umsetzung von Projekten

Das bedeutet, dass insgesamt 76 % der Ziele erfüllt oder zur Hälfte umgesetzt wurden und nur 24 % aus verschiedenen Gründen nicht umgesetzt wurden oder in der Umsetzung scheiterten. Vergleicht man nun die Zielerreichung der Indikatoren mit der Verteilung des Budgets wird deutlich, wie viele Teilziele und Indikatoren übererfüllt wurden (vgl. Tabelle 3).

Übererfüllung der Indikatoren pro Handlungsfeld und insgesamt:

Lebensraum: 32 %

Wirtschaftsraum: 28 %

Freizeit- und Bildungsraum: 66 %

Kooperationsraum: 18 %

Gesamt: 33 % aller Indikatoren wurden übererfüllt

LR = Lebensraum
WR = Wirtschaftsraum
FBR = Freizeit- und Bildungsraum
KR = Kooperationsraum

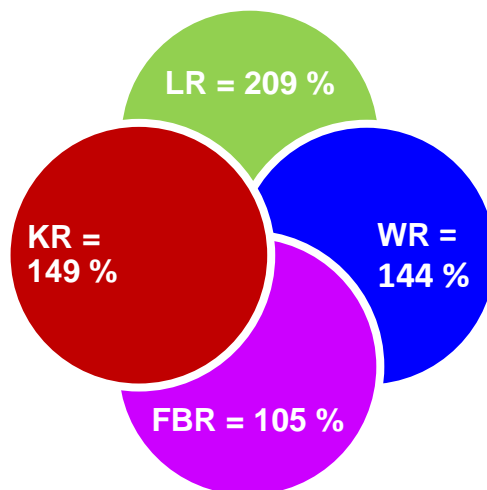


Abbildung 3: Umsetzungsgrad der Handlungsfelder für den Zeitraum 01.08.2015 bis 31.12.2021 gemessen an der Auszahlung



3 Bewertung der Strategie und Umsetzung von Projekten

Tabelle 2: Ziele und Teilziele der RES zum Prozess und zur Struktur (PS)

Teilziele	Zielgröße	Zielerreichung/ Anmerkungen
Regelmäßige Fokussierung der Strategie an die regionalen Gegebenheiten und Bedarfe durch Überprüfung der Zielerreichung und Fortschreibung der RES.	1x jährlich	- 100 % Erfüllt
	Zwei Fortschreibungen (F) im Förderzeitraum	- 100 % Erfüllt - 1. F = 26.02.2016 - 2. F = 21.11.2016, Ergänzungen am 31.07.2017 und 12.12.2018
Dokumentation durch einen Jahressachstandsbericht zur RES und Auswertung mit dem Vorstand	1x jährlich	- 100 % - Jährlicher Tätigkeitsbericht mit Beteiligung des Gesamtvorstandes und Auswertung in der jährlichen 1. VS



3 Bewertung der Strategie und Umsetzung von Projekten

Der finanzielle und handlungsfeldbezogene Umsetzungsstand der RES ist in Tabelle 3 dargestellt.

Tabelle 3: Jährliche Dokumentation zur Umsetzung der RES - Budgetinanspruchnahme für den Betrachtungszeitraum 01.08.2015 bis 31.12.2021

Handlungsfeld und Kosten für Verwaltung und Sensibilisierung	Geplantes Budget lt. RES in Euro	Ist - Gesamt (durch Auswahlentscheidungen untersetzt) in Euro	davon bewilligt in Euro	davon ausgezahlt in Euro	Umsetzungsgrad IST in %
LR - Lebensraum (über LEADER, M 19.2)	1.000.000,00	2.094.508,70	1.699.208,70	1.322.111,30	209 %
WR - Wirtschaftsraum (über LEADER, M 19.2)	740.000,00	1.066.535,79	948.595,59	804.773,66	144 %
FBR - Freizeit- und Bildungsraum (über LEADER, M 19.2)	1.000.000,00	1.054.435,69	1.054.435,69	897.422,02	105 %
KR - Kooperationsraum (über LEADER, M 19.2)	360.000,00	538.153,11	538.153,11	347.259,59	149 %
KR - Kooperationsraum (über LEADER, M 19.3)	100.050,00	91.632,75	91.632,75	91.632,75	92 %
Summe Gesamt:	3.200.000,00	4.845.266,04	4.332.025,84	3.463.199,32	140 %



3.2 Umfrageergebnisse

Die Umfrageergebnisse zur Bewertung der Strategie und der Umsetzung von Projekten sind in Tabelle 5 zusammenfassend dargestellt. Die Einzelauswertungen der betreffenden Fragen sind im Anhang 2 aufgeführt. In den Tabellen 4, 6, 8 und 10 wurden die Einzelergebnisse der Fragen jeweils zu einer Bewertungszahl aus dem Spektrum 1 bis 5 verdichtet, die einen Vergleich der Fragen bzw. Themenfelder zulässt. Dabei repräsentiert 1 den schlechtesten Wert, 5 das beste Ergebnis. Dementsprechend wurden die Ergebnisse in der Tabelle zur Vereinfachung der Erfassbarkeit mit einer den Ampelfarben entsprechenden Farbskala hinterlegt. Sehr gut Werte > 4,45 wurden dunkelgrün markiert, gute Ergebnisse zwischen 3,45 und 4,44 hellgrün, durchschnittliche Ergebnisse von 2,45 bis 3,44 gelb, weniger gute Werte von 1,45 bis 2,44 orange und Werte < 1,44 rot.

Insgesamt zeigt sich eine hohe Zufriedenheit der Befragten mit der Regionalen Entwicklungsstrategie und der LEADER-Regionalentwicklung. Hier wurden durchweg hohe Werte von mindestens 4,0 erzielt, häufig sogar nahe am sehr positiven Bereich ab 4,45. Besonders positiv wurde mit einem Wert von 4,74 hervorgehoben, dass durch die LEADER-Regionalentwicklung Projekte umgesetzt werden konnten, die sonst nicht hätten verwirklicht werden können.

Der Umsetzungsprozess wurde mit einem Wert von 3,51 insgesamt auch als gut bewertet, insbesondere hinsichtlich der Umsetzung der Handlungsfelder und der Berücksichtigung von Anregungen der Wirtschafts- und Sozialpartner im Fachbeirat. Etwas dahinter zurück bleibt die Bewertung der Umsetzung von Leitprojekten der Regionalen Entwicklungsstrategie mit einem Bewertungsergebnis von 3,22. Hervorzuheben ist bei diesem Aspekt, dass die Befragungsergebnisse des Jahres 2022 besser ausfallen als die des Jahres 2017.

Die Einführung von sektorübergreifenden Ansätzen und die Förderung der Kooperation über die Programmengrenzen hinweg durch das LEADER-Konzept wird von den befragten im unteren befriedigenden Bereich taxiert, ebenso wie die Mobilisierung des endogenen Entwicklungspotenzials insgesamt. Bei letzterem werden jedoch die Unterpunkte sehr unterschiedlich bewertet. Dort, wo die Region günstige Voraussetzungen bietet, wird die Mobilisierungsfähigkeit durchaus als gut bewertet, während in anderen Bereichen schlichtweg die Voraussetzungen fehlen.

Durchweg schlechte Bewertungen erhält die Innovativität der LEADER-Aktivitäten. Sowohl die Strukturen als auch der LEADER-Prozess und die umgesetzten Vorhaben werden mit Werten zwischen 1,62 und 2,14 im unteren Bereich des Bewertungsspektrums eingeschätzt.

Tabelle 4: Leitfrage 5 aus Bewertung des Mehrwertes von LEADER im Rahmen der Programmbewertung sowie Selbstbewertung

(vgl. Anhang 1 und 2) Farbskala: > 4,45: dunkelgrün; 3,45 – 4,44: hellgrün; 2,45 – 3,44: gelb; 1,45-2,44: orange; < 1,44: rot

Fragestellung	Befragung	
	2017	2022
Inwieweit hat das LEADER-Konzept zur Einführung sektorübergreifender Ansätze und zur Förderung der Kooperation zur Umsetzung des ländlichen Entwicklungsprogramms FILET (und ggf. auch anderer ländlicher Entwicklungsprogramme) beigetragen?	3,3	2,74
Wie beurteilen Sie die Koordination von Handlungsfeldern in Ihrer Region? (Frage 14 der Umfrage; Ergebnisse vgl. Anhang 2)	3,58	2,86



3 Bewertung der Strategie und Umsetzung von Projekten

Fragestellung	Befragung	
	2017	2022
Bitte beurteilen Sie, wie häufig und intensiv regionale AkteurInnen durch kooperative Projekte, Produkte und Leistungen die LEADER-Philosophie umgesetzt haben. (Frage 15)	3,07	2,61
Wie beurteilen Sie die Umsetzungsprozesse in Ihrer Region?	3,39	3,51
Inwieweit konnten Handlungsfelder aus Ihrer Regionalen Entwicklungsstrategie bisher umgesetzt werden? (Frage 17)	3,50	3,67
Inwieweit konnten Leitprojekte aus Ihrer Regionalen Entwicklungsstrategie bisher umgesetzt werden? (Frage 18)	2,83	3,22
Inwieweit wurden bisher Anregungen der Wirtschafts- und Sozialpartner aus dem Fachbeirat in der weiteren Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) berücksichtigt? (Frage 19)	3,85	3,64
Inwieweit hat das LEADER-Konzept zur Mobilisierung des endogenen Entwicklungspotenzials in Ihrer Region beigetragen?	3,2	3,02
Wie schätzen Sie das Potenzial für folgende Ressourcen in Ihrer Region ein? (Frage 21)	2,25	3,16
Kulturelle und historische Ressourcen (z.B. Sehenswürdigkeiten, Traditionen)		4,10
Die Ressourcen der Landwirtschaft (z.B. besondere landw. Produkte)		3,70
Die Ressourcen der Forstwirtschaft (z.B. besondere Holzarten)		2,40
Die Ressourcen der Fischwirtschaft (z.B. Vorhandensein von Gewässern)		1,60
Die natürlichen Ressourcen (z.B. Landschaft, Qualität der Umwelt)		3,80
Die wirtschaftlichen und finanziellen Ressourcen (z.B. Vorhandensein von Unternehmen)		2,90
Die Humanressourcen (z.B. hoher Ausbildungsstand, aktives Vereinswesen)		3,60
Inwieweit wurden durch Ihr Leader-Konzept die im Gebiet potenziell vorhandene Ressourcen genutzt bzw. aufgewertet? (Frage 22)		2,89
Kulturelle und historische Ressourcen (z.B. Sehenswürdigkeiten, Traditionen)		3,60
Die Ressourcen der Landwirtschaft (z.B. besondere landw. Produkte)		3,10
Die Ressourcen der Forstwirtschaft (z.B. besondere Holzarten)		2,40
Die Ressourcen der Fischwirtschaft (z.B. Vorhandensein von Gewässern)		1,33
Die natürlichen Ressourcen (z.B. Landschaft, Qualität der Umwelt)		3,50
Die wirtschaftlichen und finanziellen Ressourcen (z.B. Vorhandensein von Unternehmen)		2,80
Die Humanressourcen (z.B. hoher Ausbildungsstand, aktives Vereinswesen)		3,50
Wie ist der Innovationswert der LEADER-Aktivitäten einzuschätzen?	2,4	1,86
Wie innovativ schätzen Sie die Strukturen in Ihrer Region ein? (Frage 23)	2,25	1,62



3 Bewertung der Strategie und Umsetzung von Projekten

Fragestellung	Befragung	
	2017	2022
Wie innovativ schätzen Sie die LEADER-Prozesse in Ihrer RAG ein? (Frage 24)	2,43	1,83
Wie innovativ schätzen Sie die umgesetzten Vorhaben in Ihrer RAG ein? (Frage 25)	2,54	2,14
Wie beurteilen Sie die Regionale Entwicklungsstrategie (RES) 2014 - 2020 (2022)? (Frage 33)		4,36
Die Regionale Entwicklungsstrategie passte gut zur Region und war geeignet, positive Entwicklungen anzustoßen.		4,40
Die RES war eine gute Grundlage für die Entwicklung und Auswahl von geeigneten Projekten für den LEADER-Prozess.		4,31
Die Arbeit und die Entscheidungen in der RAG orientierten sich regelmäßig an der Regionalen Entwicklungsstrategie.		4,36
Wie gestaltete sich die LEADER-Regionalentwicklung? (Frage 36)		4,34
Durch LEADER wurden neue Möglichkeiten zur Entwicklung der Region aufgezeigt.		4,37
Durch LEADER wuchs der Bezug zur Region.		4,26
Der LEADER-Prozess hat zu mehr Zusammenarbeit über Themenbereiche und Gemeindegrenzen hinausgeführt.		3,97
Durch LEADER wurden Projekte umgesetzt, die sonst nicht hätten verwirklicht werden können.		4,74
Wie zufrieden sind Sie in einer abschließenden, zusammenfassenden Betrachtung mit den folgenden Themen / Aspekten? (Frage 37 a,c,d)		4,32
Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) 2014 – 2020 (2022)		4,39
Bearbeitete Themen		4,24
Geförderte Projekte		4,33



3.3 Ergebnisse aus dem Evaluations-Workshop

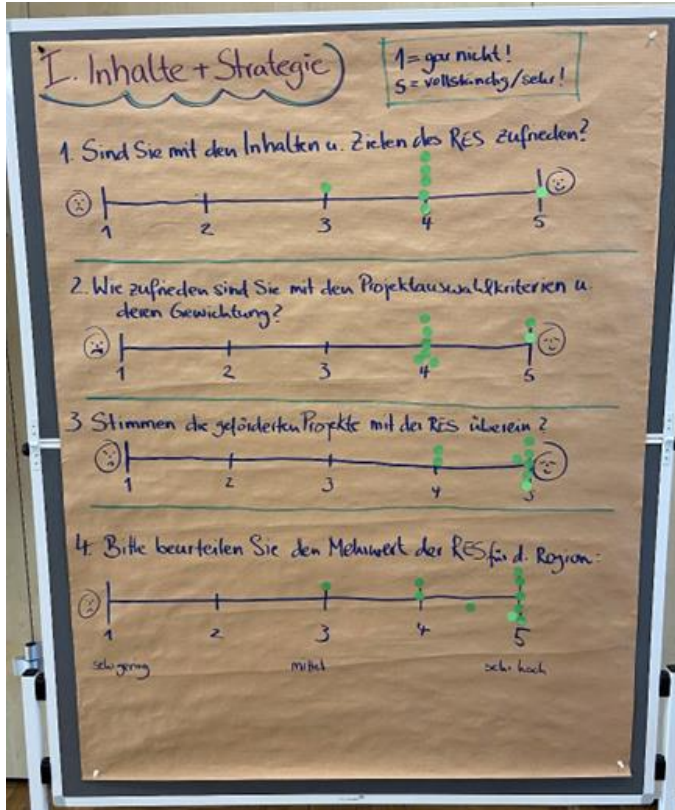


Abbildung 4: Bewertung der Teilnehmenden der Fragen zu Inhalten und Strategie (Moderationswand I)

Die Teilnehmenden (TN) des Evaluations-Workshops waren mit den Inhalten und Zielen der RES, mit den Projektauswahlkriterien und deren Gewichtung sowie der Übereinstimmung der geförderten Projekte mit der RES überwiegend bis sehr zufrieden.

Von Seiten der TN wurde gesagt, dass für die Förderperiode sehr viele Projektideen entwickelt und auch umgesetzt worden sind (über 250). Nicht alle Ideen konnten dabei aufgenommen werden – aber die meisten. Alle geförderten Projekte stimmen mit der RES überein, was an der zielführenden Vorbereitung durch das LM und die Abstimmungen innerhalb des Vorstandes und Gesamtvorstandes lag. Projekte, die nicht stimmig waren, wurden im Vorfeld zurückgezogen. Auch wurde besprochen, dass die RES so breit aufgestellt sei, dass die meisten Projekte zu der Strategie passen würden.

Mit den Projektauswahlkriterien und deren Gewichtung sind alle TN zufrieden bis sehr zufrieden (6 x 4 Punkte, 2 x 5 Punkte). Es wurde angemerkt, dass objektive Bewertungsmaßstäbe erforderlich seien, um Projekte zu bewerten und auszuwählen - das sei gegeben. Auch wenn die Hürde bei der Antragstellung hoch sei und es viele Rückzieher gäbe, seien die Ergebnisse doch letztendlich für alle zufriedenstellend. Die hohe Hürde ergibt sich aus dem Umfang der einzureichenden Unterlagen und insbesondere den umfangreichen Bewertungsbogen, den die Projektträger einreichen und ausfüllen müssen. Dies würde viel Zeit in Anspruch nehmen. Ein Teilnehmender merkte an, dass viele gute Ideen durch eben diese Hürden auch verloren gehen würden. Ein anderer TN fand die Gewichtung passend und auch die Möglichkeit, kritisch nachzufragen. Schließlich sollen die Projekte langfristig bestehen bleiben (Nachhaltigkeit). Es wurde diskutiert, ob der Bewertungsbogen möglicherweise zu kompliziert sei, dies wurde durch



3 Bewertung der Strategie und Umsetzung von Projekten

die Aussage relativiert, dass die Umsetzung von Projekten auch ein komplexer Vorgang sei und durch die Ausführlichkeit des Bewertungsbogens alle relevanten Informationen abgefragt würden, was gut sei.

Sehr positiv bewertet wurde die Tatsache, dass das Bewertungsgremium sehr breit aufgestellt sei, da die Mitglieder des Gesamtvorstands sehr unterschiedliche berufliche und private Erfahrungen und Hintergründe mitbrächten. So greife das „Mehraugenprinzip“ und der Blick auf das Projekt aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

3.4 Zusammenfassende Bewertung

Die RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V. war in der Förderperiode 2014 - 2020 sehr erfolgreich bei der Zielerreichung. Durch mehrere Faktoren konnte eine sehr hohe Zielerreichung realisiert werden. Gründe, welche zum Erfolg beitrugen, waren: die kontinuierliche (jährliche) Überprüfung der Zielerreichung durch das LM, die eigenständige Prüfung der bedienten Handlungsfelder und Teilziele des eigenen Projektes durch die Projektträger und mithilfe des Bewertungsbogens, sowie der jährliche Projektauftrag, welcher speziell die unerfüllten Ziele ansprach. Die Methodik hat in der aktuellen Förderperiode eine hohe Erfolgsquote. Trotzdem konnten manche Ziele nicht erfüllt werden, wurden im Laufe der Zeit anderweitig umgesetzt oder sind einfach nicht weiterverfolgt worden, da der Projektträger das Interesse verloren hatte. In der neuen Zielsetzung der Strategie sollten daher weniger konkrete Projekte, sondern eher weiter gefasste Themenbereiche aufgenommen werden.

Daneben gibt es auch gescheiterte Projekte. LEADER-Projekte scheitern aufgrund verschiedener Ursachen. Ein Projekt gilt als „gescheitert“, wenn kein Mittelabfluss stattfand, das Projekt nicht weiterverfolgt oder sanktioniert wurde. Gründe für eine Sanktionierung liegen im Verfahren und passieren meist aufgrund selbstaufgelegter Hürden z.B. in der Ausführung des Vergaberechtes. Die Projektträger sollten daher konkrete Hilfestellungen von Programmbehörden der Länder erhalten können (Beispiel Brandenburg: Zentrale Beratungsstelle Vergabe).

Es gibt kein Projekt, welches durchweg als gescheitert bezeichnet werden muss. Mindestens haben die Beteiligten an Erfahrung gewonnen (Projektträger, Berater, Behörden). Jeder ist an seiner Stelle aufgefordert das bestmögliche zum Gelingen des Projektes beizutragen und aus den Erkenntnissen und Erfahrungen zu lernen.



4. Bewertung der Sensibilisierungstätigkeit der RAG

4.1 Sensibilisierungstätigkeit der RAG

Im Laufe der Förderperiode verfolgt die RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V. Prozess und Strukturziele, welche in Tabelle 5 dargestellt sind. Für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Region ist die Einhaltung dieser Ziele essenziell. Durch die Sitzungen findet, neben der Weitergabe von Informationen, ein Austausch und die Netzwerkbildung zwischen den Akteuren statt. Die Corona-Pandemie stellte dabei einen starken Einschnitt dar. Da präsenze Veranstaltungen im großen Rahmen, wie zum Beispiel Gesamtvorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen, nicht mehr möglich waren, wurden Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst. Vorstandssitzungen wurden weiterhin in Präsenz durchgeführt. So konnten fast alle gesteckten Ziele erfüllt werden.

Lediglich die jährlich anberaumte Regionalkonferenz konnte nur in 3 Jahren durchgeführt werden. Der jährliche Organisationsaufwand einer Konferenz für mind. 80 Personen ist sehr groß und sollte in der neuen Förderperiode höchstens alle 2-3 Jahre stattfinden. Denn auch der interne Austausch ist in kleineren Arbeitskreisen oder bei Bereisungen zu aktuellen Themen unkomplizierter. Leider fiel auch die dritte Bereisung der Corona-Pandemie zum Opfer.

Tabelle 5: Ziele und Teilziele der RES zum Prozess und zur Struktur (PS)

Teilziele	Zielgröße	Zielerreichung Anmerkungen
Die RAG veranstaltet jährlich eine LEADER-Konferenz (Regionalforum, Fachtag) in Südwestthüringen, an welcher die Öffentlichkeit eingeladen wird. Die Teilnehmerzahl sollte dabei mindestens 80 Personen betragen	Eine Veranstaltung jährlich	- Teilweise erfüllt - 2018: 100 % - 2021: 100 % - 2015+2016, 2019+2020 keine Veranstaltungen durchgeführt
	Mindestens 80 Personen (2016-2020)	- 2018: 85 % - 2021: 100 %
Die Beteiligung und Information der Jugend wird gewährleistet durch mindestens 10 Projekte (Projektstage „LEADERN“ an den Schulen, Kooperationsprojekte SWZ) und die Verteilung von Infoblättern in den Schulen, Berufsschulen und FH.	Mindestens zwei Projekte	- 100 % - 2 Schulprojekte mit dem Henfling Gymnasium in Meiningen
	Ein Infoblatt	- 0 % - Kein Projektträger
Anzahl der Pressemitteilungen sichern und erhöhen	Mindestens acht Pressemitteilungen jährlich	- 100 % Erfüllt - Jährlich > 8
Bereisung (Exkursion) in der Region mit interessierten Akteuren der Region und aus anderen Regionen (Best-Practice-Bereisung).	Drei Bereisungen	- 2018, 2019 2021 LEADER-Aktionstag zum



4 Bewertung der Sensibilisierungstätigkeit der RAG

Teilziele	Zielgröße	Zielerreichung Anmerkungen
		Mehrgenerationentreff in Bettenhausen
Es erfolgt eine ausreichende und kontinuierliche Sensibilisierung und Mobilisierung der Bevölkerung für den regionalen Entwicklungsprozess (Presse, Info-Veranstaltungen, Newsletter, Internet), Bewertungsziel mindestens 3 Punkte	Mindestens 3 Punkte (bis 2017)	- 100 % - 2016, 2017
	Mindestens 4 Punkte (2019)	- 100 % - 2018, 2019
	Mindestens 4 Punkte (2020)	- 100 % - 2020, 2021
Dokumentation durch einen Jahressachstandsbericht zur RES und Auswertung mit dem Vorstand	1x jährlich	- 100 % - Jährlicher Tätigkeitsbericht mit Beteiligung des Gesamtvorstandes und Auswertung in der 1. VS
Veröffentlichung im Internet	1x jährlich	- 100 % - Jährliche Veröffentlichung unter www.leader-rag-henn.de
Teilnahme an Workshops und Erfahrungsaustausch bundesweit und thüringenweit durch das LM und Akteure der Region.	Eine Teilnahme bei der DVS (jährlich bis 2020)	- 2017: 100 % - 2018: 100 %; 2019: 100% - 2020: 100%; 2021: 100% - Erfüllt
	Zwei Teilnahmen bei der ALR (jährlich bis 2020)	- 0 % - Keine Veranstaltungen bzw. gemeinsam mit ThVS
	Zwei Teilnahmen bei der ThVS (jährlich bis 2020)	- 100 % Erfüllt
Regelmäßiges LM-Treffen in der Region SWT	Zwei Treffen jährlich	- 78,6 % - 2015-2018: 100 % - 2019-2021: 50 % - 2019 Umstrukturierung ALF zu TLLLR - 2020 und 2021 aufgrund der Corona Pandemie nicht möglich.



4.2 Umfrageergebnisse zur Sensibilisierungstätigkeit der RAG

Die Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für den LEADER-Prozess durch Informations- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Maßnahmen zur Beteiligung der Bevölkerung wird gemäß der Umfrageergebnisse in Tabelle 6 insgesamt gut bewertet. Dies gilt sowohl für den Umfang und die Frequenz der Öffentlichkeitsarbeit als auch die Ansprache aller relevanter gesellschaftlicher Gruppen.

Nur im mittleren Bereich bewegen sich dagegen die Einschätzungen zum Angebot an Schulungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten für den regionalen Entwicklungsprozess sowie zum Austausch und zur Vernetzung mit anderen LEADER-Gruppen. Gerade bei diesen Fragestellungen sind jedoch die Auswirkungen der Corona-Pandemie mit den Lockdowns und Kontaktbeschränkungen zu berücksichtigen, die entsprechende Angebote für einen Teil des Betrachtungszeitraums erschwert haben.

Tabelle 6: Frage 1-4 aus Selbstbewertung RAG "Henneberger Land" e.V.

(vgl. Anhang 1 und 2) Farbskala: > 4,45: dunkelgrün; 3,45 – 4,44: hellgrün; 2,45 – 3,44: gelb; 1,45-2,44: orange; < 1,44: rot

Fragestellung	Befragung	
	2017	2022
Wie intensiv wurde die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit von Ihnen durchgeführt, um Bürger und Zielgruppen für eine Beteiligung zu sensibilisieren? (Frage 5)		3,50
Inwieweit hat die LEADER-Förderung die personellen Kapazitäten und Kompetenzen der RAG und anderer an der Durchführung der regionalen Entwicklungsstrategie beteiligter Partner verstärkt?	3,1	2,89
Wie intensiv wurden Bürger und Interessengruppen für die Beteiligung an der Entwicklungsarbeit geschult? (Frage 8)	3,00	2,91
Wurde ein Austausch und eine Vernetzung mit anderen LEADER-Gruppen als wichtig erachtet und dementsprechend aktiv betrieben? (Frage 10)	3,77	2,87
Wie gestaltete sich die Öffentlichkeitsbeteiligung im Entwicklungsprozess? (Frage 35)	3,88	4,13
Es erfolgte eine ausreichende und kontinuierliche Sensibilisierung und Mobilisierung der Bevölkerung für den regionalen Entwicklungsprozess (Presse, Info-Veranstaltungen, Newsletter).	3,71	4,03
Die in der Region relevanten gesellschaftlichen Gruppen wurden ausgewogen am LEADER-Prozess beteiligt (Landwirtschaft, Naturschutz, Wirtschaft, Kommunen).	4,06	4,22
Wie zufrieden sind Sie in einer abschließenden, zusammenfassenden Betrachtung mit der Öffentlichkeitsarbeit der LAG? (Frage 37 e)		4,24



4.3 Ergebnisse aus dem Evaluations-Workshop zur Sensibilisierungstätigkeit der RAG

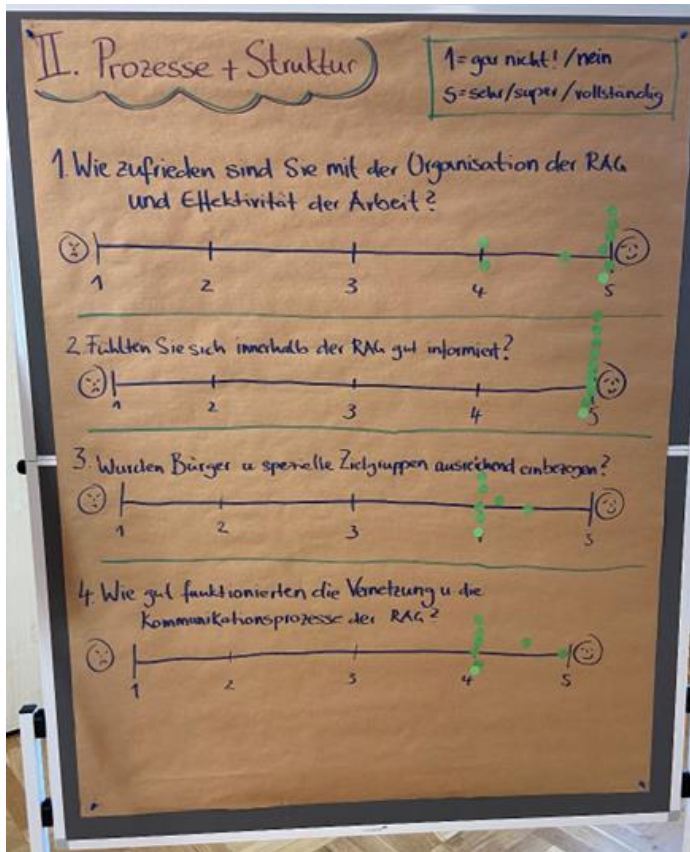


Abbildung 5: Bewertung der Teilnehmenden der Fragen zu Prozesse und Struktur (Moderationswand II)

Bei der Frage, ob sich die Workshop-TN innerhalb der RAG gut informiert fühlten, gab es die volle Punktzahl: alle 10 Klebepunkte landeten auf der 5. Die 100 % wurden unterlegt mit Aussagen wie: „Vorbildlich und rechtzeitig!“, „Jeder weiß Bescheid, man wurde immer sofort informiert.“, „Transparenz war jederzeit gewährleistet.“. Positiv hervorgehoben wurde auch, dass die Protokolle für die Mitglieder im Mitgliederbereich herunterladbar waren, alles digital zur Verfügung gestellt wurde und es eine ausgewogene Information in allen Regionsteilen gab. Als Wunsch äußerte ein Teilnehmer, dass die zielgruppenbezogene Kommunikation in sozialen Medien verbessert werden könne.

Herausgestellt wurde, dass trotz der Corona-Krise die Vernetzung und die Kommunikationsprozesse innerhalb der RAG gut funktionierten. Der Vorstand traf sich in Präsenz, Beschlüsse wurden per Umlaufverfahren votiert. Bedauert wurde, dass die Mitgliederversammlung 2020 und 2021 nicht in Präsenz stattfinden konnte, da dort gewöhnlich die Projekte von den Trägern vorgestellt werden. Außerdem fanden die avisierten 1-3 jährlichen Treffen der Thüringer Vernetzungsstelle (Zweigstelle Meiningen: zuständig für die drei Südthüringer RAGn) seit 2019 nur noch einmal im Jahr statt.

Die RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V. hat ihren Handlungsfeldern entsprechend vier Arbeitsgruppen eingerichtet, die sich selbst organisiert, d.h. unabhängig von Aufforderungen durch das LM, treffen sollten. Dieses hat während der Corona-Pandemie nicht funktioniert. Es bedurfte einiger Erinnerungen und Aufforderungen.



4 Bewertung der Sensibilisierungstätigkeit der RAG

Zu den Kooperationsprojekten gab es als Hinweise aus dem Teilnehmerkreis, dass Formalien und auch die Corona-Pandemie die Durchführung von Kooperationsprojekten erschwert hätten. Sie würden im Übrigen am besten projektbezogen funktionieren. Als Beispiele wurden die Himmelschauplätze im Sternepark Rhön und die Wegemeisterei im Naturpark Thüringer Wald genannt.

Der hohe Aufwand der Kooperationen zwischen mehreren RAGn lohne sich im Übrigen nur für große Projekte, da für Antragsteller von Kleinprojekten kein Mehrwert erkennbar sei. Die formalen Hürden seien hoch und stünden in keinem Verhältnis zu Förderungen bei Projekten, die unter 5.000 Euro liegen.

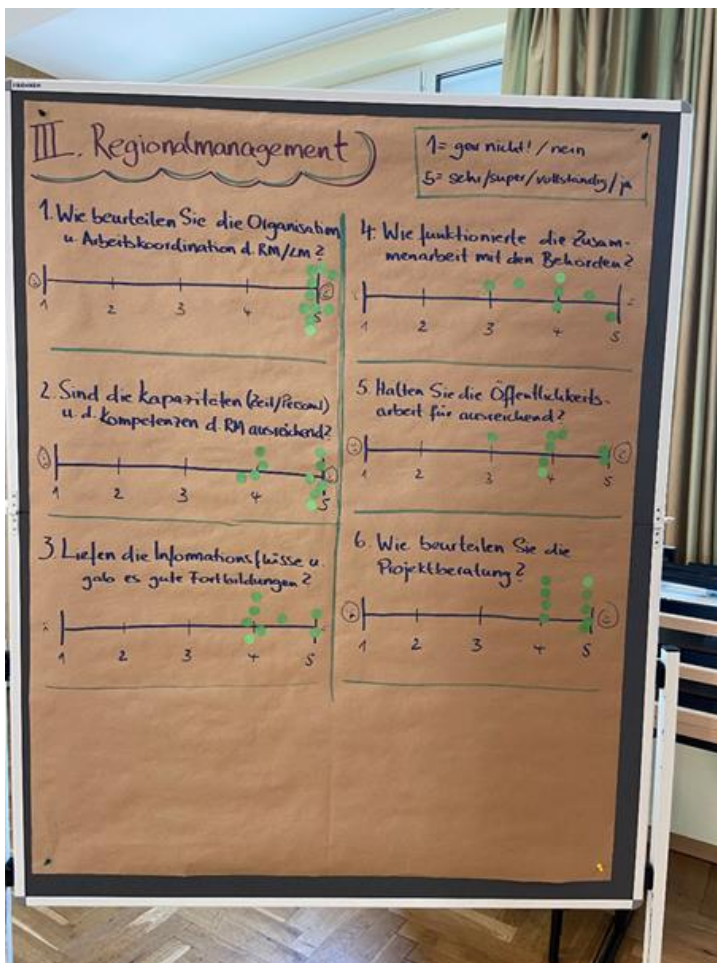


Abbildung 6: Bewertung der Teilnehmenden der Fragen zum Regionalmanagement (Moderationswand III)

In Bezug auf interne Informationsflüsse und auch Fortbildungen kam ein sehr wertvoller Hinweis von einem Teilnehmer auf die Vorstandsarbeit und die damit verbundenen Aufgaben, Rechte und Pflichten: Es werde durch die Erwartungen des Landes und der EU in Bezug auf das „bottom up-Prinzip“ sehr viel Verantwortung an den Vorstand der RAG übertragen, ohne dass dieser am Anfang der Förderperiode über Haftungsfragen Bescheid gewusst hätte. Eine Beraterin sei daraufhin eingeladen worden, die über ebendiese Fragen zu Haftung, Absicherung und Rechtsschutz informiert habe. Dies habe dem Vorstand mehr Sicherheit bei Entscheidungen gegeben. Dazu passt auch die Aussage, dass sich der Vorstand dahingehend mehr Unterstützung und Informationen durch das Ministerium wünscht.



4 Bewertung der Sensibilisierungstätigkeit der RAG

Auch kam in der Diskussion der Wunsch nach mehr Fortbildungen für Kommunen zum Vergaberecht auf und nach zeitnahen Informationen über Rahmenbedingungen, Vorgaben, Anforderungen von Seiten der Behörden.

Ansonsten habe das LM sehr regelmäßig Fortbildungsangebote von externen Veranstaltern wie die DVS (Deutsche Vernetzungsstelle ländlicher Räume) in den E-Mail-Verteiler gegeben.

Als äußerst positiv werden die kurzen Wege für Absprachen zwischen dem Vorstand, dem Vorsitzendem der RAG und dem LM gewertet.

Von Seiten der regionalen (Bewilligungs-) Behörden sei die Zusammenarbeit stets unterstützend und gut gewesen.

Sensibilisierung der Bevölkerung durch Presse- Öffentlichkeitsarbeit

Auch in diesem Bereich waren die TN zufrieden und sehr zufrieden. Zu größeren Projekten gab es in der Regel 2-3 Artikel in den Zeitungen. Die Zusammenarbeit des LM mit einer Pressejournalistin funktioniert sehr gut. So gebe es häufig neben den Zeitungsartikeln in den relevanten Tageszeitungen, Anzeigenblättern und im Amtsblatt auch Berichterstattungen im Radio und teilweise auch im Fernsehen. Als Zielvorgabe sollten pro Jahr acht Presseinfos bzw. ab 2021 jährlich 6 Presseinfos verschickt werden. Umgesetzt wurden jährlich aber mindestens zehn.

Weitere Kanäle, die bedient werden, sind zwei Youtube-Kanäle (Rhoenkanal, Kanal des Freistaates Thüringen) sowie die eigene Homepage (www.leader-rag-henn.de).

Als Tipps äußerten die Teilnehmenden, dass es bei der Berichterstattung nicht nur ums Projekt, sondern auch um den LEADER-Prozess gehen solle. Außerdem sollten die neuen sozialen Medien mehr genutzt werden. Hier wurde angemerkt, dass dafür momentan das Stundenkontingent des LM nicht ausreiche, da „Social Media“ einen nicht unerheblichen Mehraufwand bedeute.

Die Teilnehmenden haben den Eindruck, dass die Bevölkerung über die Presse, Radio, TV und Youtube recht gut informiert ist. Ausbaufähig sei die Erschließung weiterer Zielgruppen, die ausschließlich die Social Media-Kanäle nutzten.

Zum Thema Sensibilisierung der Bevölkerung passen auch Antworten auf die Frage 3 (Wurden Bürger und spezielle Zielgruppen ausreichend einbezogen?) der Wand II (Prozesse und Struktur):

Anfangs wurde gesagt, dass diese Frage in diesem Kreis sehr schwer zu beurteilen sei, weil die Teilnehmenden ja Teil der RAG seien und sich stets gut informiert fühlten. Weiter darüber nachdenkend, kam man zu dem Schluss, dass sich viele Vereine und Private mit Projekten für die Fördermittel aus dem LEADER-Programm bewerben würden –Vereine und Private, die auf der Suche nach Fördermitteln sind, kennen also das Programm und würden sich damit auseinandersetzen.

Als Wunsch wurde an dieser Stelle geäußert, zukünftig mehr die Kinder und Jugendlichen miteinzubeziehen. Hier könnte man vermehrt und aktiv auf Träger von Kinder- und Jugendarbeit zugehen (z.B. Caritas, Jugendclubs, Schulen).

Auch die verstärkte Nutzung von Social Media wurde bei dieser Fragestellung betont und gefordert.



Abbildung 7: Workshop zur Abschlussevaluierung am 05.05.2022 im Kulturhaus Bettenhausen

4.4 Zusammenfassende Bewertung der Sensibilisierungstätigkeit der RAG

In Bezug auf die Sensibilisierungstätigkeit der RAG sind die nach innen an die Mitglieder der RAG und (Gesamt-)Vorstandes und die nach außen an die Bevölkerung sowie andere RAGn gerichteten Aktivitäten zu unterscheiden. In der zu Ende gehenden Förderperiode sind gerade in diesem Bereich die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu berücksichtigen.

Von den 15 die Sensibilisierungstätigkeit der RAG betreffenden Teilzielen der RES konnten insgesamt 9 zu einhundert Prozent erfüllt werden, fünf Teilziele wurden teilweise und ein Teilziel gar nicht erfüllt. Während die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit, gemessen beispielsweise an der Zahl der Pressemitteilungen und -berichte, der Veröffentlichungen im Internet und der Erstellung von Jahressachstandsberichten, die gesteckten Ziele weitgehend vollständig erreichen konnte, waren gerade die für die eigene RAG und die Kooperationsfähigkeit besonders relevanten Zielsetzungen wie die jährlichen LEADER-Konferenzen sowie Bereisungen anderer Regionen sowie regionale Treffen der LEADER-Managements von den Kontaktbeschränkungen zur Begrenzung der Corona-Pandemie besonders betroffen. Diese Teilziele konnten somit vielfach nur teilweise erreicht werden.

Dieser Umstand findet sich auch in den Ergebnissen der Umfrage und des Evaluierungsworkshops wieder. So wird die Öffentlichkeitsarbeit sowohl in der Umfrage als auch im Workshop insgesamt als gut bewertet, während interne Schulungsangebote sowie Möglichkeiten zum Austausch innerhalb der RAG, mit anderen RAGn und den Behörden nur als durchschnittlich eingestuft wurden. Insbesondere der Ausfall der Mitgliederversammlungen und der LEADER-Konferenzen wurde bedauert. Der Verzicht auf die Durchführung von Online-Angeboten während der Pandemie, durch das LEADER-Management durchzuführen, war dabei eine Entscheidung der RAG. Sehr gut informiert fühlten sich die RAG-Mitglieder und der Vorstand jederzeit durch das LEADER-Management.

Die genannten Anmerkungen können nach dem Ende der Corona-Pandemie durch die Wiederaufnahme des regulären Veranstaltungs- und Bereisungsangebot des LEADER-Prozesses weitgehend behoben werden. Weitere Verbesserungsmöglichkeiten wurden von den Workshop-Teilnehmenden bei der stärkeren Nutzung von Sozial Media-Angeboten bei der Öffentlichkeitsarbeit gesehen. Dies ist insbesondere in Bezug auf die Ansprache von Kindern und Jugendlichen relevant, die aus Sicht der Umfrage- und Workshop-Teilnehmenden noch nicht ausreichend adressiert werden.



5. Bewertung des Umsetzungsmechanismus der RAG

5.1 Umsetzungsmechanismus der RAG

Die Organe der RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V. sind die Mitgliederversammlung (65 Mitglieder, Stand 31.12.2021), der Vorstand (7 Mitglieder), der Gesamtvorstand (24 Mitglieder, davon 7 Vorstandsmitglieder und 17 Fachbeiratsmitglieder) und 4 Berater. Die Berater sind keine Mitglieder im Verein. Eng verflochten mit der Beteiligung ist auch die Kommunikation mit den verschiedenen Akteuren des Gesamtvorstandes (Entscheidungsgremium) aus allen drei Sektoren der Region: Öffentlich (= Politik, Verwaltung 65 %), Privat (= Privatwirtschaft, Unternehmen, Privatperson 14 %) und Zivilgesellschaft (= Organisationen, Initiativen, Vereine, Verbände etc. 21 %). Die Mitglieder sind u.a. Vertreter aus der Wirtschaft, der Landwirtschaft, des Tourismus, der Landfrauen, der Kirche und Kommunen.

Der Gesamtvorstand ist das Entscheidungsgremium. Durch die intensive **Kommunikation** innerhalb der Region, sowie überregional wird die Arbeit des Vereines effektiver und effizienter. Dies spiegelt sich auf lange Sicht in der **Organisationsstruktur**, den Arbeits- und Entscheidungsprozessen und der Zusammensetzung, sowie der Arbeitsweise innerhalb der Gremien (Vorstand, Gesamtvorstand, Mitglieder, Arbeitsgruppen für jedes Handlungsfeld) der LEADER Aktionsgruppe wider.

Tabelle 7: Ziele und Teilziele der RES zum Prozess und zur Struktur (PS)

Teilziele	Zielgröße	Zielerreichung/ Anmerkungen
Die Treffen des Vorstandes der RAG werden als aufgabengerecht und effizient empfunden. Die Anzahl wird auf 4 Sitzungen pro Jahr festgelegt mit einer durchschnittlichen Dauer von zwei Stunden. Die Treffen werden durch Feedbackbogen bewertet	Vier Sitzungen jährlich	- 100% - Erfüllt
	Zufriedenheit: Im Durchschnitt 4 Punkte (2015-2020)	- 100% - Ø 4,8 - Erfüllt
Die Treffen des Gesamtvorstandes der RAG werden als aufgabengerecht und effizient empfunden. Die Anzahl wird auf 2 Sitzungen pro Jahr festgelegt mit einer durchschnittlichen Dauer von drei Stunden. Die Treffen werden durch Feedbackbogen bewertet	Zwei Sitzungen jährlich	- 100% - Erfüllt
	Zufriedenheit: Im Durchschnitt 4 Punkte (2015-2020)	- 100 % - Ø 4,8 - Erfüllt
Die jährlichen Mitgliederversammlungen werden als aufgabengerecht und effizient empfunden. Die Treffen werden durch Feedbackbogen bewertet	Eine Versammlung jährlich	- 100 % - Erfüllt
	Zufriedenheit: Im Durchschnitt 4 Punkte (2015-2020)	- 100 % - Ø 4,8 - Erfüllt
Die Arbeitsgruppentreffen zu den vier Handlungsfeldern werden als aufgabengerecht und effizient empfunden. Die Anzahl wird auf 1	1 x 4 Arbeitsgruppentreffen jährlich	- 100 % - Erfüllt,



5 Bewertung des Umsetzungsmechanismus der RAG

Teilziele	Zielgröße	Zielerreichung/ Anmerkungen
Sitzung pro Jahr mit einer Dauer von max. vier Stunden festgelegt. Die Treffen werden durch Feedbackbogen bewertet		- ab 2020 reduziert - 2 Arbeitsgruppentreffen pro Jahr
	Zufriedenheit: Im Durchschnitt 4 Punkte (2015-2020)	- 100 % - Ø 4,7 - Erfüllt
Die Besetzung der Arbeits- und Projektgruppen bezüglich der Fachkompetenz wird von dem am Prozess beteiligten Personen (oder von den Mitgliedern des Gremiums) bis 2020 mit 4 Punkten (in einer Skala von 1 bis 5) bewertet. Die Treffen werden durch Feedbackbogen bewertet	Zufriedenheit: Im Durchschnitt 3 Punkte (bis 2017)	- 100% - Ø 4,5 - Erfüllt
	Im Durchschnitt 4 Punkte (2018-2020)	- 100% - Ø 4,6 - Erfüllt
Die RAG veranstaltet jährlich eine LEADER-Konferenz (Regionalforum, Fachtag) in Südwestthüringen, an welcher die Öffentlichkeit eingeladen wird. Die Teilnehmerzahl sollte dabei mindestens 80 Personen betragen	Eine Veranstaltung jährlich	- Teilweise erfüllt - 2018: 100% - 2021: 100% - 2015+2016, 2019+2020 keine Veranstaltungen durchgeführt
	Mindestens 80 Personen (2016-2020)	- 2018: 85% - 2021: 100%
	Mindestens 4 Punkte (2019)	- 100% - (2018, 2019)
	Mindestens 4 Punkte (2020)	- 100% - (2020, 2021)
Die Kompetenz des LEADER-Managements wird durch die am Prozess beteiligten Personen durch eine mindestens dreimalige Beteiligung mit mindestens 4 Punkten (in einer Skala von 1 bis 5) bewertet (vgl. Evaluierungsbogen im Anhang 1 und 2)	Mindestens 4 Punkte (bis 2017)	- 100%
	Mindestens 4,5 Punkte (2019)	- 100%
	Mindestens 4,5 Punkte (2020)	- 100%
3 Selbstbewertungen RAG LEADER „Henneberger Land“ e. V. zu verschiedenen Punkten (vgl. Evaluierungsbogen im Anhang 1 und 2) mit einem Gesamtdurchschnitt von mindestens 4 Punkten (in einer Skala von 1 bis 5)	Drei Termine zur Evaluierung	- 100% - (06/2017, 12/2017, 12/2021) - Erfüllt



5 Bewertung des Umsetzungsmechanismus der RAG

Teilziele	Zielgröße	Zielerreichung/ Anmerkungen
	Mindestens 4 Punkte (bis 2017)	- 100%
	Mindestens 4 Punkte (2019)	- 100%
	Mindestens 4,2 Punkte (2020)	- 100%
Dokumentation durch einen Jahressachstandsbericht zur RES und Auswertung mit dem Vorstand	1x jährlich	- 100% - Jährlicher Tätigkeitsbericht mit Beteiligung des Gesamtvorstandes und Auswertung in der 1. VS
Veröffentlichung im Internet	1x jährlich	- 100% - Jährliche Veröffentlichung unter www.leader-rag-henn.de
Teilnahme an Workshops und Erfahrungsaustausch bundesweit und thüringenweit durch das LM und Akteure der Region.	Eine Teilnahme bei der DVS (jährlich bis 2020)	- 2017: 100% - 2018: 100% - 2019: 100% - 2020: 100% - 2021: 100% - Erfüllt
	Zwei Teilnahmen bei der ALR (jährlich bis 2020)	- 0%
	Zwei Teilnahmen bei der ThVS (jährlich bis 2020)	- 100% - Erfüllt

5.2 Umfrageergebnisse zum Umsetzungsmechanismus der RAG

Die Organisation und Arbeitsweise der RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V. wird in der Umfrage positiv bis sehr positiv bewertet (abschließende Bewertung: 4,52; vgl. Tabelle 8). Besonders hohe Zufriedenheit besteht bei den Befragten hinsichtlich der Kompetenz des Projektmanagements (Bewertungsergebnis 4,60) sowie in Bezug auf die Vorbereitung und Gestaltung der Beratungen bzw. Sitzungen der RAG (Wert: 4,78). Auch die Fragestellungen zu den personellen und technischen Ressourcen des LEADER-Managements erhalten genauso wie die zur Transparenz und Flexibilität des LEADER-Prozesses sowie den Mitwirkenden in und im Umfeld der RAG mit 4,36; 4,23 bzw. 4,13 sehr hohe Bewertungsergebnisse. Diese werden knapp gefolgt von den positiven Einschätzungen des Zusammenwirkens von Gremien und Institutionen (3,97) und einzelnen Promotoren des Entwicklungsprozesses (3,81). Dementsprechend wird auch eine Verbesserung der Governance in der Region durch den LEADER-Prozess gesehen (Bewertungsergebnis 3,73).



5 Bewertung des Umsetzungsmechanismus der RAG

In der RES gibt es einen klaren Zusammenhang zwischen der Beteiligung von Akteuren am Prozess und dem Bedarf. Je vielfältiger die Akteure sind, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass der Entwicklungsbedarf in der Region erfasst werden kann, angemessene Maßnahmen stattfinden können, und die Ziele und Teilziele der RES letztendlich erfüllt werden (vgl. Tabelle 8 - vgl. Fragen „Starke Partner“, „Beteiligung“ und „Promotoren als Zugpferde“). Die Akteure bewerten den Prozess als sehr offen (vgl. Tabelle 8 - vgl. Frage „Transparenz, Offenheit, Flexibilität“), dies ist wichtig, falls Projekte zu scheitern drohen.

Weniger positiv ist die Einschätzung der Befragten zur Kooperationsbereitschaft der lokalen Akteure (mittleres Bewertungsergebnis 3,18) und zur Lernkultur bzw. zur Selbstbewertungsbereitschaft der Akteure (2,46). Hier besteht für die kommenden LEADER-Periode ein Potenzial zur Weiterentwicklung.



5 Bewertung des Umsetzungsmechanismus der RAG

Tabelle 8: Frage 1-4 aus Selbstbewertung RAG "Henneberger Land" e.V.

(vgl. Anhang 1 und 2) Farbskala: > 4,45: dunkelgrün; 3,45 – 4,44: hellgrün; 2,45 – 3,44: gelb; 1,45-2,44: orange; < 1,44: rot

Fragestellung	Befragung	
	2017	2022
Verbesserung der Governance durch den LEADER-Prozess		3,73
Hatten die Beteiligten Zeit und Möglichkeiten, einen Konsens über wichtige Schritte oder anstehende Entscheidungen im regionalen Entwicklungsprozess zu bilden? (Frage 6)	3,88	3,64
War die Beteiligung von einem organisatorischen Kernteam (z.B. Regionalmanagement und Leitern von Arbeitskreisen) so gesteuert, dass sie arbeitsfähig und ergebnisorientiert war? (Frage 7)		3,82
Existierte bei den beteiligten Akteuren eine Lernkultur und wie ausgeprägt war sie? (Wie offen und regelmäßig diskutierten die Beteiligten über die eigenen Stärken und Schwächen? Fand ein Wissensaustausch untereinander statt?) (Frage 9)		2,46
Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit in der Region - d. h. zwischen Vorstand, Regionalmanagement und Arbeitsgruppen? (Frage 11)		3,82
Wie ausgeprägt war Ihrer Einschätzung nach die Bereitschaft von lokalen Akteuren (v.a. Unternehmern), Kooperationen einzugehen? (Frage 16)		3,18
Waren die Strukturen und Abläufe innerhalb des regionalen Entwicklungsprozesses transparent und für alle Beteiligten und Interessierten nachvollziehbar? (Frage 20)		3,71
Wie beurteilen Sie die Personen in und im Umfeld der RAG? (Frage 26)	3,84	4,13
Es gab genug starke Mitglieder innerhalb des regionalen Entwicklungsprozesses (durchsetzungsfähige Personen mit Einfluss, Kontakten o.ä.).	3,94	4,30
Es gab genug starke Netzwerkpartner außerhalb des regionalen Entwicklungsprozesses, die diesen auf anderen Ebenen bzw. in relevanten Gremien und Institutionen unterstützen (Landkreis, Fachämter).	3,88	4,20
Es wurde kontinuierlich dafür gesorgt, weitere potenzielle starke Partner zur Mitarbeit zu gewinnen.	3,69	3,89
Gab es Promotoren als „Zugpferde“? (Frage 27)	3,80	3,81
Es gab Einzelpersonen, die den regionalen Entwicklungsprozess maßgeblich vorangetrieben haben und die man als „Zugpferde“ oder Promotoren bezeichnen kann.	3,94	3,89
Die Promotoren wurden von allen Akteuren in der Region als zentrale Figuren im regionalen Entwicklungsprozess akzeptiert.	3,88	3,89
Die Promotoren zeichneten sich neben einem hohen Eigenengagement auch durch die Fähigkeit aus, Aufgaben delegieren zu können.	3,59	3,67
Wie verlief das Zusammenwirken von Gremien und Institutionen? (Frage 28)	3,96	3,97
Die Aufgabenstellung zwischen Programmbehörde (TLLLR) und der lokalen Ebene war klar und eindeutig.	3,88	3,80



5 Bewertung des Umsetzungsmechanismus der RAG

Fragestellung	Befragung	
	2017	2022
Die Umsetzung entsprach dem Bottom-up-Ansatz. Die regionale und lokale Ebene bestimmte die Projektauswahl.	4,35	4,3
Die Umsetzung der LEADER-Methode erfolgte ohne unnötige Verzögerungen und Kosten (Dauer des Prozesses von der Antragstellung bis zur Bewilligung war akzeptabel).	3,65	3,8
Gab es ein kompetentes Prozessmanagement? (Frage 29)	4,59	4,60
Der Entwicklungsprozess war kompetent organisiert und die Arbeit der RAG gut koordiniert.		4,60
Es erfolgte eine fachlich-inhaltlich kompetente Projektbegleitung und -beratung.		4,60
Die Mitarbeiter des Regionalmanagement-Teams wussten, wie Entwicklungsprozesse verlaufen, welche Schwierigkeiten dabei auftreten können und wie man darauf Einfluss nehmen kann.	4,65	4,70
Im LEADER-Management (LM)–Team waren analytisches Denken, strategisches Handeln sowie taktisches Geschick gut ausgeprägt.	4,59	4,60
Die kommunikativen und methodischen Fähigkeiten (Moderation, Präsentation, Konfliktlösung,...) des LM waren gut ausgeprägt.	4,47	4,50
Wie waren die Beratungen / Sitzungen gestaltet? (Frage 30)	4,59	4,78
Die ausgewählten Örtlich- und Räumlichkeiten waren für Versammlungen und Beratungen im LEADER-Prozess geeignet (Raumgröße, Erreichbarkeit).	4,47	4,70
Die Materialien zur Unterstützung der Veranstaltungen waren ausreichend (Handout, Präsentationen, Flyer,...).	4,65	4,70
Der Zeitrahmen für die Veranstaltungen war angemessen.	4,65	4,80
Es herrschte eine angenehme Arbeitsatmosphäre.		4,90
Verfügte das LEADER-Management (LM) über ausreichende Ressourcen für seine Arbeit? (Frage 31)	3,00	4,36
Für das LM und die Sensibilisierung war genug Geld vorhanden.	2,81	4,30
Für das Betreiben der RAG-Geschäftsstelle war genug Geld vorhanden.	2,38	4,30
Die erforderliche Arbeitszeit für ein funktionstüchtiges LM war vorhanden.	2,63	4,30
Die notwendige Infrastruktur für das LM war vorhanden (räumliche und technische Ausstattung).	2,75	4,40
Das LM wurde von den Entscheidungsträgern als wichtige, und deshalb mit genügend Ressourcen auszustattende Aufgabe angesehen.	4,44	4,50
Wie transparent, offen und flexibel war der LEADER-Prozess gestaltet? (Frage 34)	4,20	4,23
Die Ziele, Strukturen und Abläufe innerhalb des Entwicklungsprozesses waren transparent und für alle Beteiligten und Interessierten nachvollziehbar.	4,18	4,24
Der regionale Entwicklungsprozess war so angelegt, dass er über die gesamte Dauer offen war für neue Mitwirkende, neue Ideen und Vorgehensweisen (neue Antragsteller, neue Projekte).	4,53	4,38



Fragestellung	Befragung	
	2017	2022
Der regionale Entwicklungsprozess zeichnete sich durch ein hohes Maß an Dynamik und Flexibilität aus (z. B. flexible Reaktion, wenn ein Projekt auf Widerstand stößt, Anpassung der Organisationsstruktur).	3,88	4,06
Wie zufrieden sind Sie in einer abschließenden, zusammenfassenden Betrachtung mit der Arbeit der RAG insgesamt? (Frage 37 b)		4,52

5.3 Ergebnisse aus dem Evaluations-Workshop zum Umsetzungsmechanismus der RAG

Insbesondere die Bewertung des Umsetzungsmechanismus mit Fokus auf die Prozesse, die die RAG selbst gestaltet hat, wurde im Workshop als durchweg positiv betrachtet. Dadurch dass das LM seit vielen Jahren wenig personelle Veränderungen hatte, ist nicht nur eine sehr hohe Kontinuität, sondern auch eine sehr gute Vernetzung verschiedenster Akteure gegeben. Die LM-Mitarbeiterinnen kennzeichnen eine hohe Motivation, echtes Interesse für die Anliegen und Projekte, lösungsorientiertes Arbeiten und eine sehr gute Erreichbarkeit. Die Zusammenarbeit mit dem RAG-Vorstand wurde als sehr gut bewertet, insbesondere die Tatsache, dass die Geschäftsstelle jeden Donnerstag in Rippershausen besetzt sei und dadurch neben dem kurzen Weg zum LEADER-Management, auch der Weg zum Vorsitzenden sehr kurz sei. Die Mitglieder der RAG würden regelmäßig per E-Mail über alle Vorgänge innerhalb der RAG und auch über Fortbildungsmöglichkeiten und weitere zum Thema passende Inhalte informiert. Die Transparenz sei jederzeit gegeben und es herrsche vollstes Vertrauen in die Kompetenz der Mitarbeiterinnen.

Zu den Projektaufrufen gebe es regelmäßige Presseinfos und Infos, die über diverse E-Mail-Verteiler verschickt würden. Die hohe Zahl der Beratungsgespräche spiegelt den Erfolg dieser Vorgehensweise wider. Neben dem LEADER-Fördertopf verfüge das LM über ein Multifondswissen und würde entsprechend auch zu anderen Fördertöpfen beraten. Ein Teilnehmer sagte zur Beratungspraxis: „Bei der guten Qualität der Anträge ist die Projektberatung wohl positiv.“

Die Praktikabilität der Auswahlkriterien wurde bereits in Kapitel 3.3 ausführlich behandelt.

5.4 Zusammenfassende Bewertung zum Umsetzungsmechanismus der RAG

Der Umsetzungsmechanismus der RAG, also deren Organisation und Arbeitsweise zur Umsetzung der LEADER-Strategie, wurde sowohl in der Umfrage als auch im Workshop sehr positiv bewertet. Dies spiegelt sich auch in der sehr hohen Zielerreichung in diesem Bereich wider: von den 27 Teilzielen wurden 24 vollständig erfüllt, nur drei Teilziele konnten nicht vollständig, aber zumindest in großen Teilen erreicht werden.

Besonders positiv werden die personelle Kontinuität sowie die Kompetenz und Vernetzung des LEADER-Managements hervorgehoben, genauso wie die Vorbereitung und Gestaltung der Beratungen bzw. Sitzungen der RAG und die zur Transparenz und Flexibilität des LEADER-Prozesses. Unterstützend wären Angebote von Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit der ALR, der ThVS und den TLLLR sowie bei den regionalen und überregionalen Kooperationsmöglichkeiten. Während letzteres außerhalb der Corona-Zeiten grundsätzlich gewährleistet ist, könnten in der nächsten Förderperiode frühzeitige Weiterbildungsangebote insbesondere hinsichtlich zu Haftungsfragen der Vorstandsmitglieder hilfreich sein. Darüber hinaus gibt es in diesem Themenfeld jedoch kaum Verbesserungsbedarf.



5 Bewertung des Umsetzungsmechanismus der RAG

Abbildung 8 zeigt die zusammengefasste Bewertung aller Veranstaltungen, welche durch Feedbackbögen bewertet wurde. Im Vergleich zu 2017 konnten 5 von 6 Bewertungen verbessert werden. Lediglich die Frage „Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?“ wurde 2017 noch mit 4,6 und 2021 gesamtdurchschnittlich mit 4,4 bewertet. Insgesamt ergibt sich eine sehr gute Bewertung der Veranstaltungen (> 4,5 Punkte).

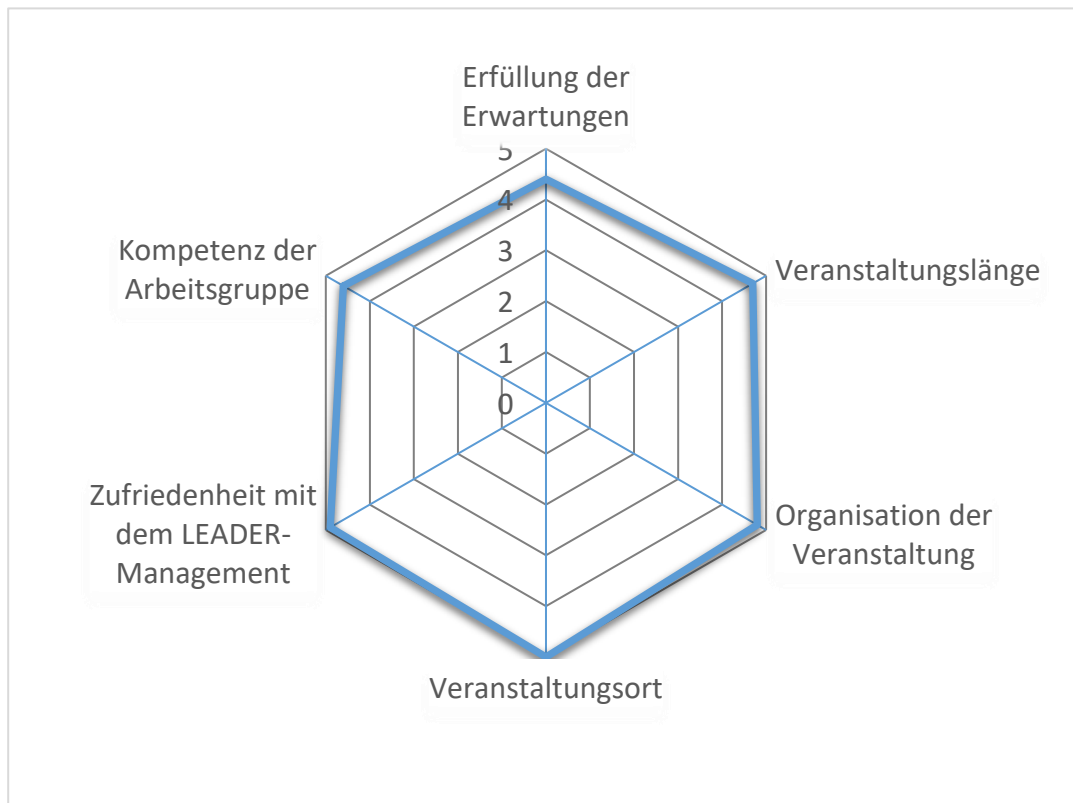


Abbildung 8: Ergebnis der Feedbackbögen

(Jedem Antwortwert auf dem Feedbackbogen wurde eine Wertigkeit von 1-5 zugewiesen. Dies betrifft auch die Fragen, welche nur zwei Antwortmöglichkeiten haben, z.B. Frage 6: Bewertung des Veranstaltungsortes (eignet sich: 5 Punkte, eignet sich nicht 1 Punkt). So bekommt man diesen in Abbildung 8 dargestellten Durchschnittswert) (vgl. Anhang 4, 5).



6. Bewertung des Mehrwertes der Anwendung der LEADER-Methode

6.1 Mehrwert der LEADER-Methode

Die wichtigste Frage im LEADER-Prozess, ist der Mehrwert, den die RES, deren Umsetzung und die Arbeit des Vereines für die Region Henneberger Land hat. Aufgrund der gemeinsamen Erarbeitung gehen die Akteure stärker vernetzt und sensibilisiert in die Umsetzung der Ziele. Die Netzwerke der Region werden gestärkt und die örtliche Verwaltungspraxis verbessert. Die Akteure erhalten Unterstützung bei Projekten, die der örtlichen Bevölkerung wichtig sind und müssen eigene Ideen weiterentwickeln. So werden die örtlichen Bedürfnisse bedient und der Bottom-up-Ansatz gestärkt. Dieses Thema wurde von den Akteuren der Region nur mittel eingeschätzt (vgl. Tabelle 4). Die Zusammenarbeit und die gemeinsamen Ziele der Region stärken zusätzlich den Zusammenhalt (Verbesserung des Sozialkapitals). Letztendlich zielen alle gestellten Fragen der Evaluierungsbögen auf den Mehrwert des LEADER-Prozesses für die Region an. Durch die Vernetzung der Akteure und dem LEADER-Management entsteht eine Wissensvermittlung und gegenseitige Unterstützung.

Die Umsetzung innovativer Projekte in der Region sollte der Kern des LEADER-Prozesses sein. Es ist jedoch schwierig, in jedem Projekt einen hohen Innovationswert wiederzufinden, da die Bedürfnisse der Region im Vordergrund stehen sollten. Der Innovationswert der Projekte ist daher gering bis mittel eingeschätzt worden (vgl. Tabelle 4). Häufig werden in der Region bessere Ergebnisse erzielt, wenn die Projektträger auf bewährte Projektideen zurückgreifen können. Die Netzwerkarbeit ist daher von entscheidender Bedeutung.

- Mehrwert für die Region:
 - Sensibilisierung für eine regionale Sicht
 - Stärkung des Zusammenhaltes
 - Ressourcen werden zu einem Schwerpunktthema gebündelt
 - Berücksichtigung verschiedener Interessen im Prozess
 - Diskussion, Abwägung und Entscheidung erfolgt mit hoher fachlicher Kompetenz durch den Gesamtvorstand inkl. der Berater

Tabelle 9: Ziele und Teilziele der RES zum Prozess und zur Struktur (PS)

Teilziele	Zielgröße	Zielerreichung/ Anmerkungen
2 Bewertungen des Mehrwertes von LEADER in Rahmen von Programmbewertung sowie Selbstbewertung	Zwei Termine zur Evaluierung (i.A. Finanzierung techn. Hilfe)	- 100% - (06/2017, 12/2017, 12/2021)

6.2 Umfrageergebnisse zum Mehrwert der LEADER-Methode

Der Erfolg und der Mehrwert der LEADER-Methode für die Entwicklung der LEADER-Region Henneberger Land werden, wie in Tabelle 10 dargestellt, zum großen Teil positiv bewertet. Innerhalb der betrachteten Aspekte zeigen sich jedoch einige Heterogenität, die jedoch erklärbar sind. So erhielten insbesondere Fragestellungen zu Themen, bei denen die Region Henneberger Land wie zum Beispiel bei der Fischwirtschaft nur über wenige Ressourcen verfügt, unterdurchschnittliche Bewertungsergebnisse.

Die LEADER-Regionalentwicklung gestaltete sich aus Sicht der Befragten mit einem Bewertungsergebnis von 4,34 insgesamt positiv. Dabei wird besonders positiv hervorgehoben, dass durch LEADER Projekte umgesetzt wurden, die sonst nicht hätten verwirklicht werden können (Bewertungsergebnis 4,74). Der Einfluss der Arbeit der RAG Henneberger Land e.V. auf die Entwicklung der Region wird dabei als



6 Bewertung des Mehrwertes der Anwendung der LEADER-Methode

hoch angesehen. Ebenso schätzen die Befragten es als wahrscheinlich ein, dass die durch den LEADER-Prozess geförderten Aktivitäten Folgeaktivitäten ausgelöst haben, die den Mehrwert der LEADER-Methode nochmals unterstreichen. Allerdings wird der Beitrag der geförderten Projekte zur Weitergabe von best-practice-Ansätzen an andere RAGn nur als durchschnittlich eingeschätzt. Dies deckt sich mit der bereits in anderen Bereichen so bewerteten, unterdurchschnittlichen Kooperationsbereitschaft der RAG und anderer Akteure. Auch hier sind wieder die Kontakteinschränkungen der Corona-Pandemie eine mögliche Erklärung für das Bewertungsergebnis.

Tabelle 10: Frage 1-4 aus Selbstbewertung RAG "Henneberger Land" e.V.

(vgl. Anhang 1 und 2) Farbskala: > 4,45: dunkelgrün; 3,45 – 4,44: hellgrün; 2,45 – 3,44: gelb; 1,45-2,44: orange; < 1,44: rot

Fragestellung	Befragung	
	2017	2022
Inwieweit haben geförderte Aktivitäten Folgeaktivitäten ausgelöst? (Frage 12)		3,75
Wie stark haben geförderte Projekte in der RAG zur Weitergabe bewährter Praktiken (best practice) zwischen den RAGen beigetragen? (Frage 13)		2,89
Inwieweit hat das LEADER-Konzept zur Mobilisierung des endogenen Entwicklungspotenzials in Ihrer Region beigetragen?	3,2	3,02
Wie schätzen Sie das Potenzial für folgende Ressourcen in Ihrer Region ein? (Frage 21)	3,28	3,16
Kulturelle und historische Ressourcen (z.B. Sehenswürdigkeiten, Traditionen)		4,10
Die Ressourcen der Landwirtschaft (z.B. besondere landw. Produkte)		3,70
Die Ressourcen der Forstwirtschaft (z.B. besondere Holzarten)		2,40
Die Ressourcen der Fischwirtschaft (z.B. Vorhandensein von Gewässern)		1,60
Die natürlichen Ressourcen (z.B. Landschaft, Qualität der Umwelt)		3,80
Die wirtschaftlichen und finanziellen Ressourcen (z.B. Vorhandensein von Unternehmen)		2,90
Die Humanressourcen (z.B. hoher Ausbildungsstand, aktives Vereinswesen)		3,60
Inwieweit wurden durch Ihr Leader-Konzept die im Gebiet potenziell vorhandene Ressourcen genutzt bzw. aufgewertet? (Frage 22)	3,02	2,89
Kulturelle und historische Ressourcen (z.B. Sehenswürdigkeiten, Traditionen)		3,60
Die Ressourcen der Landwirtschaft (z.B. besondere landw. Produkte)		3,10
Die Ressourcen der Forstwirtschaft (z.B. besondere Holzarten)		2,40
Die Ressourcen der Fischwirtschaft (z.B. Vorhandensein von Gewässern)		1,33
Die natürlichen Ressourcen (z.B. Landschaft, Qualität der Umwelt)		3,50
Die wirtschaftlichen und finanziellen Ressourcen (z.B. Vorhandensein von Unternehmen)		2,80



Fragestellung	Befragung	
	2017	2022
Die Humanressourcen (z.B. hoher Ausbildungsstand, aktives Vereinswesen)		3,50
Wie gestaltete sich die LEADER-Regionalentwicklung? (Frage 36)		4,34
Durch LEADER wurden neue Möglichkeiten zur Entwicklung der Region aufgezeigt.		4,37
Durch LEADER wuchs der Bezug zur Region.		4,26
Der LEADER-Prozess hat zu mehr Zusammenarbeit über Themenbereiche und Gemeindegrenzen hinaus geführt.		3,97
Durch LEADER wurden Projekte umgesetzt, die sonst nicht hätten verwirklicht werden können.		4,74
Wie zufrieden sind Sie mit der Entwicklung der Region Henneberger Land insgesamt? (Frage 38)		4,03
Wie hoch ist Ihrer Meinung nach der Einfluss der Arbeit der RAG Henneberger Land e.V. auf die Entwicklung der Region Henneberger Land? (Frage 39)		3,82

6.3 Zusammenfassende Bewertung zum Mehrwert der LEADER-Methode

Der Mehrwert der Anwendung der LEADER-Methode gestaltet sich vielschichtig und umfasst neben einem quantifizierbaren Ergebnis der umgesetzten Projekte wie beispielsweise die Zahl der geschaffenen Arbeitsplätze oder der ausgelösten Folgeprojekte auch qualitative Aspekte wie den Bezug der Bevölkerung zur Region oder die Vernetzung von regionalen Akteuren. Da dieser Mehrwert nur schwer zu erfassen ist, sind die subjektiven Einschätzungen der Betroffenen von besonderer Bedeutung.

In der Umfrage zeigt sich, dass der Mehrwert der LEADER-Methode insgesamt als hoch eingeschätzt wird, da verschiedene Facetten der Regionalentwicklung unterstützt und auch Folgeprojekte initiiert wurden. Insbesondere konnten dank LEADER Projekte umgesetzt werden, die sonst nicht hätten verwirklicht werden können. Auch die endogenen Potenziale der Region wurden genutzt und aufgewertet, sofern diese vorhanden waren. Alle Akteure partizipieren von den entstandenen Netzwerken.

Potenziale für die kommende Förderperiode ergeben sich bei der Weitergabe von best-practice-Ansätzen innerhalb und zwischen den Regionen. Hierfür sind insbesondere regionale und überregionale Veranstaltungen und Bereisungen angebracht, die zukünftig wieder verstärkt angeboten werden können.



7. Input für die Beantwortung der Gemeinsamen Bewertungsfragen auf EU-Ebene

In diesem Kapitel werden einige regionalstatistische Daten zur sozioökonomischen Situation auf regionaler Ebene (Kreise, Gemeinden) und zu deren Entwicklung aufgeführt. Aufgrund mehrerer umfangreicher Gebietsreformen sind Zeitpunktvergleiche jedoch nur eingeschränkt möglich.

7.1 Gebiet der RAG LEADER Henneberger Land

Die Region der RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V. wurde zu Beginn der Förderperiode 2014 - 2020 (2023) aus allen 62 Kommunen des Landkreises Schmalkalden-Meiningen sowie den 8 ländlich geprägten Ortsteilen der kreisfreien Stadt Suhl gebildet. Ihr Zuschnitt ist in Abbildung 9 dargestellt. Die Region führte damit die Abgrenzung der vorangegangenen Förderperiode 2007 - 2013 fort.

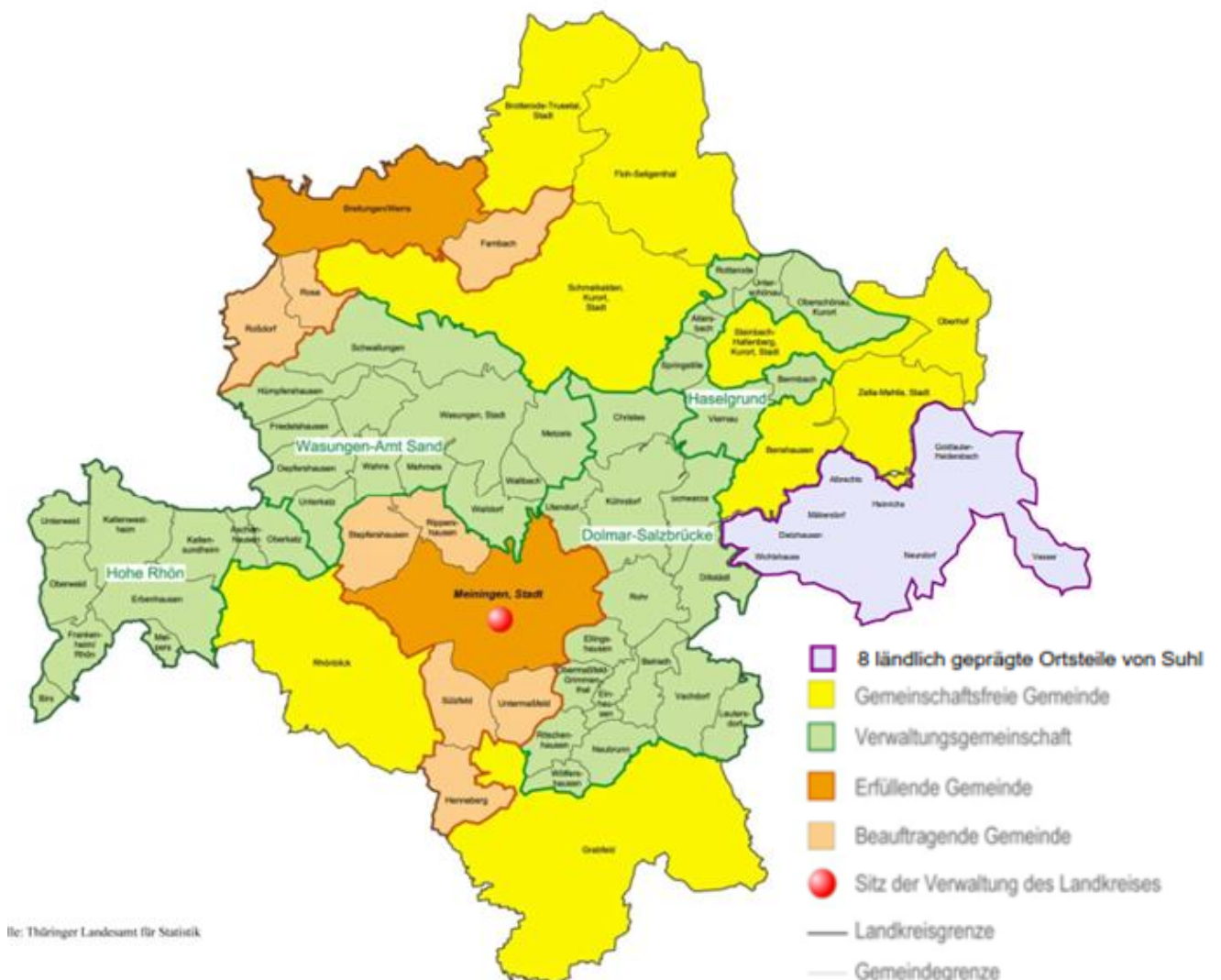


Abbildung 9: Gebiet der RAG LEADER Henneberger Land in der Förderperiode 2014 – 2020 (n+3)

(Quelle: TLS, 2013, eigene Bearbeitung)



7 Input für die Beantwortung der Gemeinsamen Bewertungsfragen auf EU-Ebene

Seit Beginn der Förderperiode im Jahr 2014 haben umfangreiche Veränderungen des Gebietsstandes stattgefunden. So wurden zwischen 2014 und 2020 insgesamt 24 ehemals selbständige Gemeinden in 7 Städte bzw. größere Gemeinden eingemeindet. Weiterhin hat die Stadt Kaltennordheim zum 01.01.2019 einen Kreiswechsel aus dem Wartburgkreis in den LK Schmalkalden-Meiningen vorgenommen. Die Gebietsveränderungen sind in Tabelle 11 aufgeführt.

Tabelle 11: Gebietsveränderungen von Kommunen in der Region der RAG Henneberger Land seit 2014

Datum	Gemeindeschlüssel und -name vor der Veränderung	Vorgang	Gemeindeschlüssel und -name nach der Veränderung
06.07.2018	66067 Springstille	Auflösung und Eingliederung in	66063 Schmalkalden, Stadt
01.01.2019	66028 Henneberg	Auflösung und Eingliederung in	66042 Meiningen, Stadt
01.01.2019	66084 Wallbach	Auflösung und Eingliederung in	66042 Meiningen, Stadt
01.01.2019	66085 Walldorf	Auflösung und Eingliederung in	66042 Meiningen, Stadt
01.01.2019	66001 Altersbach	Auflösung und Eingliederung in	66069 Steinbach-Hallenberg, Stadt
01.01.2019	66008 Bermbach	Auflösung und Eingliederung in	66069 Steinbach-Hallenberg, Stadt
01.01.2019	66051 Oberschönau, Kurort	Auflösung und Eingliederung in	66069 Steinbach-Hallenberg, Stadt
01.01.2019	66062 Rotterode	Auflösung und Eingliederung in	66069 Steinbach-Hallenberg, Stadt
01.01.2019	66077 Unterschönau	Auflösung und Eingliederung in	66069 Steinbach-Hallenberg, Stadt
01.01.2019	66082 Viernau	Auflösung und Eingliederung in	66069 Steinbach-Hallenberg, Stadt
01.01.2019	66033 Hümpfershausen	Auflösung und Eingliederung in	66086 Wasungen, Stadt
01.01.2019	66044 Metzels	Auflösung und Eingliederung in	66086 Wasungen, Stadt
01.01.2019	66053 Oepfershausen	Auflösung und Eingliederung in	66086 Wasungen, Stadt
01.01.2019	66075 Unterkatz	Auflösung und Eingliederung in	66086 Wasungen, Stadt
01.01.2019	66083 Wahns	Auflösung und Eingliederung in	66086 Wasungen, Stadt
01.01.2019	66006 Benshausen	Auflösung und Eingliederung in	66092 Zella-Mehlis, Stadt
01.01.2019	66088 Wölfershausen	Auflösung und Eingliederung in	66094 Grabfeld
01.01.2019	66002 Aschenhausen	Auflösung und Eingliederung in	66095 Kaltennordheim, Stadt
01.01.2019	66035 Kaltensundheim	Auflösung und Eingliederung in	66095 Kaltennordheim, Stadt
01.01.2019	66036 Kaltenwestheim	Auflösung und Eingliederung in	66095 Kaltennordheim, Stadt
01.01.2019	66043 Melpers	Auflösung und Eingliederung in	66095 Kaltennordheim, Stadt
01.01.2019	66048 Oberkatz	Auflösung und Eingliederung in	66095 Kaltennordheim, Stadt
01.01.2019	66078 Unterweid	Auflösung und Eingliederung in	66095 Kaltennordheim, Stadt
01.01.2019	63102 Kaltennordheim, Stadt	Schlüsseländerung durch Kreiswechsel	66095 Kaltennordheim, Stadt
31.12.2019	66071 Stepfershausen	Auflösung und Eingliederung in	66042 Meiningen, Stadt
01.01.2019	70017 Gehlberg	Auflösung und Eingliederung in	54000 Suhl, Stadt
01.01.2019	70046 Schmiedefeld am Rennsteig	Auflösung und Eingliederung in	54000 Suhl, Stadt

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik



7 Input für die Beantwortung der Gemeinsamen Bewertungsfragen auf EU-Ebene

Bei der Umsetzung der RES 2014 - 2020 wurden die Gebietsveränderungen (Kreiswechsel der Stadt Kaltennordheim und Wechsel der zwei ländlich geprägten OT Gehlberg und Schmiedefeld a. R. in die kreisfreie Stadt Suhl) noch nicht berücksichtigt, sodass das Gebiet der RAG Henneberger Land weiterhin in der 2014/2015 getroffenen Abgrenzung fortbesteht. Für die als eingemeindete Ortsteile einer anderen Gebietskörperschaft fortbestehenden, ehemals selbständigen Mitglieder der RAG sind die aufnehmenden Kommunen zuständig. Dies gilt insbesondere für die Ortsteile Aschenhausen, Kaltensundheim, Kaltenwestheim, Melpers, Oberkatz und Unterweid der Stadt Kaltennordheim. Die Stadt Kaltennordheim wiederum wechselte zum 01.01.2019 vom Wartburgkreis in den Landkreis Schmalkalden-Meiningen und gehört damit zwar zur Verwaltungsgemeinschaft „Hohe Rhön“, jedoch gehören zur RAG-Gebietskulisse nur die Kommunen gem. RES 2014 - 2020, aber nicht das gesamte Stadtgebiet (dato noch RAG Wartburgregion). Das Interesse zur Mitwirkung am LEADER-Prozess in Thüringen in der Förderperiode 2023 - 2027 bekundete die RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V. für alle Kommunen des Landkreises Schmalkalden-Meiningen sowie die 10 ländlich geprägten Ortsteile der kreisfreien Stadt Suhl im Freistaat Thüringen (vgl. Abbildung 9). Die LEADER-Gebietskulisse wird gegenüber dem Zeitraum 2014 - 2020 um die Stadt Kaltennordheim inkl. aller Ortsteile (neu im Aktionsgebiet: Stadt Kaltennordheim, OT Andenhausen, Kaltenlengsfeld, Fischbach und Klings/Rhön) und die zwei ländlich geprägten Ortsteile Gehlberg und Schmiedefeld am Rennsteig der kreisfreien Stadt Suhl erweitert. Die Bürgermeister der vorab genannten Kommunen bzw. Ortsteile haben bekundet, dem Aktionsgebiet Henneberger Land beizutreten. Somit gehören die vorab genannten Gebietskörperschaften zukünftig nicht mehr unterschiedlichen Aktionsgebieten an (vgl. Gebietsreform in Thüringen vom 01.01.2019).



7 Input für die Beantwortung der Gemeinsamen Bewertungsfragen auf EU-Ebene

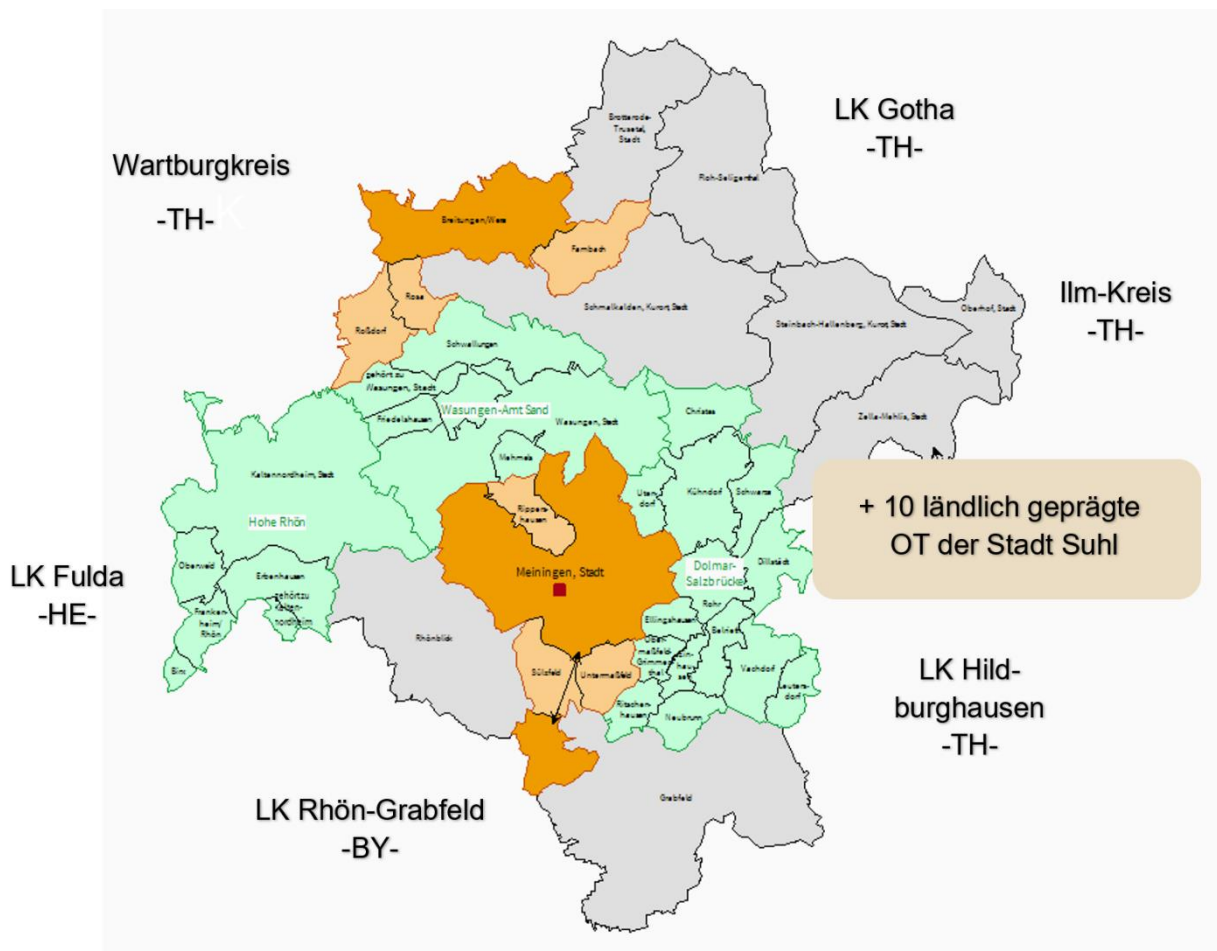


Abbildung 10: Gebiet der RAG LEADER Henneberger Land ab 2023 (RES 2023 - 2027)

(Quelle: (Landratsamt SM-MGN I Stand: 01.12.2020 <https://statistik.thueringen.de/datenbank/kreisblatt.asp?krs=66#karte> und <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=76172926>))

Im Ergebnis sind Zeitpunktvorgleiche von Beginn und Ende der Förderperiode 2014 – 2020 (n+3) nur schwer möglich und erfordern sowohl auf der Kreis- als auch auf der Gemeindeebene eine Angleichung der Gebietskulisse, um aussagekräftige Veränderungen herausarbeiten zu können. Besonders herausfordernd ist dabei die neue Gebietskulisse der Stadt Kaltennordheim, aufgrund derer weder für die eingemeindeten Ortsteile noch für den nicht der RAG Henneberger Land angehörigen Ortsteile aktuelle Daten verfügbar sind. Auch die ländlichen Ortsteile der Stadt Suhl sind nur wenige ausgewählte Daten direkt über die Stadtverwaltung verfügbar. Da sich auch die Gebietsstände des Landkreises Schmalkalden-Meiningen und der Stadt Suhl seit 2014 verändert haben, sind auch Vergleiche auf der Kreisebene nur eingeschränkt möglich.

Für die nachfolgenden Datenvergleiche wurden – soweit möglich – das Gebiet der RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V. (aktuelle Gebietskulisse vgl. Abbildung 9) dargestellt und die Daten um die Auswirkungen der Gebietsveränderungen bereinigt.



7.2 Daten zur sozioökonomischen Situation

7.2.1 Fläche

Da die Gebietsveränderungen insbesondere des Jahres 2019 in der Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie 2014 – 2020 (n+3) noch nicht relevant sind, umfasst die Region der RAG LEADER Henneberger Land aktuell wie schon zu Beginn der Förderperiode 128.098 ha.

7.2.2 Bevölkerung

Im Gebiet der RAG LEADER Henneberger Land leben aktuell ca. 129.000 Menschen, der größte Teil davon im Gebiet des Landkreises Schmalkalden-Meiningen (ca. 121.000). In den acht ländlich geprägten Ortsteilen der Stadt Suhl sind es dagegen nur ca. 8.000 Einwohner. Zu Beginn der Förderperiode im Jahr 2014 lag die Bevölkerungszahl noch ca. 4.500 Personen höher. Dies entspricht einem Rückgang von ca. -3,3 % (für die Ermittlung der Bestandszahlen und der Veränderungen wurden die aktuellen Gebietsstände denen des Jahres 2014 angepasst und die Bestandszahlen entsprechend errechnet). Der Rückgang der Einwohnerzahlen fällt mit ca. -4,3 % in den Suhler Ortsteilen höher aus im Gebiet des Landkreises Schmalkalden-Meiningen mit -3,2 %, aber geringer als im gesamten Stadtgebiet (-5,3 %). Die Bevölkerungsentwicklung verläuft damit in der LEADER-Region Henneberger Land etwas ungünstiger als im Freistaat Thüringen (-1,7 %). Das gesamte Bundesgebiet konnte dagegen im gleichen Zeitraum Einwohnergewinne verzeichnen (Bund +2,4 %). Insgesamt zeigt sich damit eine typische Bevölkerungsentwicklung für ländlich strukturierte Gebiete außerhalb von Verdichtungsräumen.



Tabelle 12: Bevölkerung - Stand und Entwicklung zwischen 2014 und 2020

	Einwohner			
	Stand		Veränderung	
	31.12.2014	31.12.2020	absolut	in %
RAG Henneberger Land (Summe)	133.468	129.069	-4.399	-3,3
RAG Gebiet im LK Schmalkalden-Meiningen *)	125.056	121.022	-4.034	-3,2
8 Ortsteile Stadt Suhl	8.412	8.047	-365	-4,3
nachrichtlich:				
Suhl, Stadt *)	36.208	34.275	-1.933	-5,3
Thüringen, Land	2.156.759	2.120.237	-36.522	-1,7
Deutschland	81.197.537	83.155.031	1.957.494	2,4

*) Gebietsstand 31.12.2014, für die zwischenzeitlich eingemeindeten Gemeinden wurden die letzten verfügbaren Daten des Jahres 2020 herangezogen / Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Thüringer Landesamt für Statistik, Stadt Suhl, eigene Berechnungen

Die Region der RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V. weist aktuell eine Bevölkerungsdichte von 101 Einwohner je km² (Deutschland: 233 EW/km²) auf. Auch die Siedlungsdichte ist damit typisch für ländlich strukturierte Gebiete außerhalb von Verdichtungsräumen.

7.2.3 Wirtschaft und Beschäftigung

Zwischen 2014 und 2020 ist das Bruttoinlandsprodukt der Region der RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V. (ohne Berücksichtigung der Gebietsreform; Stadt Suhl wird mangels Datenverfügbarkeit für die Ortsteile komplett betrachtet) um 11,5 % gestiegen. Die Wirtschaft wächst dabei im Landkreis Schmalkalden-Meiningen mit 12,6 % etwas stärker als in der Stadt Suhl (8,4 %). Sowohl im Freistaat Thüringen als auch im gesamten Bundesgebiet fiel die Wirtschaftsentwicklung mit dagegen + 12,7 % bzw. 17,8 % besser aus.

Die Wirtschaftskraft der Region RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V. liegt mit ca. 29.000 € je Einwohner im Jahr 2020 knapp unter dem Thüringer Landesniveau von 29.865 € je Einwohner, aber ca. 30 % unter dem Bundesdurchschnitt.



7 Input für die Beantwortung der Gemeinsamen Bewertungsfragen auf EU-Ebene

Tabelle 13: Bruttoinlandsprodukt - Stand und Entwicklung zwischen 2014 und 2019

	Bruttoinlandsprodukt in Tsd. Euro			
	Stand	Stand	Veränderung	
	2014	2019	absolut	in %
RAG Henneberger Land (Summe)	4.175.234	4.654.823	479.589	11,5
LK Schmalkalden-Meiningen *)	3.053.448	3.438.769	385.321	12,6
Suhl, Stadt *)	1.121.786	1.216.054	94.268	8,4
nachrichtlich				
Thüringen, Land	56.196.530	63.321.303	7.124.773	12,7
Deutschland	2.927.430.000	3.449.050.000	521.620.000	17,8

*) Jeweilige Gebietsstände. Die Gebietsreform 2019 kann hierbei nicht berücksichtigt werden, da keine Gemeindedaten zur Verfügung stehen. / Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Thüringer Landesamt für Statistik, Stadt Suhl, eigene Berechnungen

Insgesamt bot die Region der RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V. im Jahr 2020 ca. 79.000 Arbeitsplätze (inkl. des gesamten Stadtgebietes von Suhl). Trotz der wachsenden Wirtschaft sinkt dort die Zahl der Arbeitsplätze um -2,2 %, gemessen an der Zahl der Erwerbstätigen am Arbeitsort (vgl. Tabelle 14). Die Stadt Suhl ist hier mit -4,1 % stärker betroffen als der Landkreis Schmalkalden-Meiningen mit -1,5 %). Dabei ist jedoch zu beachten, dass im gleichen Zeitraum, unter anderem bedingt durch die demografische Entwicklung, auch die Zahl der Erwerbspersonen zurückgegangen ist.

Tabelle 14: Erwerbstätige - Stand und Entwicklung zwischen 2014 und 2019

	Erwerbstätige in Tsd.			
	Stand	Stand	Veränderung	
	2014	2019	absolut	in %
RAG Henneberger Land (Summe)	81,1	79,3	-1,8	-2,2
LK Schmalkalden-Meiningen *)	59,3	58,4	-0,9	-1,5
Suhl, Stadt *)	21,8	20,9	-0,9	-4,1
nachrichtlich				
Thüringen, Land	1.041,0	1.044,7	3,7	0,4
Deutschland	42.721,0	45.269,0	2548,0	6,0

*) Jeweilige Gebietsstände. Die Gebietsreform 2019 kann hierbei nicht berücksichtigt werden, da keine Gemeindedaten zur Verfügung stehen. / Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Thüringer Landesamt für Statistik, Stadt Suhl, eigene Berechnungen

In einer sektoralen Betrachtung anhand der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten am Arbeitsort haben sich zwischen 2014 und 2020 vor allem die Branchen Baugewerbe (+15 %), die freiberuflichen, wirtschaftlichen und technischen Dienstleistungen (+63 %) sowie die sonstigen privaten Dienstleistungen (+20 %) positiv entwickelt, während insbesondere die Finanz- und Versicherungsdienstleistungen Arbeitsplatzverluste (-20 %) verzeichnen mussten.



7.2.4 Tourismus

Bedingt durch die Corona-Pandemie ist der Tourismus des Jahres 2020 in der Region der RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V., verglichen mit dem Beginn der Förderperiode im Jahr 2014, sowohl bei den Gästeankünften als auch bei den Übernachtungen wie im gesamten Freistaat Thüringen und im ganzen Bundesgebiet rückläufig (vgl. Tabelle 15 und 16). Als Bewertungsmaßstab für den Tourismus in der Region bietet sich damit gegenwärtig lediglich die Tourismusintensität (Gästeübernachtungen je 1.000 Einwohner) an, die einen Vergleich mit anderen Regionen ermöglicht (vgl. Tabelle 16).

Tabelle 15: Gästeankünfte - Stand und Entwicklung zwischen 2014 und 2020

	Gästeankünfte			
	Stand		Veränderung	
	31.12.2014	31.12.2020	absolut	in %
RAG Henneberger Land (Summe)	371.849	230.899	-140.950	-37,9
LK Schmalkalden-Meiningen *)	278.005	163.849	-114.156	-41,1
Suhl, Stadt *)	93.844	67.050	-26.794	-28,6
nachrichtlich				
Thüringen, Land	3.488.355	2.122.826	-1.365.529	-39,1
Deutschland	160.784.874	98.145.183	-62.639.691	-39,0

*) Jeweilige Gebietsstände. Die Gebietsreform 2019 kann hierbei nicht berücksichtigt werden, da keine Gemeindedaten zur Verfügung stehen. / Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Thüringer Landesamt für Statistik, Stadt Suhl, eigene Berechnungen

Tabelle 16: Gästeübernachtungen - Stand und Entwicklung zwischen 2014 und 2020

	Gästeübernachtungen			
	Stand		Veränderung	
	31.12.2014	31.12.2020	absolut	in %
RAG Henneberger Land (Summe)	978.459	620.625	-357.834	-36,6
LK Schmalkalden-Meiningen *)	722.583	450.389	-272.194	-37,7
Suhl, Stadt *)	255.876	170.236	-85.640	-33,5
nachrichtlich				
Thüringen, Land	9.201.267	6.115.108	-3.086.159	-33,5
Deutschland	424.055.900	302.313.250	-121.742.650	-28,7

*) Jeweilige Gebietsstände. Die Gebietsreform 2019 kann hierbei nicht berücksichtigt werden, da keine Gemeindedaten zur Verfügung stehen. / Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Thüringer Landesamt für Statistik, Stadt Suhl, eigene Berechnungen

Hier zeigt sich, dass die Region RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V. trotz der längerfristigen Corona-bedingten Einschränkungen im Jahr 2020 mit ca. 3.860 Gästeübernachtungen je 1.000 Einwohner eine höhere Tourismusintensität aufweist als der Bund (ca. 3.640 Gästeübernachtungen je 1.000 Einwohner) oder der Freistaat Thüringen insgesamt (2.890 Gästeübernachtungen je 1.000 Einwohner).



7 Input für die Beantwortung der Gemeinsamen Bewertungsfragen auf EU-Ebene

Der Tourismus hat damit für die Region Henneberger Land eine überdurchschnittliche Bedeutung, ohne jedoch an die TOP Tourismus-Destinationen in Deutschland beispielsweise in Bayern oder an den Küsten heranzukommen.

Tabelle 17: Tourismusintensität - Stand und Entwicklung zwischen 2014 und 2020

	Tourismusintensität (Übern. Je 1.000 Einw.)			
	Stand		Veränderung	
	2014	2020	absolut	in %
RAG Henneberger Land (Summe)	6.005	3.864	-2.141	-35,7
LK Schmalkalden-Meiningen *)	5.701	3.625	-2.076	-36,4
Suhl, Stadt *)	7.067	4.677	-2.389	-33,8
nachrichtlich:				
Thüringen, Land	4.266	2.884	-1.382	-32,4
Deutschland	5.223	3.636	-1.587	-30,4

*) Jeweilige Gebietsstände. Die Gebietsreform 2019 kann hierbei nicht berücksichtigt werden, da keine Gemeindedaten zur Verfügung stehen. / Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Thüringer Landesamt für Statistik, Stadt Suhl, eigene Berechnungen

7.2.5 Bildung

Sowohl die Kinderbetreuungs- als auch die Schulangebote sind im Laufe der zu Ende gehenden Förderperiode im Gebiet der RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V. ausgeweitet worden (vgl. Tabelle 18). So ist die Zahl der verfügbaren Plätze in den Kindertageseinrichtungen (Krippen und Kindergärten) im Landkreis Schmalkalden-Meiningen um fast 9 % auf 5.927 angestiegen (324 Plätze durch die Eingemeindung Kaltennordheims (Stadt Kaltennordheim ist nicht Bestandteil der RES 2014 – 2020; vgl. Kap. 7.1)). Hierzu hat die Schaffung von 2 neuen Kindergärten einen Beitrag geleistet.

Tabelle 18: Kinderbetreuungsangebote im Gebiet der RAG Henneberger Land 2014/2015 und 2021

	Stand		Veränderung %
	2014/2016	02.10.2021	
RAG Gebiet im LK Schmalkalden-Meiningen			
Bestand an Kindergärten	76	78	2,6
verfügbare Plätze	5.444	5.927	8,9
Nachrichtlich Stadt Suhl (gesamtes Stadtgebiet):			
Bestand an Kitas, gesamt	./.	16	./.
verfügbare Plätze	./.	1393	./.

Quelle: Landkreis Schmalkalden-Meiningen, eigene Berechnungen



7.2.6 Soziales

Im Themenfeld Soziales zeigt sich anhand zentraler Daten zur Altenpflege eine positive Entwicklung (vgl. Tabelle 19). Sowohl die Zahl der ambulanten Pflegedienste als auch die verfügbaren Plätze in der Tagespflege sowie in stationären Pflegeeinrichtungen ist seit 2014 deutlich gestiegen.

**Tabelle 19: Pflegeangebote im Gebiet der RAG Henneberger Land 2014 und 2019
(nur Landkreis Schmalkalden-Meiningen)**

	Stand		Veränderung %
	2014	2019	
ambulante Pflegedienste			
Anzahl Träger ambulante Pflegedienste	24	25	4,2
Anzahl Sitz und Sozialstationen ambulante Pflegedienst	29	32	10,3
Anzahl Tagespflegeplätze	14	152	985,7
Pflegeeinrichtungen, stationär, Anzahl Plätze	1.327	1.408	6,1
Pflege-Wohngemeinschaften	./.	8	./.

Quelle: Landkreis Schmalkalden-Meiningen

7.2.7 Energie

Im Bereich Energie lässt sich aus den verfügbaren statistischen Daten ein Rückgang des Energieverbrauchs pro Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe zwischen 2013 und 2019 erkennen (vgl. Tabelle 20). Darin zeigt sich eine positive Entwicklung nicht nur im Sinne des Klimaschutzes, sondern auch aus wirtschaftlicher Sicht.

Tabelle 20: Energieverbrauch im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 2013 und 2019

	Energieverbrauch im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe je Beschäftigten (1000MJ)			
	Stand		Veränderung	
	2014	2020	absolut	in %
RAG Henneberger Land (Summe)	301	289	-12,0	-4,0
LK Schmalkalden-Meiningen *)	201	189	-12,0	-6,0
Suhl, Stadt *)	100	100	0,0	0,0
nachrichtlich Thüringen, Land	380	369	-11,0	-2,9

*) Jeweilige Gebietsstände. Die Gebietsreform 2019 kann hierbei nicht berücksichtigt werden, da keine Gemeindedaten zur Verfügung stehen. / Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, eigene Berechnungen



7 Input für die Beantwortung der Gemeinsamen Bewertungsfragen auf EU-Ebene

Die Erzeugung erneuerbarer Energien erfolgt in der Region Henneberger Land in erster Linie durch Biogasanlagen (insg. 15 Anlagen mit 5.169 MW installierter Leistung) sowie durch 2.893 Photovoltaik-Anlagen, die zusammen allerdings nur 120 MW Leistung erbringen. Die Windenergie wird dagegen fast gar nicht genutzt. Mit Ausnahme der Photovoltaikanlagen befinden sich alle Anlagen zur Erzeugung von Erneuerbaren Energien im Landkreis Schmalkalden-Meiningen.

Tabelle 21: Erneuerbare Energien - Anlagen und installierte Leistung 2022

	2022	Windenergie	Biogasanlagen	Photovoltaik
LK Schmalkalden-Meiningen				
Anzahl		1	15	2462
install. Leistung Megawatt pro Landkreis		0,6	5169	110
Suhl, Stadt				
Anzahl		0	0	431
install. Leistung Megawatt pro Stadt				10

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, eigene Berechnungen



7.2.8 Flurbereinigungen

In der Region der RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V. sind folgende Flurbereinigungsverfahren anhängig:

- Verfahren nach § 1 FlurbG :
Ritschenhausen-Neubrunn, Wölfershausen, Bibra, Queienfeld/Rentwertshausen, Berkach, Wolfmannshausen, Behrungen
- Verfahren nach § 86 FlurbG:
Nordheim/Schwickershausen, Ebertshausen, Schwarza, Eckardts, Kaltensundheim I
- Verfahren nach § 87 FlurbG:
Rohr, Ellingshausen, Mittelschmalkalden, Schwallungen



8. Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen

Auch weiterhin in der Region Henneberger Land
Gemeinsam WERTE schätzen und WERTE schöpfen

Ziel des Evaluierungsberichtes war es darzustellen, wie die Ziele der Regionalen Entwicklungsstrategie der RAG LEADER „Henneberger Land“ e.V. (2014 -2 020) verwirklicht werden konnten und in welchem Maße die Region davon profitierte. Im Bericht wurden die Zielerreichung der RES, sowie die Anwendung der LEADER-Methode mittels der Untersuchung der Prozesse und Strukturen und deren Mehrwert in der Region Henneberger Land bewertet. Darauf aufbauend werden im Folgenden Handlungsempfehlungen für die Strategieschreibung und die Anwendung von LEADER gegeben. Die Empfehlungen sollen im Rahmen der Strategieschreibung für die kommende Förderperiode bei Beteiligung der regionalen Akteure in den Diskussionsprozess einfließen.

Flexibilität der RES erhöhen

Um auf Änderungen der Rahmenbedingungen während der laufenden Förderperiode besser reagieren zu können, sollte die Flexibilität der RES ausgebaut werden. Die LEADER-Methode unterliegt vielen äußeren Einflüssen und lässt sich nur schwer in eine 7 Jahre gültige Form pressen.

SWOT-Analyse und die Handlungsfelder aus der SWOT-Analyse behalten ihre Gültigkeit

Die SWOT-Analyse stellt die Handlungsfelder und Schwerpunkte der Region dar. Die Schwerpunkte und die Ziele werden beibehalten und ergänzt. Hier besteht vorerst kein Handlungsbedarf. Das in der RES erarbeitete Leitbild behält seine Gültigkeit.

Anpassung der Handlungsfelder und Themenschwerpunkte der neuen Förderperiode (vgl. Interessenbekundung 2023-2027)

Die Handlungsfelder haben ein breites Spektrum an Themenbereichen abgedeckt. Trotz der erfolgreichen Zielerreichung und Übererfüllung in einigen Handlungsfeldern, konnten bestimmte Ziele nicht erreicht werden. Durch die Reduzierung von Teilzielen in den Handlungsfeldern auf wenige prioritäre Ziele können die Probleme, Sorgen und Schwächen der Region zielgerichteter angegangen werden.

Handlungsfeld 1 • Sozialraum und Lebensraum

Aktive, lebendige Ortschaften und die Stärkung des Ehrenamtes sowie der Gemeinschaft zur gegenseitigen Unterstützung

Handlungsfeld 2 • Wirtschaftsraum

Nutzung regionaler Ressourcen zur wirtschaftlichen Weiterentwicklung der Region

Handlungsfeld 3 • Freizeit- und Bildungsraum

Kulturarbeit in Verbindung mit generationsübergreifender Bildung schafft Identifikation mit der eigenen Region

Handlungsfeld 4 • Umwelt- und Kooperationsraum

Nutzung des landschaftlichen Potentials und der Schutzgebietskulisse zur Vernetzung der Region



Themenschwerpunkte der neuen Förderperiode

Prozess- und Strukturziele

- Der Beteiligungsprozess ist eine wichtige Quelle für Ideen. Es ist auffällig, dass junge Menschen in der RAG fehlen, daher müssen **mehr Jugend- und Schülerprojekte** angestoßen werden, um frische Ideen und Projekte durchführen zu können.
- Der **aktive Informationsaustausch zwischen den RAGn in Thüringen und insbesondere der drei Südthüringer RAGn** Henneberger Land, Wartburgregion und Hildburghausen-Sonneberg ist **weiterhin anzustreben und zu erhalten** (u.a. Informationen über den LEADER-Prozess hinaus z.B. Veranstaltungen, weitere Finanzierungsmöglichkeiten).
- Die **Aktivitäten der RAG und die Arbeit des LEADER-Managements finden breite Zustimmung** der Mitglieder und Akteure und bilden die **Grundlage für den erfolgreichen LEADER-Prozess** in der Region Henneberger Land.
- **Weiterführung der kompetenten und effizienten Arbeit der Gremien** des Vereins.
- Die Mitglieder der RAG erfüllen die Aufgaben der Vereinsführung, **strukturelle Veränderungen sind nicht notwendig**, die **Gewinnung neuer Mitglieder** im Verein, u.a. finanzkräftiger Unternehmen und Kooperation mit starken Partnern sollten jedoch von jedem Vereinsmitglied im Auge behalten werden.
- Der **Innovationswert der Projekte ist ausbaufähig**, dies ist jedoch sehr schwierig, da die Bedürfnisse der Region häufig andere sind. Der Innovationswert eines Projektes sollte dahingehend verbessert werden, indem regionale Besonderheiten zur Aufwertung der Projekte genutzt werden und die Projektträger dahingehend beraten werden.
- **Bürokratieabbau in den Förderinstrumenten**, damit der LEADER-Mehrwert auch zukünftig Bestand hat.
- **Reduzierung aufwendiger Rahmenbedingungen bei Kooperationsprojekten.**
- **Bereitstellen von Landesmitteln für die Finanzierung privater und Vereins-Maßnahmen** (Bsp. Dörfer in Aktion (DIA) 2.0 und für andere Wettbewerbe).
- **Unterstützung bei der Bereitstellung von Eigenmitteln für kommunale Maßnahmen** (Haushaltssituationen der Kommunen werden in den kommenden Jahren keinen Spielraum für innovative Projekte bieten).
- **Aufhebung der Fördermittelzuteilung in kommunal und privat.**
- **Erhöhung der Akzeptanz für LEADER durch thüringenweite Maßnahmen.**
- **Zusätzliche finanzielle Mittel für die Ressourcen-Kapazitätserweiterung des LEADER-Managements.**

Die regionale Entwicklungsstrategie (RES) Henneberger Land ist auch für den Förderzeitraum 2023 - 2027 Leitlinie für die Arbeit der Akteure und somit „Unterstützer und Wegbereiter“ zu einer eigenständigen Entwicklung. Der LEADER-Mehrwert ist unverkennbar – das Programm der Europäischen Union, mit dem seit 1991 modellhaft innovative Aktionen im ländlichen Raum gefördert werden, ist unverzichtbar.



Gemeinsam

WERTE schätzen und WERTE schöpfen

Vorstand der RAG LEADER „Henneberger Land“ e. V.

Johannes Schmidt ▪ Peggy Greiser ▪ Klaus Thielemann ▪ Silke Röser ▪
Martin Berk ▪ Christoph Friedrich ▪ Jan Schefflein

und

Sweco GmbH Weimar

Rippershausen/ Weimar, 31. Mai 2022



Anhang 1

Anhang 1: Online-Befragung an alle Mitglieder, Projektträger und weitere Akteure der Region Henneberger Land vom 28.04. bis 16.05.2022

Abschlussevaluierung der RAG LEADER Henneberger Land e.V.

Zum Ende der bis zum Jahr 2022 verlängerten Förderperiode 2014 – 2020 führt die Regionale Aktionsgruppe (RAG) LEADER „Henneberger Land“ e. V. eine Abschlussevaluierung durch. Damit soll die Arbeit der RAG überprüft und bewertet werden. Die Schlussfolgerungen fließen in die Regionale Entwicklungsstrategie (RES) und die Organisation der RAG LEADER der kommenden Förderperiode 2023 – 2027 ein.

Bitte beantworten Sie die nachfolgenden Fragen bzw. bewerten Sie die folgenden Themenbereiche. Am Ende können Verbesserungsvorschläge für die künftige Arbeit benannt werden. Die Umfrage erfolgt anonym und lässt keine Rückschlüsse auf den Ausfüllenden zu.

Gegenstand dieser Bewertung ist die Regionale Entwicklungsstrategie RES 2014 – 2020 Henneberger Land sowie die Arbeit der RAG LEADER „Henneberger Land“ e. V. und des LEADER-Managements (LM) im Zeitraum von 2014 bis zum 31.12.2021.

Bitte beantworten Sie den Fragebogen bis zum 15.05.2022 vollständig. Wenn Sie die Befragung unterbrechen wollen, können Sie den Fragebogen zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufrufen und weiter bearbeiten (funktioniert nur von demselben Endgerät).

Wenn Sie Fragen zu dieser Umfrage oder einzelnen Fragestellungen haben, wenden Sie sich bitte an die RAG Henneberger Land, Frau Linß (Tel.: 03643 / 8631-20; E-Mail: vanessa.linss@sweco-gmbh.de) oder die Firma regecon (Tel.: 04182 / 288 335).

Beteiligung am LEADER-Prozess

1 Welche Stellung / Position nehmen Sie im regionalen Entwicklungsprozess ein?

(Mehrfachnennungen sind möglich)

- Unternehmer, Selbstständiger
- Gewählter Volksvertreter, Repräsentant einer Gebietskörperschaft
- Mitglied einer öffentlichen Verwaltung / staatlichen Fachbehörde
- Vertreter / Mitglied eines Verbands, einer Kammer oder sonstiger Körperschaft
- Vertreter / Mitglied einer privaten Interessengruppe, eines Vereins
- Privatperson
- Sonstige/r:

2 Seit wann engagieren Sie sich bei LEADER? Bitte tragen Sie das Jahr ein, ab dem Sie bei LEADER aktiv sind!

Jahr:

3 Welche Funktion haben Sie in der der Regionale Aktionsgruppe (RAG) LEADER „Henneberger Land“ e. V.?

(Mehrfachnennungen sind möglich)

- Mitglied im Vorstand der RAG
- Mitglied im Gesamtvorstand der RAG

- Mitglied der RAG **Sprung** -> "Wie beurteilen Sie die Regionale Entwick..."
- Mitglied in einer Arbeitsgruppe der RAG **Sprung** -> "Wie beurteilen Sie die Regionale Entwick..."
- Projektträger in einem über LEADER geförderten Projekt **Sprung** -> "Wie beurteilen Sie die Regionale Entwick..."
- Sonstiger Akteur im ländlichen Raum **Sprung** -> "Wie beurteilen Sie die Regionale Entwick..."
-

Bewertung des Mehrwertes von LEADER im Rahmen der Programmbewertung sowie Selbstbewertung

Verbesserung der Governance durch den LEADER-Konzept

Erläuterung: Als Rural Governance wird eine Form der gesellschaftlichen Steuerung im ländlichen Raum bezeichnet, die auf netzwerkartigen Kooperationen zwischen staatlichen (Verwaltung und Politik), privatwirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren (öffentlich-rechtliche Organisationen, Vereine, Interessengruppen sowie Privatpersonen) zur Bearbeitung von Aufgaben der regionalen Entwicklung basiert. Somit wird kollektives Handeln unterschiedlicher Akteure (mit unterschiedlichen Handlungslogiken) ermöglicht. Diese Kooperation ist über eine längere Zeit dauerhaft, d.h. nicht an Einzelprojekte gebunden und in den bestehenden Institutionenrahmen eingebunden.

- 4** **Waren die drei zentralen Akteure der ländlichen Entwicklung, (1) Verwaltung / Politik (Staat), (2) Privatwirtschaft und (3) Zivilgesellschaft in der Organisationsstruktur der RAG relativ gleichmäßig vertreten?**

(Mehrfachnennungen sind möglich)

- Es war nur das Mindestkriterium erfüllt (> 50 % aus WiSo-Partner der RAG-Mitgliederversammlung).
- Jede der drei Akteursgruppen stellte mindestens 25 % der RAG-Mitgliederversammlung.
- Alle Akteursgruppen waren in Arbeitsgruppen vertreten.
- Alle Akteursgruppen waren mit mind. 25 % in der Hälfte aller Arbeitsgruppen vertreten.
- Alle Akteursgruppen waren mit mind. 25 % in allen Arbeitsgruppen vertreten.

- 5** **Wie intensiv wurde die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit von Ihnen durchgeführt, um Bürger und Zielgruppen für eine Beteiligung zu sensibilisieren?**

Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zum LEADER-Prozess erfolgte (über)...

(Mehrfachnennungen sind möglich)

- ...gar nicht.
- ...eine Informationsveranstaltung zu Beginn der LEADER-Periode.
- ...gelegentlich über die Tagespresse.
- ...regelmäßig über die Tagespresse.
- ...andere Medien (Homepage, Flyer ...).
- ...über Ausstellungen, Messen etc.
- ...regelmäßige Informationsveranstaltungen.
- ...die gezielte Ansprache relevanter Akteure.
- ...die gezielte Einladung relevanter Akteure zu themenbezogenen Veranstaltungen.
- ...die gezielte Einladung relevanter Akteure zu themenbezogenen Arbeitskreisen.

6 Hatten die Beteiligten Zeit und Möglichkeiten, einen Konsens über wichtige Schritte oder anstehende Entscheidungen im regionalen Entwicklungsprozess zu bilden?

- Gar nicht
- Sehr wenig
- Wenig
- Mittel
- Viel
- Sehr viel

7 War die Beteiligung von einem organisatorischen Kernteam (z.B. Regionalmanagement und Leitern von Arbeitskreisen) so gesteuert, dass sie arbeitsfähig und ergebnisorientiert war?

- Gar nicht
- Sehr gering
- Gering
- Mittel
- Stark
- Sehr stark

Inwieweit hat die LEADER-Förderung die personellen Kapazitäten und Kompetenzen der RAG und anderer an der Durchführung der regionalen Entwicklungsstrategie beteiligter Partner verstärkt?

Erläuterung: Kapazitätsaufbau hat das Ziel, die Kompetenzen der Region (und ihrer Akteure) durch Weiterbildung, Personal- und Organisationsentwicklung zu stärken, damit sie ihre Entwicklungsstrategien noch besser planen, umsetzen und weiterentwickeln können. Die Stärkung der Kapazitäten (capacity building) bezieht sich zudem auf das personelle, wissenschaftliche, technologische, organisatorische, institutionelle und finanzielle Potential der jeweiligen Region.

8 Wie intensiv wurden Bürger und Interessengruppen für die Beteiligung an der Entwicklungsarbeit geschult?

- Gar nicht
- Sehr gering
- Gering
- Mittel
- Stark
- Sehr stark

9 Existierte bei den beteiligten Akteuren eine Lernkultur und wie ausgeprägt war sie? (Wie offen und regelmäßig diskutierten die Beteiligten über die eigenen Stärken und Schwächen? Fand ein Wissensaustausch untereinander statt?)

Eine Stärken-Schwächen-Diskussion / Selbstbewertung erfolgt...

(Mehrfachnennungen sind möglich)

- ...gar nicht.
- ...sporadisch im RAG-Management.
- ...unregelmäßig in einem Selbstbewertungsteam.
- ...mindestens jährlich in einem Selbstbewertungsteam.

- Selbstbewertungsergebnisse wurden zudem in einem erweiterten Kreis (z.B. vor Fachbeirat) diskutiert.
- Selbstbewertungsergebnisse wurden zudem auf einer öffentlichen Veranstaltung diskutiert.

10 **Wurde ein Austausch und eine Vernetzung mit anderen LEADER-Gruppen als wichtig erachtet und dementsprechend aktiv betrieben?**

Es ein Austausch / eine Vernetzung fand statt ...

(Mehrfachnennungen sind möglich)

- Es fand KEIN Austausch statt.
- ...in lockerer/sporadischer Form.
- ...in regelmäßiger Form.
- ...mit einer anderen LEADER-Gruppen.
- ...mit zwei anderen LEADER-Gruppen.
- ...mit drei und mehr anderen LEADER-Gruppen.
- ...mit benachbarten LEADER-Gruppen.
- ...mit nicht benachbarten LEADER-Gruppen
- ...als allgemeiner Erfahrungsaustausch.
- ...mit gegenseitiger Hilfe bei Problemen.
- ...mit Impulsen für Veränderungen oder Verbesserungen in der eigenen Region.

Inwieweit hat die Unterstützung zur Verbesserung der Zusammenarbeit beigetragen und die Weitergabe bewährter Praktiken gefördert?

11 **Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit in der Region - d. h. zwischen Vorstand, Regionalmanagement und Arbeitsgruppen?**

Ergänzender Hinweis zum Benoten: Die Antwortalternativen 2-4 wären anzukreuzen, wenn sich Regionalmanagement und Vorstand gelegentlich zu strategischen Gesprächen zusammensetzte. 5-6 dagegen, wenn es regelmäßige strategische Gespräche zwischen Regionalmanagement, Vorstand und Vertretern von Arbeitsgruppen gegeben hat.

- Nicht vorhanden
- Sehr gering
- Gering
- Mittel
- Stark
- Sehr stark

12 **Inwieweit haben geförderte Aktivitäten Folgeaktivitäten ausgelöst?**

(Mehrfachnennungen sind möglich)

- Keine
- Bei weniger als 10 % der geförderten Projekte.
- Bei 10-20 % der geförderten Projekte.
- Bei 20-30 % der geförderten Projekte.
- Bei 30-60 % der geförderten Projekte.
- Bei mehr als 60 % der geförderten Projekte.
- Die Folgeprojekten sind in der Region angesiedelt.

- Die Folgeprojekten finden in anderen Regionen.

13 Wie stark haben geförderte Projekte in der RAG zur Weitergabe bewährter Praktiken (best practice) zwischen den RAGen beigetragen?

Ergänzender Hinweis zum Benoten: Die Antwortalternativen 2-4 wäre anzukreuzen, wenn sich andere RAGen über geförderte Aktivitäten und Handlungsfelder informiert haben (Vor-Ort-Besuche sind dabei höher einzustufen). 5-6 wären anzukreuzen, wenn es nach einer vorhergehenden Information auch zur Nachahmung von bewährten Praktiken in anderen Regionen gekommen ist.

- Kein Beitrag
 Sehr gering
 Gering
 Mittel
 Hoch
 Sehr hoch

Inwieweit hat das LEADER-Konzept zur Einführung sektorübergreifender Ansätze und zur Förderung der Kooperation zur Umsetzung des ländlichen Entwicklungsprogramms FILET (und ggf. auch anderer ländlicher Entwicklungsprogramme) beigetragen?

Erläuterung: Durch LEADER sollen nicht voneinander unabhängige Einzelaktionen und -projekte gefördert werden, sondern sie sollen koordiniert in ein kohärentes Gesamtkonzept integriert sein. Das Prinzip der Integration gilt sowohl für Aktionen in einem einzelnen Sektor (z.B. Tourismus, Landwirtschaft, Gastronomie ... und wird durch Sektorarbeitsgruppen koordiniert) als auch für Aktionen, die in mehreren Sektoren angesiedelt sind (Handlungsfelder, die durch sektorübergreifende Arbeitsgruppen koordiniert werden). Ein Handlungsfeld könnte beispielsweise die Gestaltung einer bestimmten Produktions- oder Vermarktungskette sein.

14 Wie beurteilen Sie die Koordination von Handlungsfeldern in Ihrer Region?

(Mehrfachnennungen sind möglich)

- Es gibt keine Koordination von Handlungsfeldern.
 Die Handlungsfelder werden sporadisch koordiniert.
 Die Handlungsfelder werden regelmäßig koordiniert.
 Die Projekte werden regelmäßig innerhalb des Handlungsfelder koordiniert.
 Es gibt regionale Netzwerke zu Schlüsselthemen.
 Es gibt eine Beteiligung an überregionalen Themennetzwerken.
 Zu einem oder mehreren Themen ist die Region auch international gut und intensiv vernetzt und koordiniert.

15 Bitte beurteilen Sie, wie häufig und intensiv regionale AkteurInnen durch kooperative Projekte, Produkte und Leistungen die LEADER-Philosophie umgesetzt haben.

(Mehrfachnennungen sind möglich)

- Gar nicht.
 Die regionalen AkteurInnen waren kooperativ.

- Es arbeiteten unterschiedliche Partner eines oder mehrerer Sektoren zusammen.
- Es wurden neue Verbindungen geknüpft, die bisher nicht da waren.
- Die Erfahrungen der Kooperation wurden in der Region reflektiert.
- In der Region hat sich die Kultur der Kooperation etabliert.
- Die BürgerInnen betrachten Kooperation inzwischen als Selbstzweck (nicht als Voraussetzung für nur Förderungen).
- Die Region ist durch Kooperationen überregional bekannt.
- Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit ist eine in der Region breit gestreute Kompetenz.

16 **Wie ausgeprägt war Ihrer Einschätzung nach die Bereitschaft von lokalen Akteuren (v.a. Unternehmern) zu Kooperationen?**

- Keine Bereitschaft
- Sehr gering
- Gering
- Mittel
- Hoch
- Sehr hoch

Wie beurteilen Sie die Umsetzungsprozesse in Ihrer Region?

Die Regionalen Aktionsgruppen (RAGen) sind die ‚Katalysatoren‘, über die die Regionalen Entwicklungsstrategien (RES) in den Regionen realisiert werden sollen. Ein erfolgreicher Übergang von der Konzeptions- in die Umsetzungsphase kann zwar zum Teil noch notwendige Projektentwicklungen beinhalten, es sollte aber nicht zur Erzeugung immer neuer Konzepte kommen.

Bei der Umsetzung der RES sollte eine dynamische Fortentwicklung der Strategie möglich sein. Außerdem sollte eine gewisse Flexibilität aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen (z.B. veränderten Förderrichtlinien oder geplante Projekte stoßen auf Widerstand) möglich sein. Änderungen der RES sind aber nur gerechtfertigt, wenn sie transparent und nachvollziehbar sind.

17 **Inwieweit konnten Handlungsfelder aus Ihrer Regionalen Entwicklungsstrategie bisher umgesetzt werden?**

- Gar nicht.
- Einzelne geförderte Projekte lassen sich Handlungsfeldern der RES ungefähr zuordnen.
- In bis zu 25 % der im RES benannten Handlungsfelder kam es zu konkreten Projekten.
- In bis zu 50 % der im RES benannten Handlungsfelder kam es zu konkreten Projekten.
- In bis zu 75% der im RES benannten Handlungsfelder kam es zu konkreten Projekten.
- In über 75 % der im RES benannten Handlungsfelder kam es zu konkreten Projekten.

18 **Inwieweit konnten Leitprojekte aus Ihrer Regionalen Entwicklungsstrategie bisher umgesetzt werden?**

(Mehrfachnennungen sind möglich)

- Gar nicht.
- Erste Leitprojekte wurden initiiert.
- Bis zu 50 % der ursprünglich angestrebten Leitprojekte wurden initiiert.
- Bis zu 75 % der ursprünglich angestrebten Leitprojekte wurden initiiert.
- Über 75 % der ursprünglich angestrebten Leitprojekte wurden initiiert.
- Bei ersten Leitprojekten werden Projekterfolge erkennbar.

- Bei bis zu 50% der Leitprojekte werden Projekterfolge erkennbar.
- Bei mehr als 50% der Leitprojekte werden Projekterfolge erkennbar.

19 Inwieweit wurden bisher Anregungen der Wirtschafts- und Sozialpartner aus dem Fachbeirat in der weiteren Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) berücksichtigt?

- Gar nicht
- Sehr wenig
- Wenig
- Mittel
- Stark
- Sehr stark

20 Waren die Strukturen und Abläufe innerhalb des regionalen Entwicklungsprozesses transparent und für alle Beteiligten und Interessierten nachvollziehbar?

(Mehrfachnennungen sind möglich)

- Nein.
- Struktur und Abläufe wurden in NICHT-öffentlichen Sitzungen kommuniziert.
- Struktur und Abläufe wurden in öffentlichen Sitzungen kommuniziert.
- Protokolle der Sitzungen waren/sind der breiten Öffentlichkeit zugänglich.
- Die Öffentlichkeit wurde hin und wieder über die lokale Presse über zentrale Entscheidungen informiert.
- Die Öffentlichkeit wurde kontinuierlich über die lokale Presse über Entscheidungen informiert.

Inwieweit hat das LEADER-Konzept zur Mobilisierung des endogenen Entwicklungspotenzials in Ihrer Region beigetragen?

Erläuterung: Es geht um die Frage, welche besonderen Ressourcen und Potentiale der Region durch den LEADER-Ansatz in den Vordergrund gerückt wurden (z.B. kulturelle historische Ressourcen, Ressourcen der Land-, Forstwirtschaft oder der Fischerei, natürliche Ressourcen, oder die Humanressourcen).

21 Wie schätzen Sie das Potenzial für folgende Ressourcen in Ihrer Region ein?

	nicht vorhanden	sehr gering	gering	mittel	stark	sehr stark
Kulturelle und historische Ressourcen (z.B. Sehenswürdigkeiten, Traditionen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Ressourcen der Landwirtschaft (z.B. besondere landw. Produkte)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Ressourcen der Forstwirtschaft (z.B. besondere Holzarten)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Ressourcen der Fischwirtschaft (z.B. Vorhandensein von Gewässern)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die natürlichen Ressourcen (z.B. Landschaft, Qualität der Umwelt)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die wirtschaftlichen und finanziellen Ressourcen (z.B. Vorhandensein von Unternehmen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Humanressourcen (z.B. hoher Ausbildungsstand, aktives Vereinswesen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

22 Inwieweit wurden durch Ihr Leader-Konzept die im Gebiet potentiell vorhandene Ressourcen genutzt bzw. aufgewertet?

	kein Ansatz	sehr gering	gering	mittel	stark	sehr stark	Nicht relevant, da kein Potenzial vorhanden
Kulturelle und historische Ressourcen (z.B. Sehenswürdigkeiten, Traditionen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Ressourcen der Landwirtschaft (z.B. besondere landw. Produkte)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Ressourcen der Forstwirtschaft (z.B. besondere Holzarten)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Ressourcen der Fischwirtschaft (z.B. Vorhandensein von Gewässern)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die natürlichen Ressourcen (z.B. Landschaft, Qualität der Umwelt)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die wirtschaftlichen und finanziellen Ressourcen (z.B. Vorhandensein von Unternehmen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Humanressourcen (z.B. hoher Ausbildungsstand, aktives Vereinswesen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wie ist der Innovationswert der LEADER-Aktivitäten einzuschätzen?

Mit dem LEADER-Ansatz wird vor allem das Ziel verfolgt, die Ziele des FILET durch innovative Ansätze zu verfolgen. Die Innovation und ein innovatives Klima in der Region sind für die Entwicklung des ländlichen Raums von besonderer Bedeutung. Der Innovationswert wird durch Strukturen (z.B. neue Formen der Zusammenarbeit), Prozesse (z.B. die Initiierung von Projekten oder neue Formen der Finanzierung) sowie Produkte bestimmt. Bei den Hilfsfragen 8.1 – 8.3 werden zu diesen drei Bereichen weitere Orientierungshilfen gegeben (s.u.).

23 Wie innovativ schätzen Sie die Strukturen in Ihrer Region ein?

(Es geht um die Frage, ob es neue Formen der Zusammenarbeit gibt - z. B. Vereine, Erzeugergemeinschaften, Arbeitskreise etc. – die vorher nicht existierten)

(Mehrfachnennungen sind möglich)

- Gar nicht innovativ.
- Mit der RAG und den satzungsgemäßen Gremien wurden neue Formen der Zusammenarbeit erprobt.
- Darüber hinaus entstanden VEREINZELT neue Formen der Zusammenarbeit (z.B. Erzeugergemeinschaft ...).
- Darüber hinaus entstanden VERMEHRT neue Formen der Zusammenarbeit (z.B. Erzeugergemeinschaft ...).
- Die Region gilt bezüglich neuer Formen der Zusammenarbeit in Thüringen als Vorreiterregion.
- Die Region gilt diesbezüglich über Thüringen hinaus als Vorreiterregion.

24 Wie innovativ schätzen Sie die LEADER-Prozesse in Ihrer RAG ein?

(Bei der Bewertung wären folgende Bereiche zu berücksichtigen:

- Neue Ansätze der Initiierung von Projekten

- Neue Formen der Finanzierung (z.B. Stiftung, Sponsoring, „Kuhaktie“ ...)
- Neue Ansätze zur Aufwertung oder Erhaltung von regionalen Besonderheiten (z.B. in Bezug auf kulturhistorische Besonderheiten oder Natur & Landschaft)

(Mehrfachnennungen sind möglich)

- Gar nicht innovativ.
- In der Region wurden bekannte Ansätze, die sich den oben genannten Bereichen zuordnen lassen, kopiert und übertragen.
- Bekannte Ansätze wurden darüber hinaus weiter entwickelt.
- In der Region wurden völlig neue Ansätze entwickelt und umgesetzt.
- Die Region gilt hinsichtlich innovativer LEADER-Prozesse in Thüringen als Vorreiterregion.
- Die Region gilt diesbezüglich deutschlandweit als innovative Region.
- Sie gilt überregional als Best Practice-Beispiel für regionales Innovationsmanagement.

25 Wie innovativ schätzen Sie die umgesetzten Vorhaben in Ihrer RAG ein?

(Bei der Bewertung wären folgende Bereiche zu berücksichtigen:

- Angebot neuer/innovativer Produkte (z.B. neu angebotene regionale Produkte und andere Artikel)
- Angebot neuer/innovativer Dienstleistungen
- Einrichtung neuer Vermarktungseinrichtungen (z.B. Märkte, Läden, Logistikzentren)
- Einrichtung neuer Verarbeitungseinrichtungen (neue/ausgebaute Backstuben, Großküchen ...)
- Einführung neuer Herstellungsverfahren
- Erschließung neuer Märkte

(Mehrfachnennungen sind möglich)

- Gar nicht innovativ.
- In der Region wurden bekannte Modelle und Projekte kopiert und übertragen.
- Bekannte Ansätze wurden darüber hinaus neu kombiniert.
- In der Region wurden völlig neue Modelle und Projekte entwickelt und umgesetzt.
- Die Region gilt, was innovative Produkte betrifft, in Thüringen als Vorreiterregion.
- Die Region gilt diesbezüglich DEUTSCHLANDWEIT als innovative Region.
- Sie gilt überregional als Best-Practice- Beispiel.

Selbstbewertung der RAG LEADER "Henneberger Land"

Wie zutreffend empfinden Sie persönlich die nachfolgenden Aussagen?

Die Bewertung erfolgt anhand einer Einschätzungsskala von 1 – 5 [(1) trifft voll und ganz zu; (2) trifft mehrheitlich zu; (3) trifft teilweise zu; (4) trifft weniger zu; (5) trifft nicht zu].

26 Wie beurteilen Sie die Personen in und im Umfeld der RAG?

Bitte bewerten Sie die Aussagen mit Hilfe der Einschätzungsskala von 1 – 5 [(1) trifft voll und ganz zu; (2) trifft mehrheitlich zu; (3) trifft teilweise zu; (4) trifft weniger zu; (5) trifft nicht zu].

	1 (trifft voll und ganz zu)	2 (trifft mehrheitlich zu)	3 (trifft teilweise zu)	4 (trifft weniger zu)	5 (trifft nicht zu)
Es gab genug starke Mitglieder innerhalb des regionalen Entwicklungsprozesses (durchsetzungsfähige Personen mit Einfluss, Kontakten o.ä.).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gab genug starke Netzwerkpartner außerhalb des regionalen Entwicklungsprozesses, die diesen auf anderen Ebenen bzw. in relevanten Gremien und Institutionen unterstützen (Landkreis, Fachämter).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es wurde kontinuierlich dafür gesorgt, weitere potenzielle starke Partner zur Mitarbeit zu gewinnen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

27 Gab es Promotoren als „Zugpferde“?

Bitte bewerten Sie die Aussagen mit Hilfe der Einschätzungsskala von 1 – 5 [(1) trifft voll und ganz zu; (2) trifft mehrheitlich zu; (3) trifft teilweise zu; (4) trifft weniger zu; (5) trifft nicht zu].

	1 (trifft voll und ganz zu)	2 (trifft mehrheitlich zu)	3 (trifft teilweise zu)	4 (trifft weniger zu)	5 (trifft nicht zu)
Es gab Einzelpersonen, die den regionalen Entwicklungsprozess maßgeblich vorangetrieben haben und die man als	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

„Zugpferde“ oder Promotoren bezeichnen kann.					
Die Promotoren wurden von allen Akteuren in der Region als zentrale Figuren im regionalen Entwicklungsprozess akzeptiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Promotoren zeichneten sich neben einem hohen Eigenengagement auch durch die Fähigkeit aus, Aufgaben delegieren zu können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

28 Wie verlief das Zusammenwirken von Gremien und Institutionen?

Bitte bewerten Sie die Aussagen mit Hilfe der Einschätzungsskala von 1 – 5 [(1) trifft voll und ganz zu; (2) trifft mehrheitlich zu; (3) trifft teilweise zu; (4) trifft weniger zu; (5) trifft nicht zu].

	1 (trifft voll und ganz zu)	2 (trifft mehrheitlich zu)	3 (trifft teilweise zu)	4 (trifft weniger zu)	5 (trifft nicht zu)
Die Aufgabenstellung zwischen Programmbehörde (TLLLR) und der lokalen Ebene war klar und eindeutig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Umsetzung entsprach dem Bottom-up-Ansatz. Die regionale und lokale Ebene bestimmte die Projektauswahl.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Umsetzung der LEADER-Methode erfolgte ohne unnötige Verzögerungen und Kosten (Dauer des Prozesses von der Antragstellung bis zur Bewilligung war akzeptabel).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

29 Gab es ein kompetentes Prozessmanagement?

Bitte bewerten Sie die Aussagen mit Hilfe der Einschätzungsskala von 1 – 5 [(1) trifft voll und ganz zu; (2)

trifft mehrheitlich zu; (3) trifft teilweise zu; (4) trifft weniger zu; (5) trifft nicht zu].

	1 (trifft voll und ganz zu)	2 (trifft mehrheitlich zu)	3 (trifft teilweise zu)	4 (trifft weniger zu)	5 (trifft nicht zu)
Der Entwicklungsprozess war kompetent organisiert und die Arbeit der RAG gut koordiniert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es erfolgte eine fachlich-inhaltlich kompetente Projektbegleitung und -beratung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Mitarbeiter des Regionalmanagement-Teams wussten, wie Entwicklungsprozesse verlaufen, welche Schwierigkeiten dabei auftreten können und wie man darauf Einfluss nehmen kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Im LEADER-Management (LM)-Team waren analytisches Denken, strategisches Handeln sowie taktisches Geschick gut ausgeprägt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die kommunikativen und methodischen Fähigkeiten (Moderation, Präsentation, Konfliktlösung,...) des LM waren gut ausgeprägt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

30 Wie waren die Beratungen / Sitzungen gestaltet?

Bitte bewerten Sie die Aussagen mit Hilfe der Einschätzungsskala von 1 – 5 [(1) trifft voll und ganz zu; (2) trifft mehrheitlich zu; (3) trifft teilweise zu; (4) trifft weniger zu; (5) trifft nicht zu].

	1 (trifft voll und ganz zu)	2 (trifft mehrheitlich zu)	3 (trifft teilweise zu)	4 (trifft weniger zu)	5 (trifft nicht zu)
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Die ausgewählten Örtlich- und Räumlichkeiten waren für Versammlungen und Beratungen im LEADER-Prozess geeignet (Raumgröße, Erreichbarkeit).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Materialien zur Unterstützung der Veranstaltungen waren ausreichend (Handout, Präsentationen, Flyer,...).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Zeitrahmen für die Veranstaltungen war angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es herrschte eine angenehme Arbeitsatmosphäre.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

31 Verfügte das LEADER-Management (LM) über ausreichende Ressourcen für seine Arbeit?

Bitte bewerten Sie die Aussagen mit Hilfe der Einschätzungsskala von 1 – 5 [(1) trifft voll und ganz zu; (2) trifft mehrheitlich zu; (3) trifft teilweise zu; (4) trifft weniger zu; (5) trifft nicht zu].

	1 (trifft voll und ganz zu)	2 (trifft mehrheitlich zu)	3 (trifft teilweise zu)	4 (trifft weniger zu)	5 (trifft nicht zu)
Für das LM und die Sensibilisierung war genug Geld vorhanden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Für das Betreiben der RAG-Geschäftsstelle war genug Geld vorhanden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die erforderliche Arbeitszeit für ein funktionstüchtiges LM war vorhanden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die notwendige Infrastruktur für das LM war vorhanden (räumliche und technische Ausstattung).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das LM wurde von den Entscheidungsträgern als wichtige, und deshalb mit genügend Ressourcen auszustattende Aufgabe angesehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

32 Welche Auswirkungen hatte die Corona-Pandemie auf den LEADER-Prozess?

Bitte bewerten Sie die Aussagen mit Hilfe der Einschätzungsskala von 1 – 5 [(1) trifft voll und ganz zu; (2) trifft mehrheitlich zu; (3) trifft teilweise zu; (4) trifft weniger zu; (5) trifft nicht zu].

	1 (trifft voll und ganz zu)	2 (trifft mehrheitlich zu)	3 (trifft teilweise zu)	4 (trifft weniger zu)	5 (trifft nicht zu)
Es wurden alternative Formen der Zusammenarbeit in der RAG entwickelt, z. B. digitale Formate wie Videokonferenzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die alternativen Formen der Zusammenarbeit (z. B. Videokonferenzen) haben sich gut etabliert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Trotz digitaler Formate fanden weniger Treffen statt als zuvor.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Qualität der Zusammenarbeit in der RAG hat aufgrund der derzeitigen Lage abgenommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

33 Wie beurteilen Sie die Regionale Entwicklungsstrategie (RES) 2014 - 2020 (2022)?

Bitte bewerten Sie die Aussagen mit Hilfe der Einschätzungsskala von 1 – 5 [(1) trifft voll und ganz zu; (2) trifft mehrheitlich zu; (3) trifft teilweise zu; (4) trifft weniger zu; (5) trifft nicht zu].

	1 (trifft voll und ganz zu)	2 (trifft mehrheitlich zu)	3 (trifft teilweise zu)	4 (trifft weniger zu)	5 (trifft nicht zu)
Die Regionale Entwicklungsstrategie passte gut zur Region und war geeignet, positive Entwicklungen anzustoßen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die RES war eine gute Grundlage für die Entwicklung und Auswahl von geeigneten Projekten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

für den LEADER-Prozess.					
Die Arbeit und die Entscheidungen in der RAG orientierten sich regelmäßig an der Regionalen Entwicklungsstrategie.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

34 Wie transparent, offen und flexibel war der LEADER-Prozess gestaltet?

Bitte bewerten Sie die Aussagen mit Hilfe der Einschätzungsskala von 1 – 5 [(1) trifft voll und ganz zu; (2) trifft mehrheitlich zu; (3) trifft teilweise zu; (4) trifft weniger zu; (5) trifft nicht zu].

	1 (trifft voll und ganz zu)	2 (trifft mehrheitlich zu)	3 (trifft teilweise zu)	4 (trifft weniger zu)	5 (trifft nicht zu)
Die Ziele, Strukturen und Abläufe innerhalb des Entwicklungsprozesses waren transparent und für alle Beteiligten und Interessierten nachvollziehbar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der regionale Entwicklungsprozess war so angelegt, dass er über die gesamte Dauer offen war für neue Mitwirkende, neue Ideen und Vorgehensweisen (neue Antragsteller, neue Projekte).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der regionale Entwicklungsprozess zeichnete sich durch ein hohes Maß an Dynamik und Flexibilität aus (z. B. flexible Reaktion, wenn ein Projekt auf Widerstand stößt, Anpassung der Organisations-struktur).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

35 Wie gestaltete sich die Öffentlichkeitsbeteiligung im Entwicklungsprozess?

Bitte bewerten Sie die Aussagen mit Hilfe der Einschätzungsskala von 1 – 5 [(1) trifft voll und ganz zu; (2) trifft mehrheitlich zu; (3) trifft teilweise zu; (4) trifft weniger zu; (5) trifft nicht zu].

zu; (5) trifft nicht zu].

	1 (trifft voll und ganz zu)	2 (trifft mehrheitlich zu)	3 (trifft teilweise zu)	4 (trifft weniger zu)	5 (trifft nicht zu)
Es erfolgte eine ausreichende und kontinuierliche Sensibilisierung und Mobilisierung der Bevölkerung für den regionalen Entwicklungsprozess (Presse, Info-Veranstaltungen, Newsletter).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die in der Region relevanten gesellschaftlichen Gruppen wurden ausgewogen am LEADER-Prozess beteiligt (Landwirtschaft, Naturschutz, Wirtschaft, Kommunen).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Beteiligten hatten ausreichend Zeit und Möglichkeiten, einen Konsens über wichtige Schritte/Projekte oder anstehende Entscheidungen in der RAG zu bilden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

36 Wie gestaltete sich die LEADER-Regionalentwicklung?

Bitte bewerten Sie die Aussagen mit Hilfe der Einschätzungsskala von 1 – 5 [(1) trifft voll und ganz zu; (2) trifft mehrheitlich zu; (3) trifft teilweise zu; (4) trifft weniger zu; (5) trifft nicht zu].

	1 (trifft voll und ganz zu)	2 (trifft mehrheitlich zu)	3 (trifft teilweise zu)	4 (trifft weniger zu)	5 (trifft nicht zu)
Durch LEADER wurden neue Möglichkeiten zur Entwicklung der Region aufgezeigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die LEADER wuchs der Bezug zur Region.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Der LEADER-Prozess hat zu mehr Zusammenarbeit über Themenbereiche und Gemeindegrenzen hinaus geführt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Durch LEADER wurden Projekte umgesetzt, die sonst nicht hätten verwirklicht werden können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

37 Wie zufrieden sind Sie in einer abschließenden, zusammenfassenden Betrachtung mit den folgenden Themen / Aspekten?

Bitte bewerten Sie die Aussagen mit Hilfe der Einschätzungsskala von 1 – 5 [(1) Sehr zufrieden; (2) zufrieden; (3) mittelmäßig zufrieden; (4) weniger zufrieden; (5) gar nicht zufrieden].

	1 (sehr zufrieden)	2 (zufrieden)	3 (mittelmäßig zufrieden)	4 (weniger zufrieden)	5 (gar nicht zufrieden)
Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) 2014 – 2020 (2022)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Arbeit der RAG insgesamt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bearbeitete Themen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Geförderte Projekte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Öffentlichkeitsarbeit der LAG	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

38 Wie zufrieden sind Sie mit der Entwicklung der Region Henneberger Land insgesamt?

Sehr zufrieden Zufrieden Mittelmäßig zufrieden Weniger zufrieden Gar nicht zufrieden

39 Wie hoch ist Ihrer Meinung nach der Einfluss der Arbeit der RAG Henneberger Land e.V. auf die Entwicklung der Region Henneberger Land?

Sehr hoch Hoch Mittelmäßig Gering Sehr gering

40 Wenn Sie mögen, dürfen Sie hier weitere Kritik, Anregungen, Verbesserungsvorschläge, Lob oder ähnliches äußern.



Vielen Dank für Ihre Teilnahme. Sie können den Internet-Browser jetzt schließen.



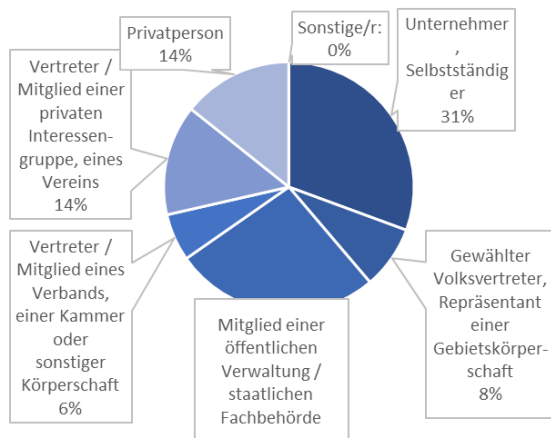
Anhang 2

Anhang 2: Ergebnisse der Online-Befragung an alle Mitglieder, Projektträger und weitere Akteure der Region Henneberger Land vom 28.04. bis 16.05.2022



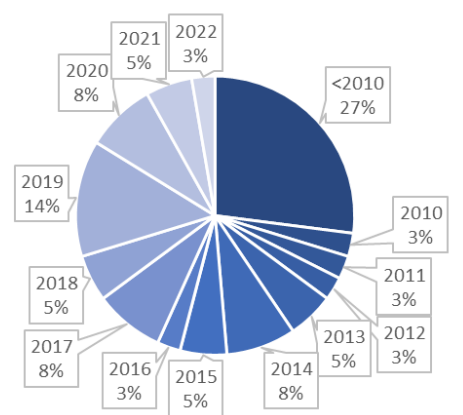
Anhang 2

Frage 1:
Teilnehmende an der Befragung nach Position im regionalen Entwicklungsprozess (in %; n=43)



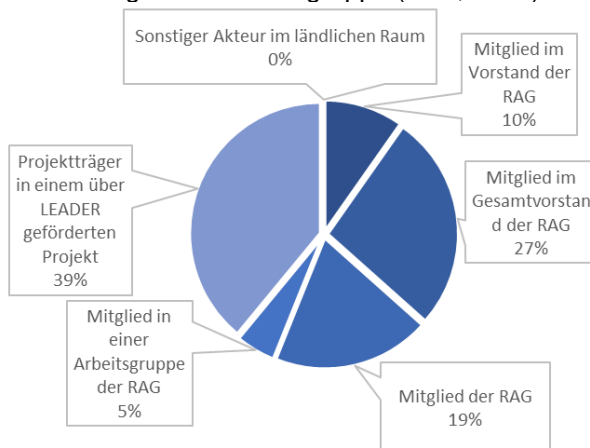
Quelle: regecon

Frage 2:
Die Befragten engagieren sich in der RAG-LEADER seit ... (in %; n=38)



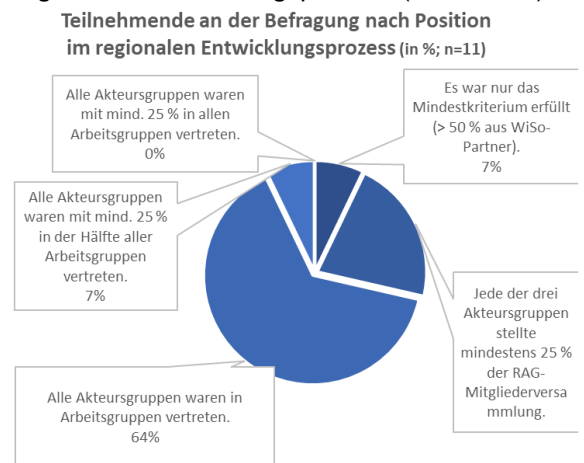
Quelle: regecon

Frage 3:
Teilnehmende an der Befragung nach Funktion in der Regionalen Aktionsgruppe (in %; n=39)



Quelle: regecon

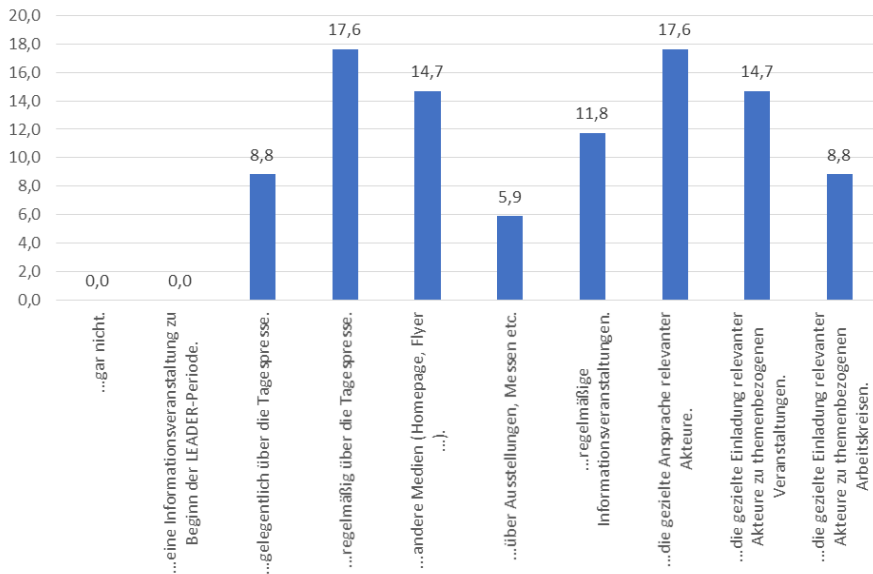
Frage 4:
Teilnehmende an der Befragung nach Position im regionalen Entwicklungsprozess (in %; n=11)



Quelle: regecon

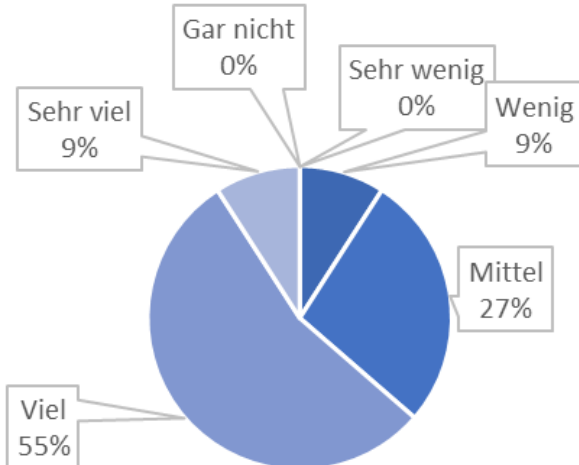


Frage 5:
Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit
(Nennungen in %; n=11)



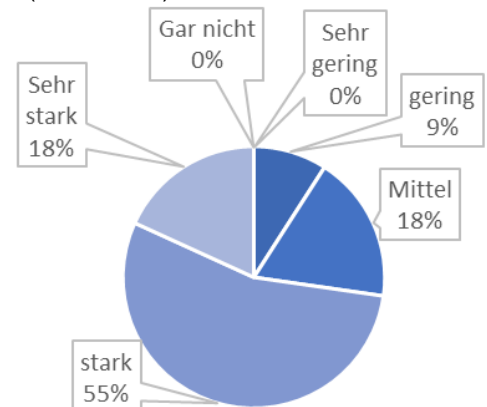
Quelle: regecon

Frage 6:
Zeit und Möglichkeiten zur Konsensfindung im regionalen Entwicklungsprozess (in %; n=11)



Quelle: regecon

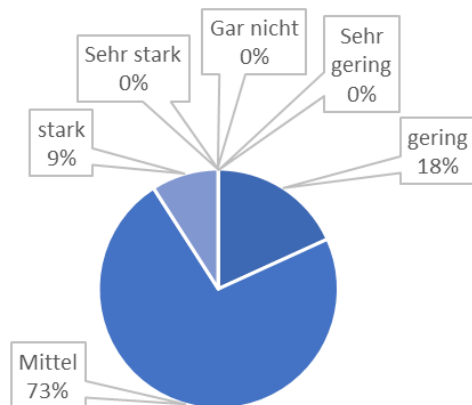
Frage 7:
Steuerungsfähigkeit des organisatorischen Kernteams (in %; n=11)



Quelle: regecon

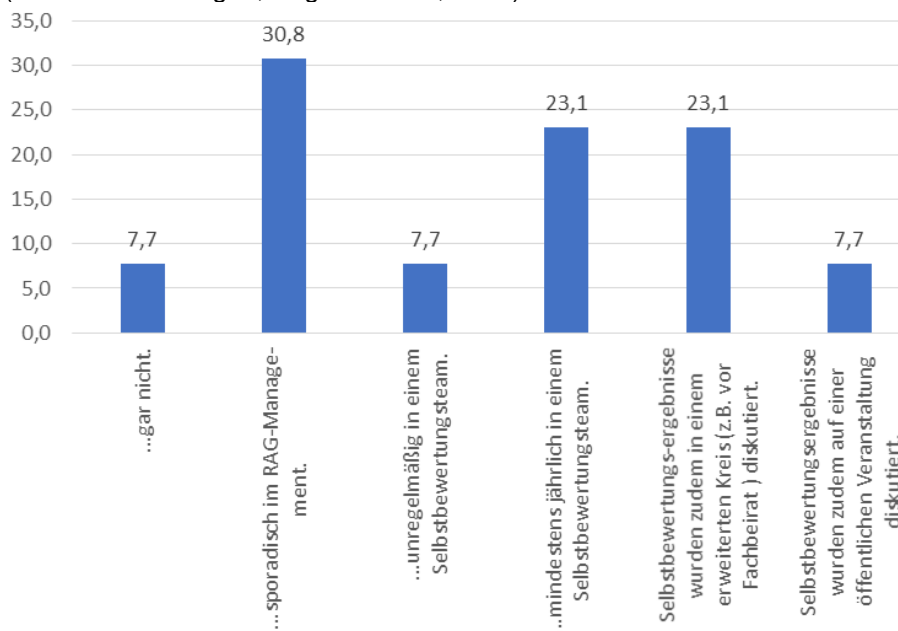


Frage 8:
Schulung von Bürgern und Interessengruppen (in %; n=11)



Quelle: regecon

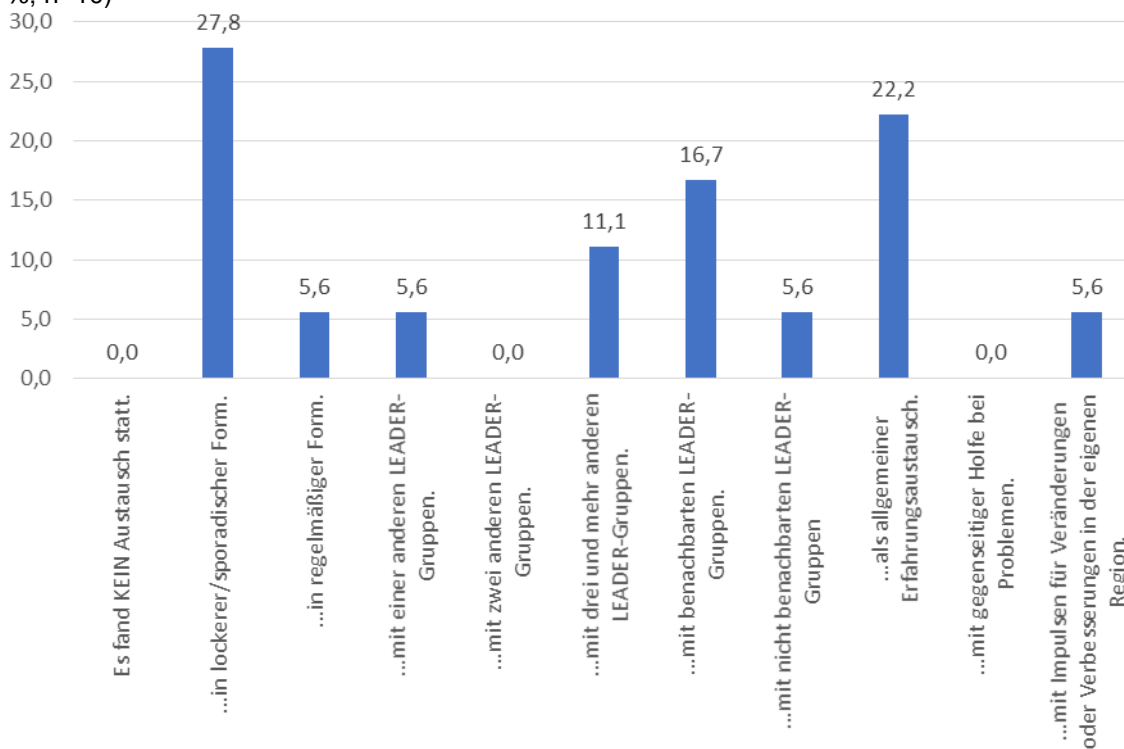
Frage 9:
Eine Stärken-Schwächen-Diskussion/ Selbstbewertung erfolgt...
(Mehrfachnennungen; Angaben in %; n=10)



Quelle: regecon

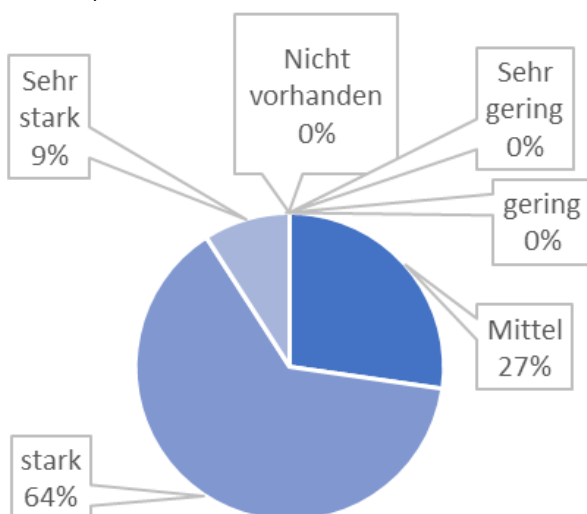


Frage 10:
Austausch und Vernetzung mit anderen LEADER-Gruppen (Mehrfachnennungen; Angaben in %; n=10)



Quelle: regecon

Frage 11:
Intensität der Zusammen-arbeit in der Region (in %; n=39)

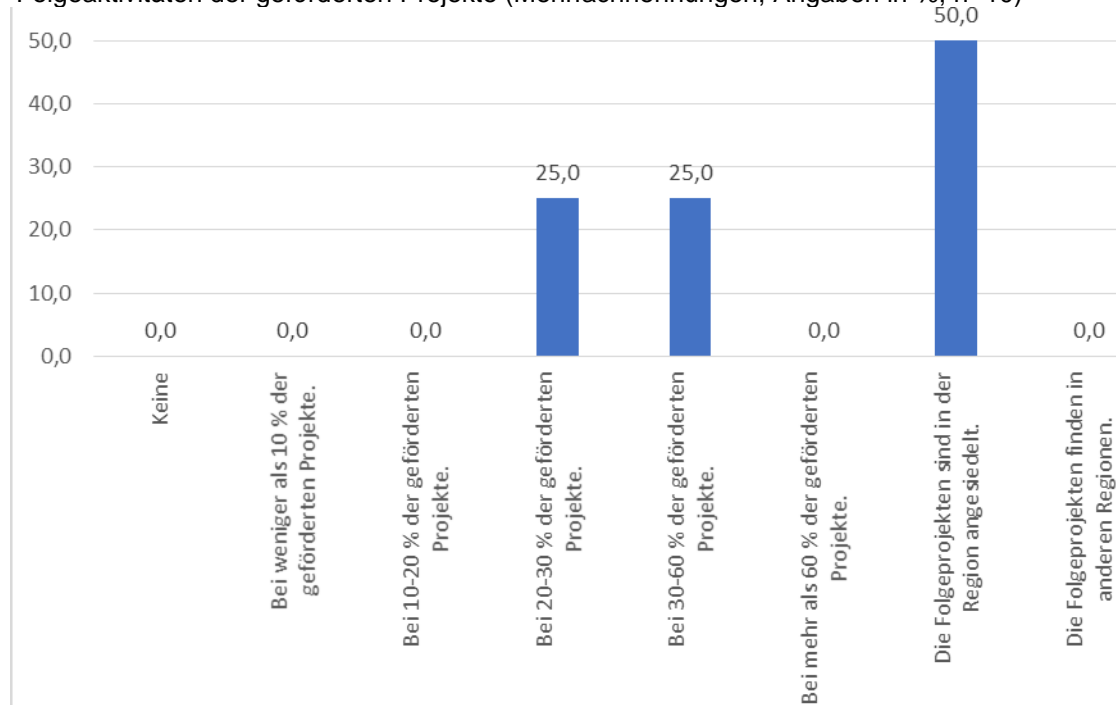


Quelle: regecon



Frage 12:

Folgeaktivitäten der geförderten Projekte (Mehrfachnennungen; Angaben in %; n=10)



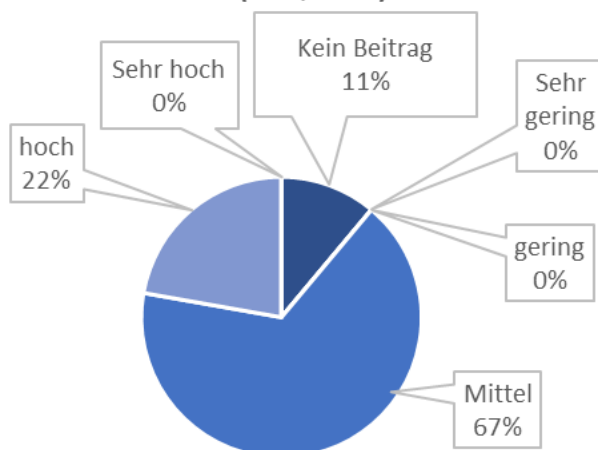
Quelle: regecon

Frage 13:

Weitergabe bewährter Praktiken zwischen den RAGn (in %; n=39)

**Weitergabe bewährter
Praktiken zwischen den RAGen**

(in %; n=39)

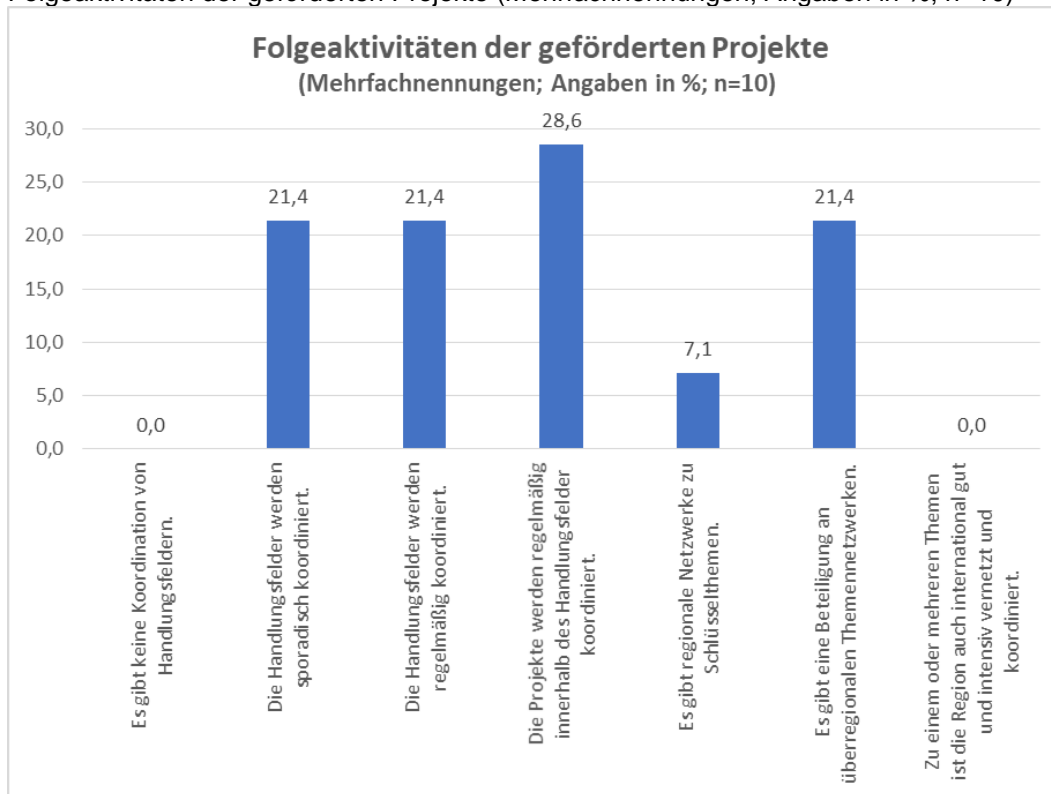


Quelle: regecon



Frage 14:

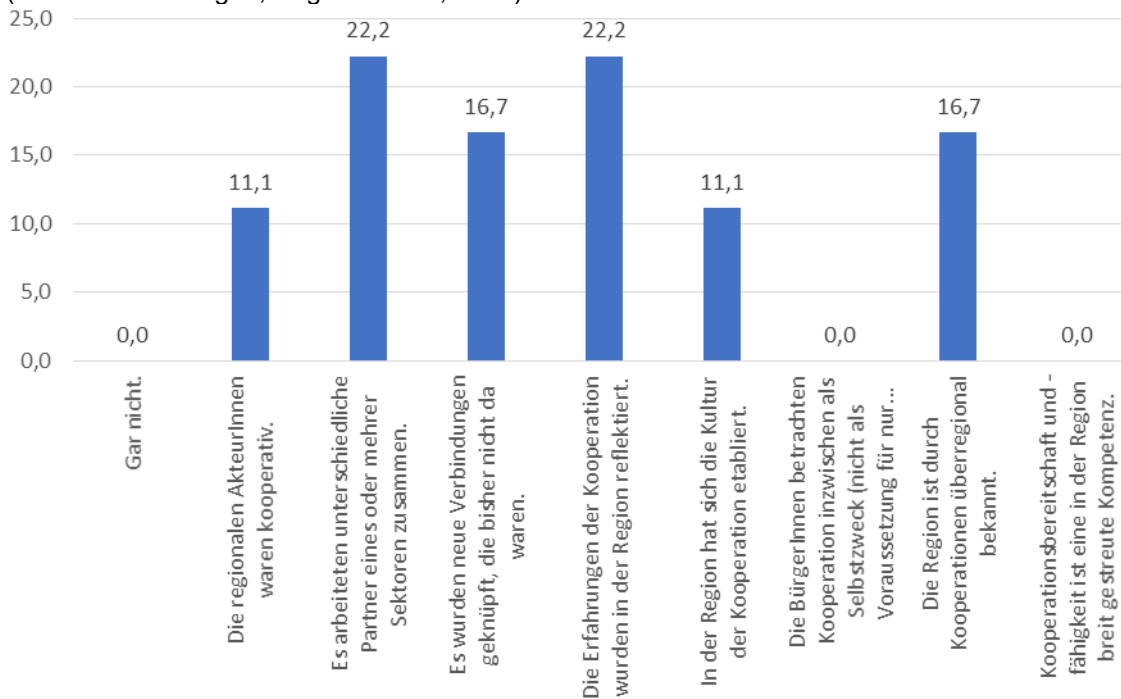
Folgeaktivitäten der geförderten Projekte (Mehrfachnennungen; Angaben in %; n=10)



Quelle: regecon

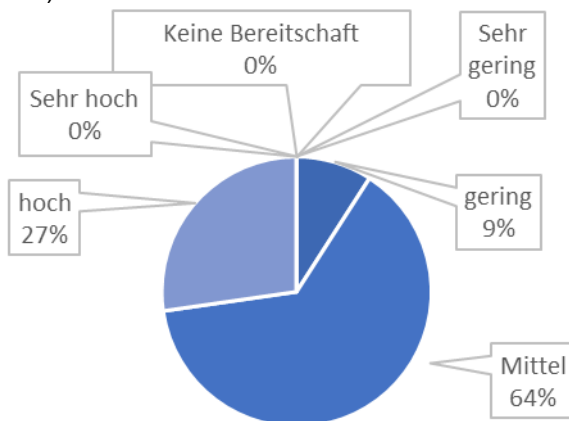


Frage 15:
Umsetzung der LEADER-Philosophie durch kooperative Projekte, Produkte und Leistungen (Mehrfachnennungen; Angaben in %; n=10)



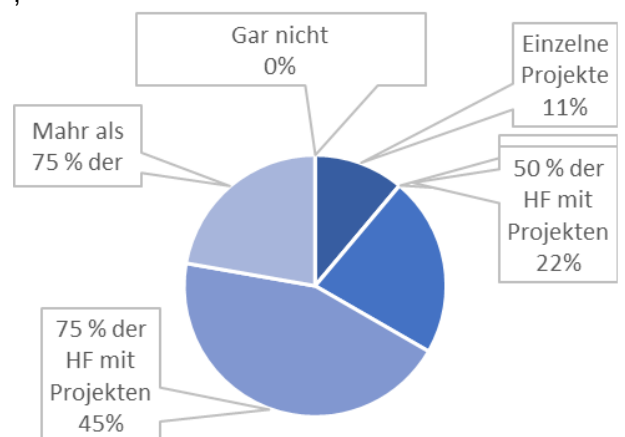
Quelle: regecon

Frage 16:
Kooperationsbereitschaft lokaler Akteure (in %; n=39)



Quelle: regecon

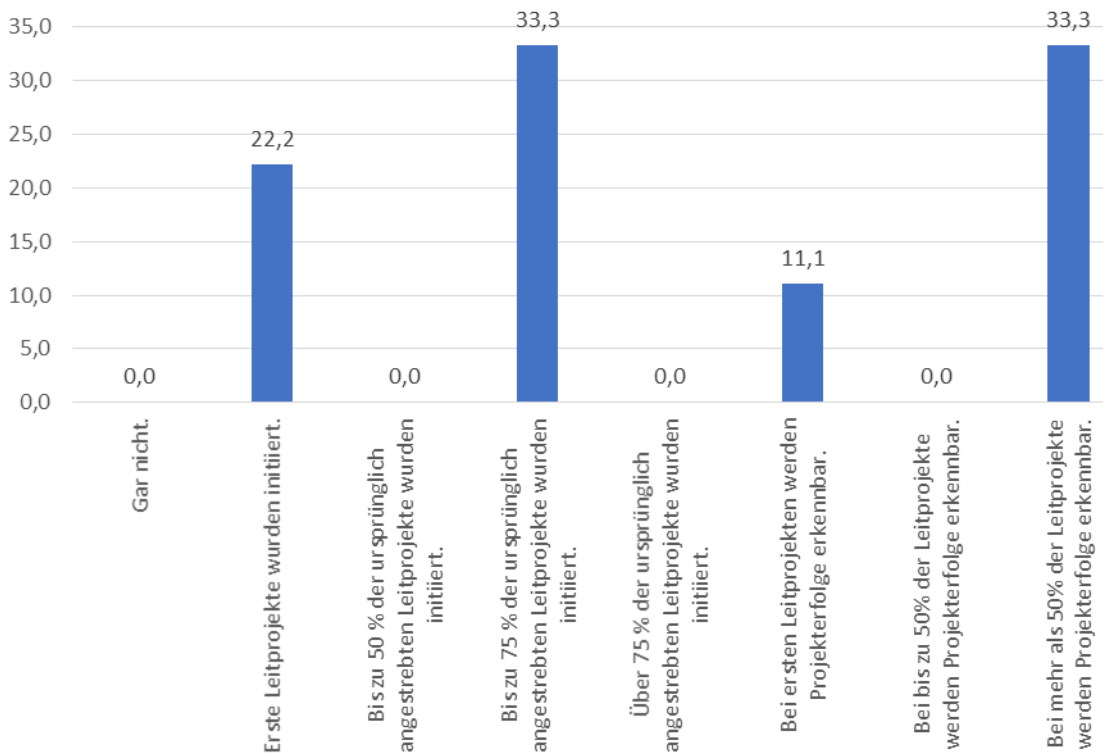
Frage 17:
Umsetzung von Handlungsfeldern (in %; n=39)



Quelle: regecon

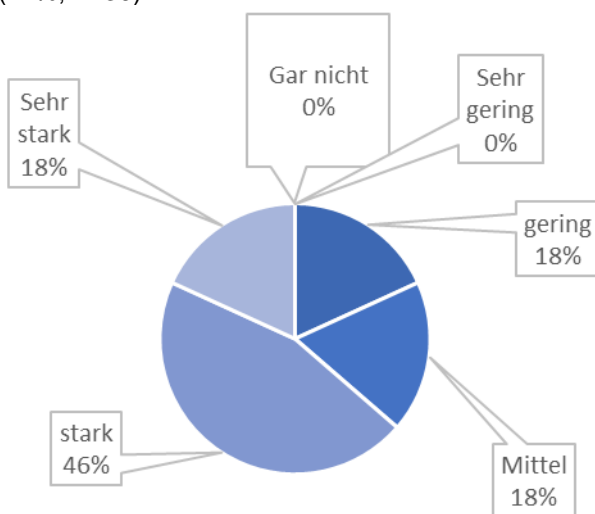


Frage 18:
Umsetzung von Leitprojekten
(Mehrfachnennungen; Angaben in %; n=10)



Quelle: regecon

Frage 19:
Berücksichtigung von Anregungen der WiSo-Partner
(in %; n=39)

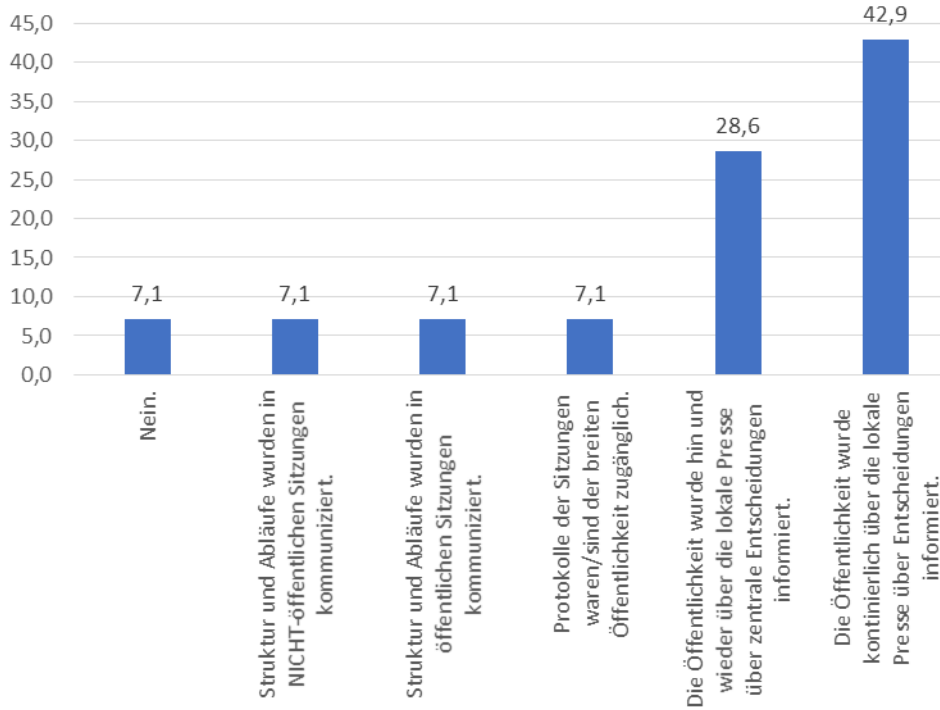


Quelle: regecon



Frage 20:

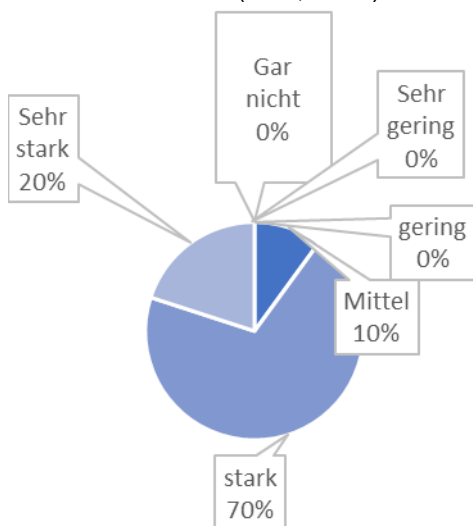
Transparenz von Strukturen und Abläufen (Mehrfachnennungen; Angaben in %; n=10)



Quelle: regecon

Frage 21,1:

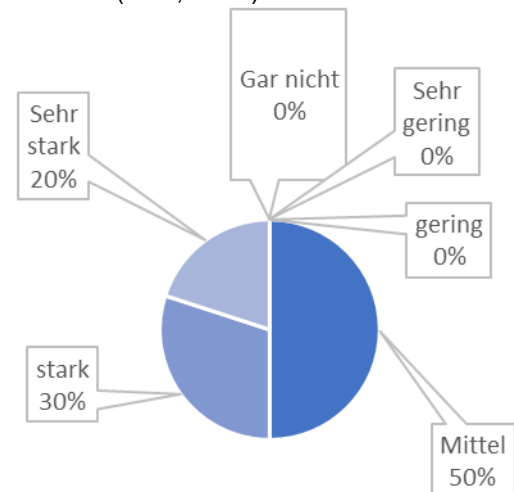
Regionales Potenzial bei kulturellen und historischen Ressourcen (in %; n=10)



Quelle: regecon

Frage 21,2:

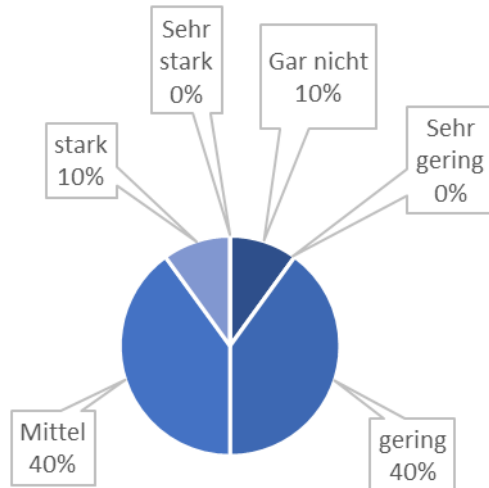
Regionales Potenzial bei landwirtschaftlichen Ressourcen (in %; n=10)



Quelle: regecon

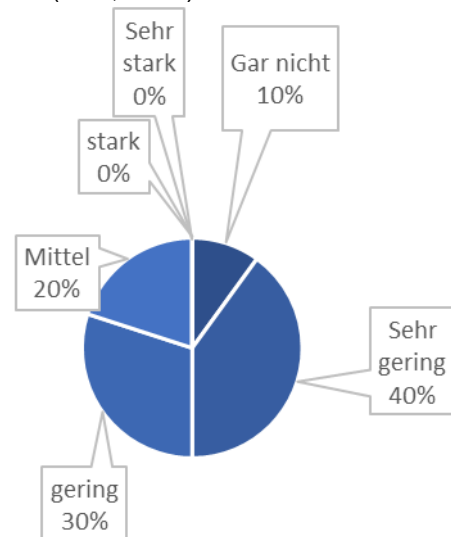


Frage 21,3:
Regionales Potenzial bei forstwirtschaftlichen Ressourcen (in %; n=10)



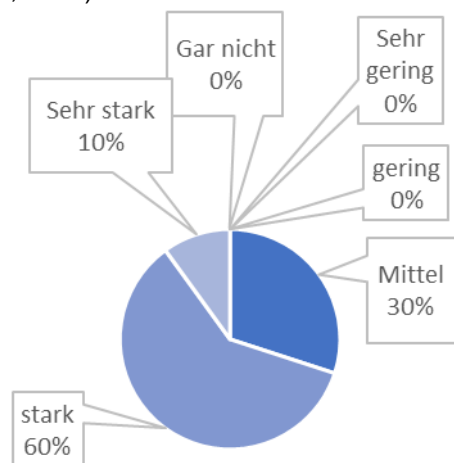
Quelle: regecon

Frage 21,4:
Regionales Potenzial bei fischwirtschaftlichen Ressourcen (in %; n=10)



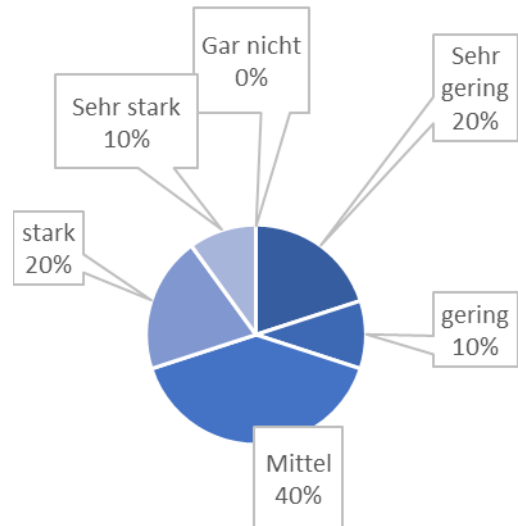
Quelle: regecon

Frage 21,5:
Regionales Potenzial bei natürlichen Ressourcen (in %; n=10)



Quelle: regecon

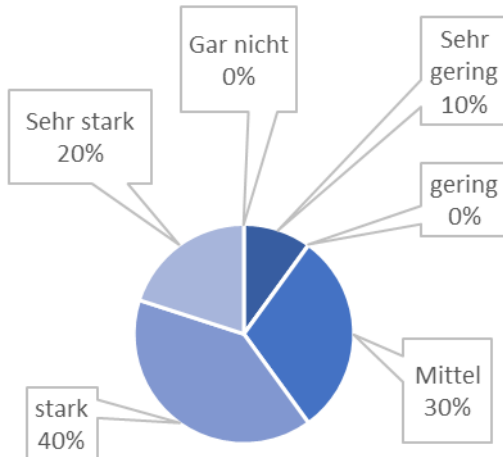
Frage 21,6:
Regionales Potenzial bei wirtschaftlichen und finanziellen Ressourcen (in %; n=10)



Quelle: regecon

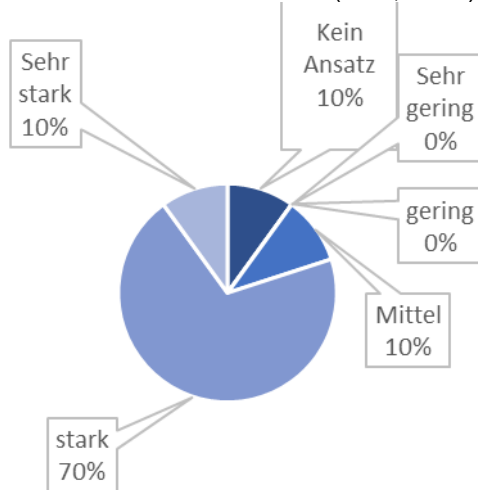


Frage 21,7:
Regionales Potenzial bei Humanressourcen
(in %; n=10)



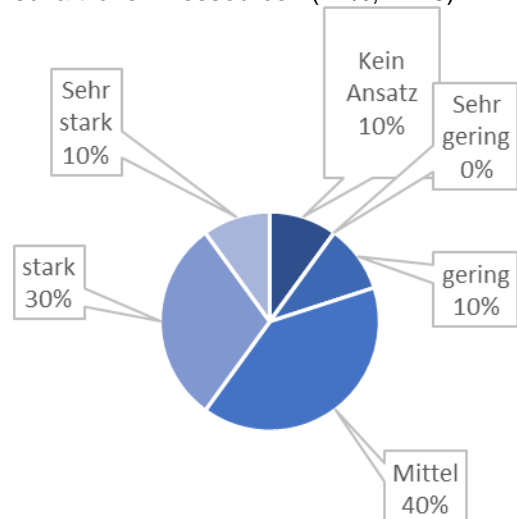
Quelle: regecon

Frage 22,1:
Nutzung des regionalen Potenzials bei kulturellen
und historischen Ressourcen (in %; n=10)



Quelle: regecon

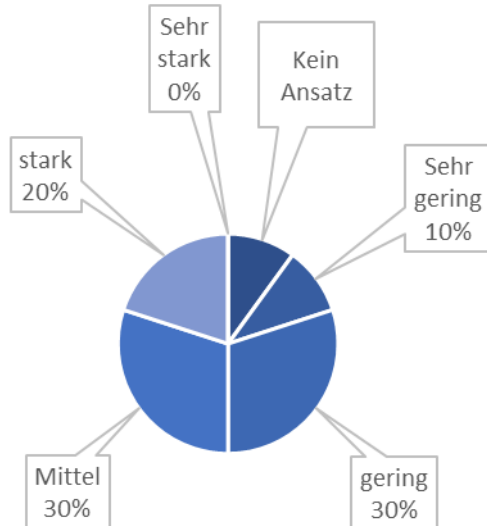
Frage 22,2:
Nutzung des regionalen Potenzials bei landwirt-
schaftlichen Ressourcen (in %; n=10)



Quelle: regecon

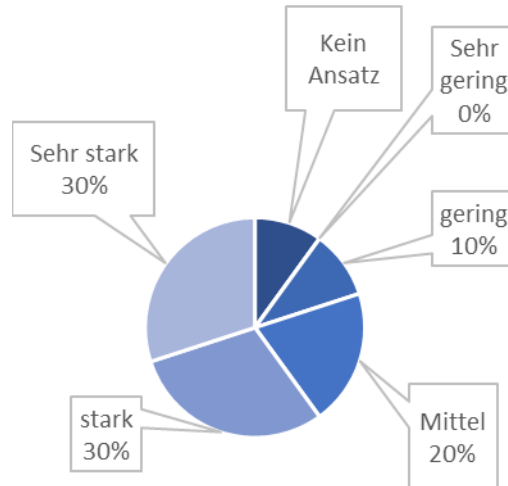


Frage 22,3:
Nutzung des regionalen Potenzials bei forstwirtschaftlichen Ressourcen (in %; n=10)



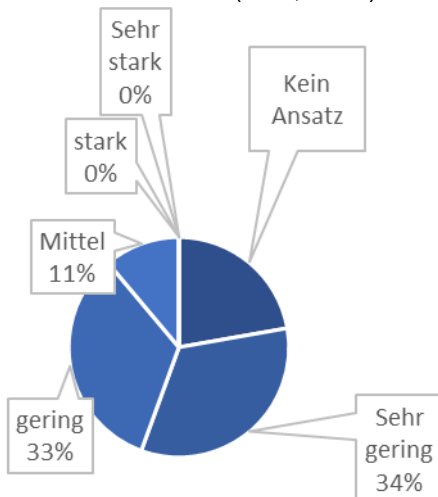
Quelle: regecon

Frage 22,4:
Nutzung des regionalen Potenzials bei natürlichen Ressourcen (in %; n=10)



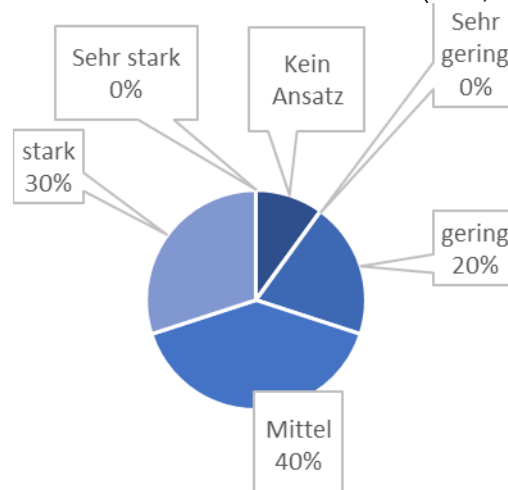
Quelle: regecon

Frage 22,5:
Nutzung des regionalen Potenzials bei fischwirtschaftlichen Ressourcen (in %; n=10)



Quelle: regecon

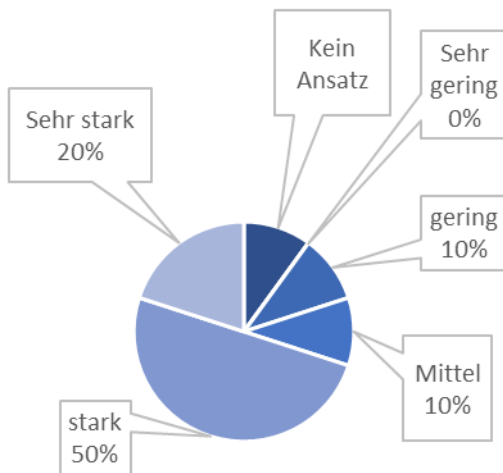
Frage 22,6:
Nutzung des regionalen Potenzials bei wirtschaftlichen und finanziellen Ressourcen (in %; n=10)



Quelle: regecon

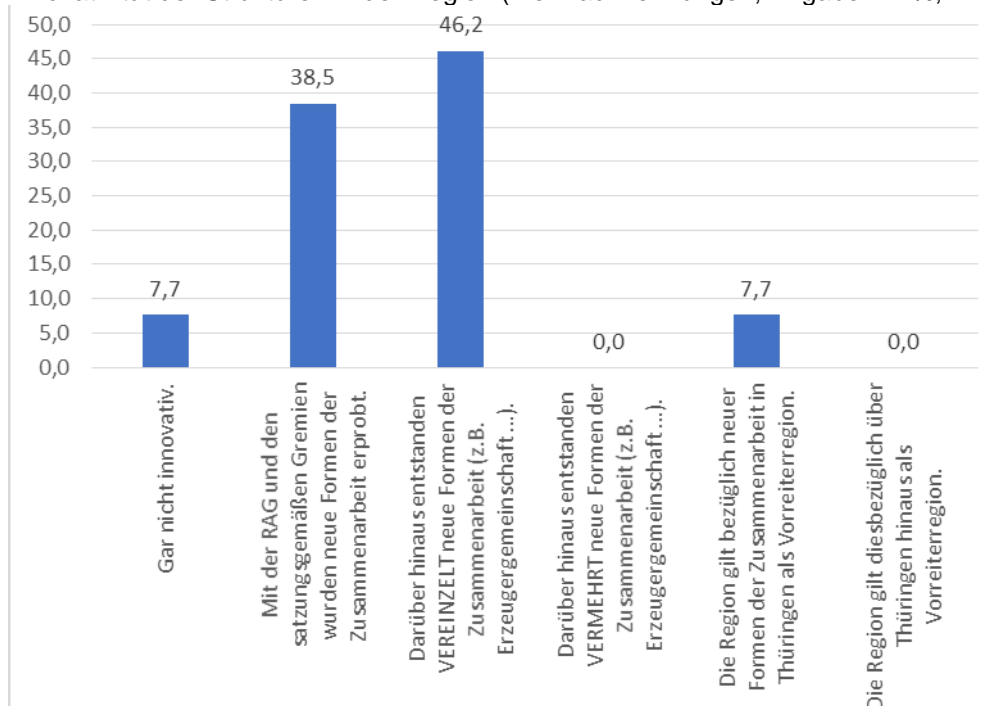


Frage 22,7:
Nutzung des regionalen Potenzials bei Humanres-
ourcen
(in %; n=10)



Quelle: regecon

Frage 23:
Innovativität der Strukturen in der Region (Mehrfachnennungen; Angaben in %; n=10)

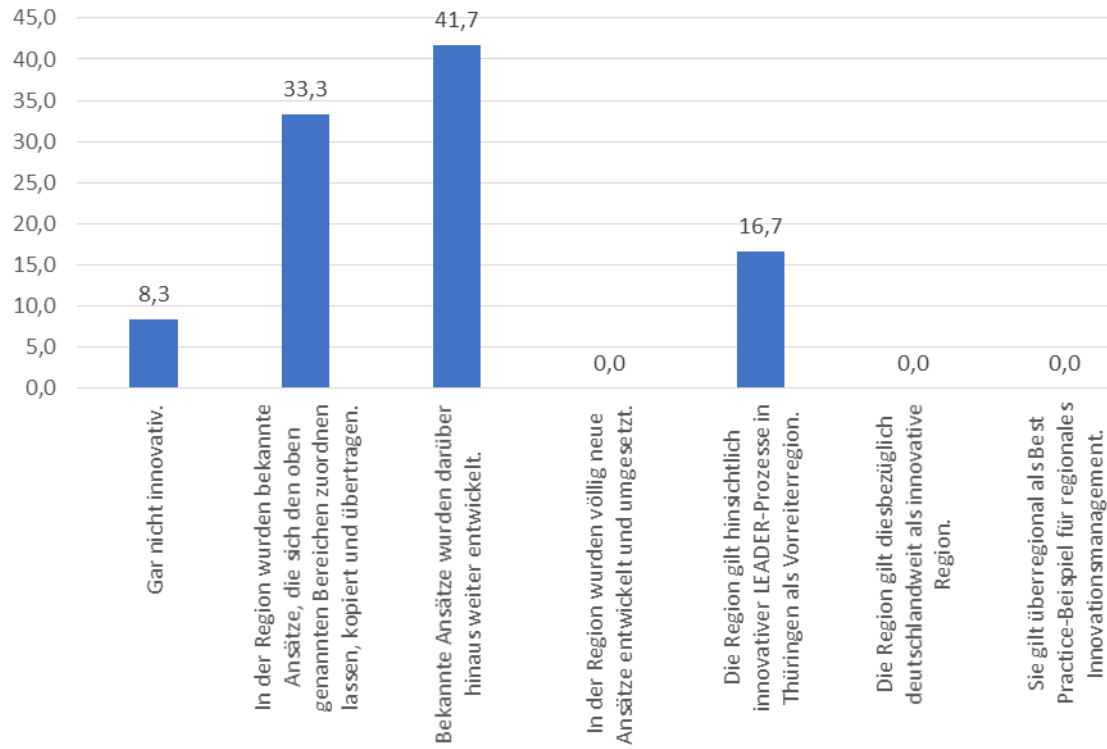


Quelle: regecon



0 Anhang 2

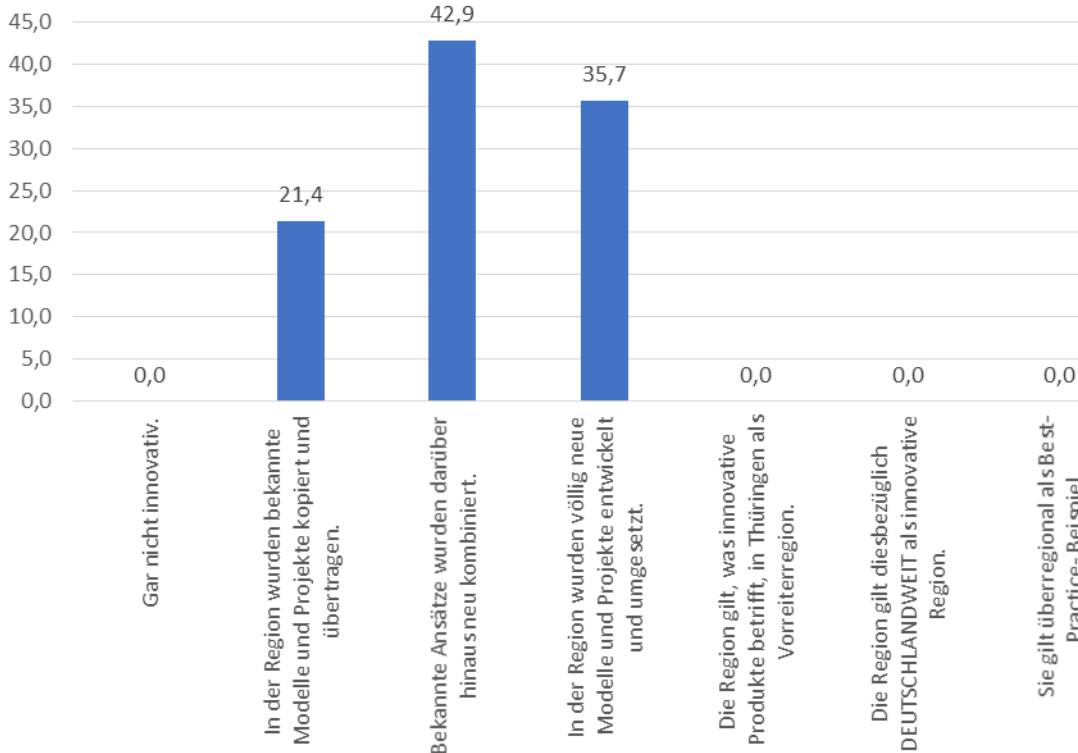
Frage 24:
Innovativität der LEADER-Prozesse in der RAG
(Mehrfachnennungen; Angaben in %; n=10)



Quelle: regecon

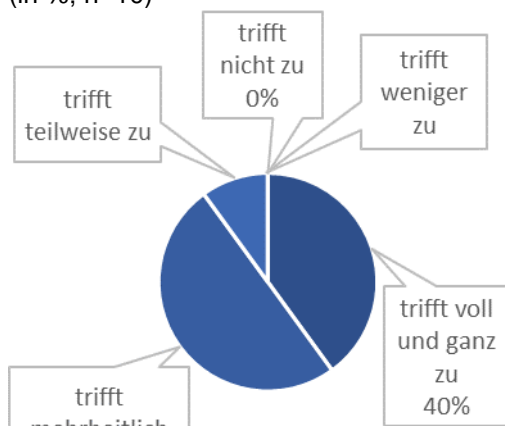


Frage 25:
Innovativität der umgesetzten Vorhaben
(Mehrfachnennungen; Angaben in %; n=10)



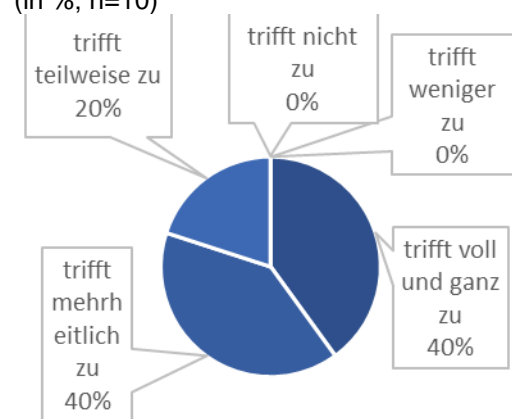
Quelle: regecon

Frage 26,1:
Genug starke Mitglieder in der RAG
(in %; n=10)



Quelle: regecon

Frage 26,2:
Genug starke Netzwerkpartner der RAG
(in %; n=10)

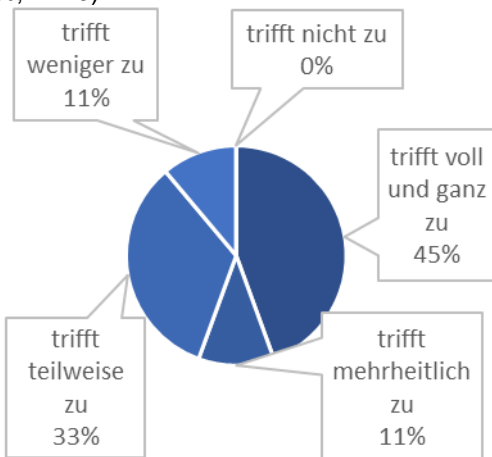


Quelle: regecon



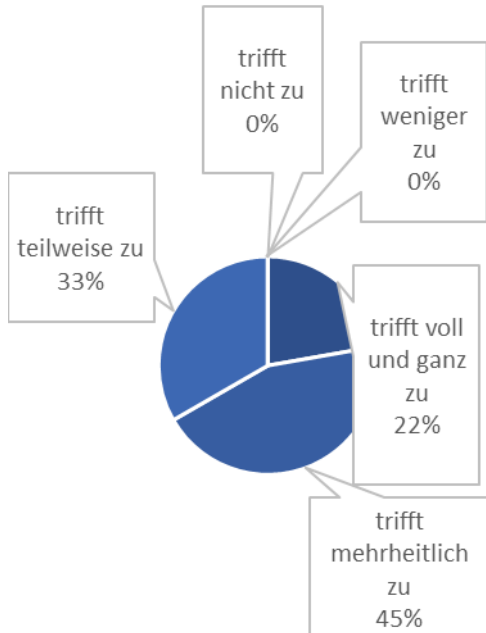
0 Anhang 2

Frage 26,3:
Große Bemühungen, weiter Partner zu gewinnen (in %; n=10)



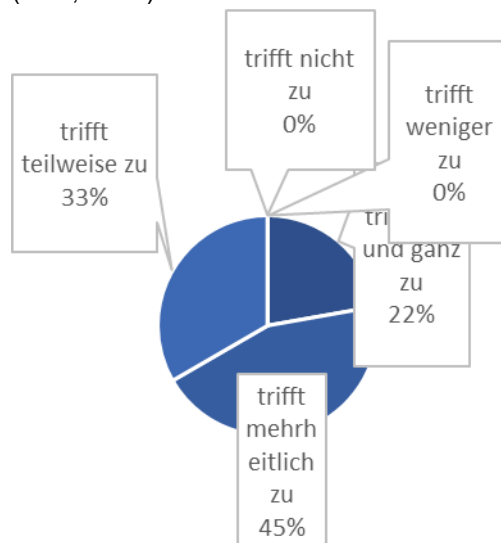
Quelle: regecon

Frage 27,1:
Einzelpersonen, die den regionalen Entwicklungsprozess maßgeblich vorangetrieben haben (in %; n=10)



Quelle: regecon

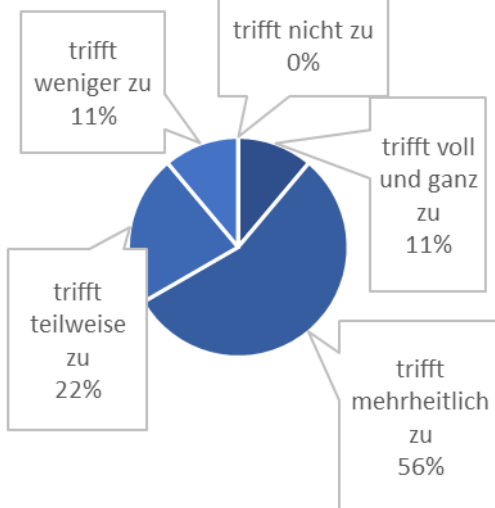
Frage 27,2:
Die Promotoren wurden von allen als im regionalen Entwicklungsprozess akzeptiert (in %; n=10)



Quelle: regecon

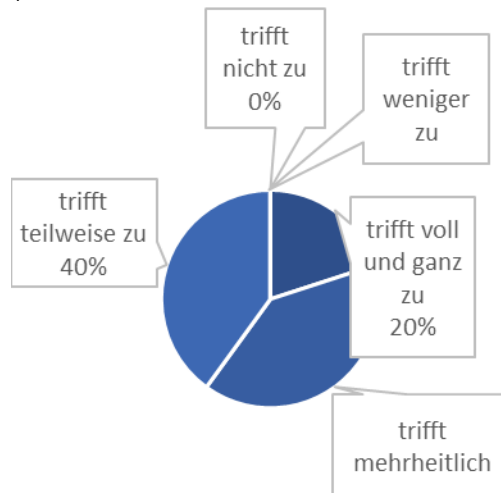


Frage 27,3:
Die Promotoren zeichneten sich durch die Fähigkeit aus, Aufgaben delegieren zu können. (in %; n=10)



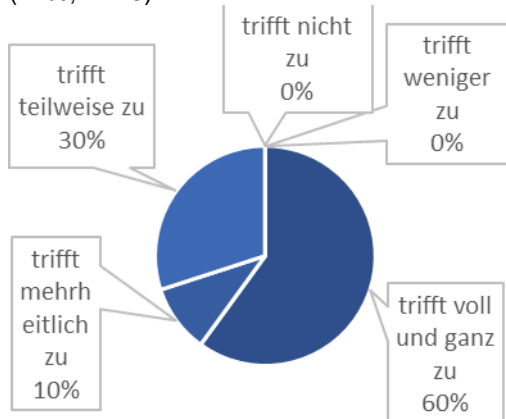
Quelle: regecon

Frage 28,1:
Die Aufgabenstellung zwischen war klar und eindeutig. (in %; n=10)



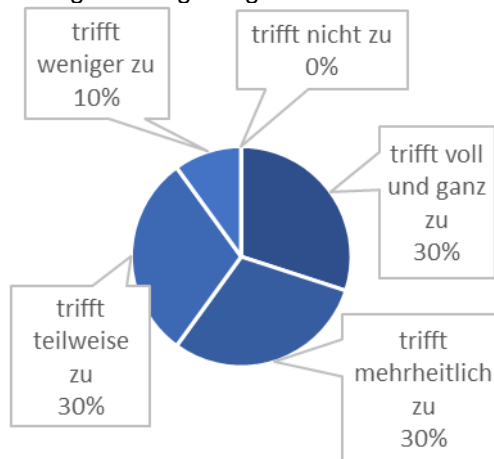
Quelle: regecon

Frage 28,2:
Die Umsetzung entsprach dem Bottom-up-Ansatz. (in %; n=10)



Quelle: regecon

Frage 28,3:
Die Umsetzung der LEADER-Methode erfolgte ohne unnötige Verzögerungen und Kosten

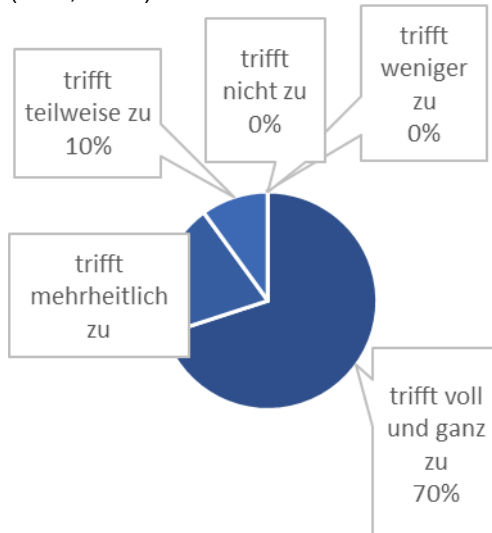


Quelle: regecon



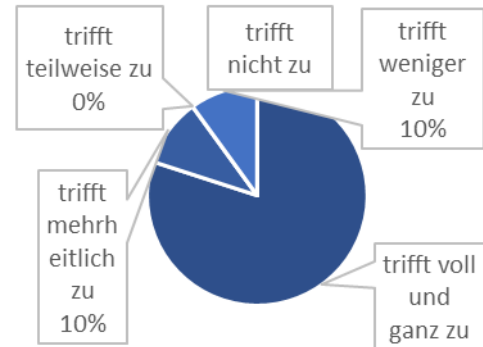
0 Anhang 2

Frage 29,1:
Der Entwicklungsprozess war kompetent organisiert
und die Arbeit der RAG gut koordiniert.
(in %; n=10)



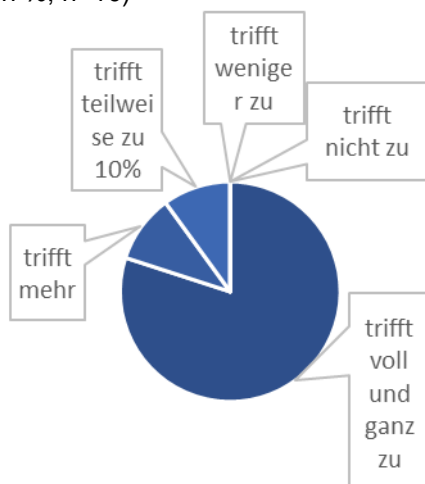
Quelle: regecon

Frage 29,2:
Eine fachlich-inhaltlich kompetente Projektbeglei-
tung und -beratung.
(in %; n=10)



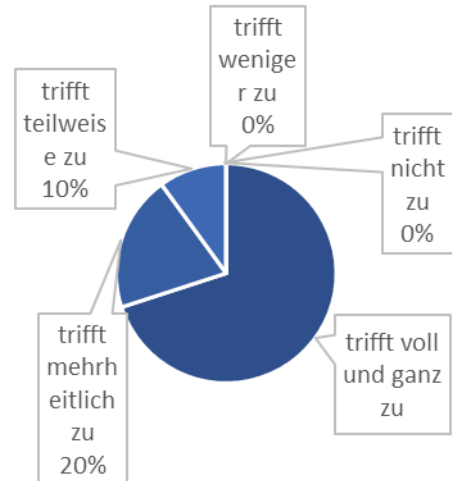
Quelle: regecon

Frage 29,3:
Die Mitarbeiter wussten, wie Entwicklungsprozesse
verlaufen, welche Schwierigkeiten dabei auftreten
können und wie man darauf Einfluss nehmen kann.
(in %; n=10)



Quelle: regecon

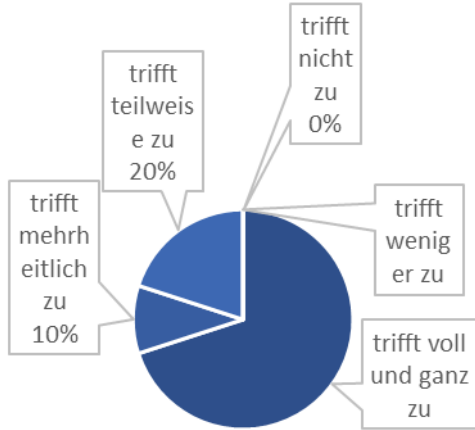
Frage 29,4:
Im LEADER-Management waren analytisches Den-
ken, strategisches Handeln sowie taktisches Ge-
schick gut ausgeprägt. (in %; n=10)



Quelle: regecon

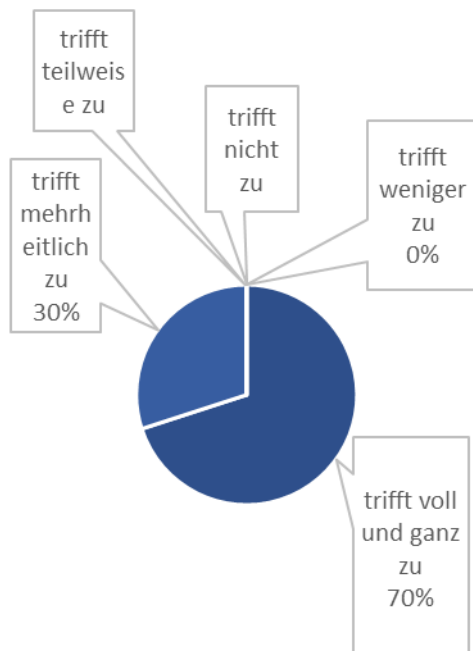


Frage 29,5:
Die kommunikativen und methodischen Fähigkeiten des LM waren gut ausgeprägt. (in %; n=10)



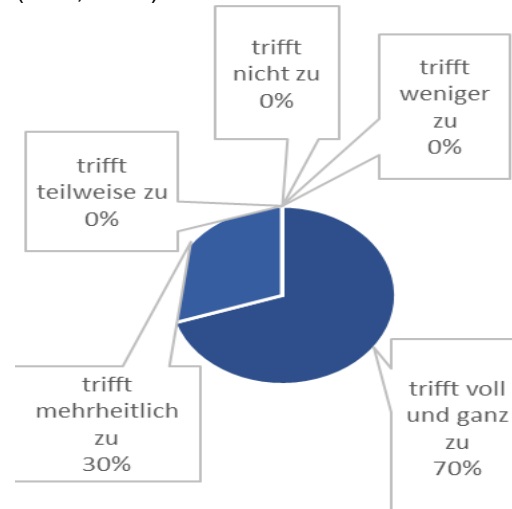
Quelle: regecon

Frage 30,2:
Die Materialien zur Unterstützung der Veranstaltungen waren ausreichend (in %; n=10)



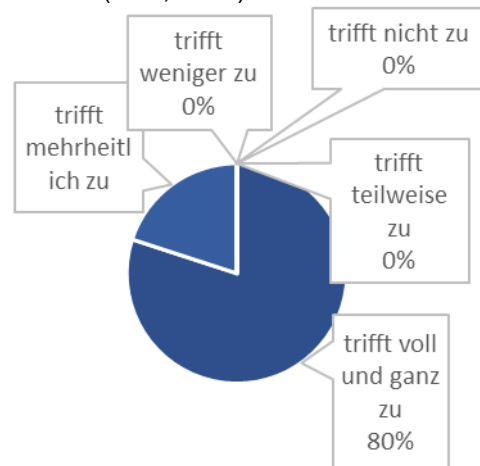
Quelle: regecon

Frage 30,1:
Die ausgewählten Örtlich- und Räumlichkeiten waren für Versammlungen und Beratungen geeignet (in %; n=10)



Quelle: regecon

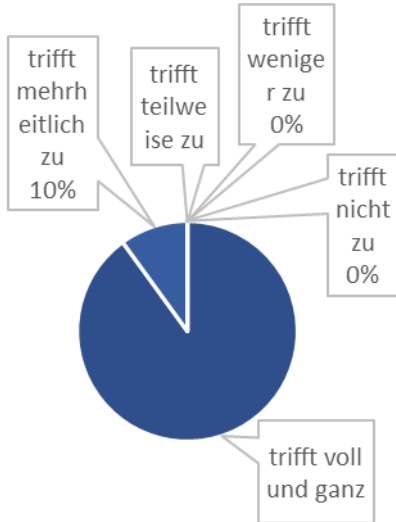
Frage 30,3:
Der Zeitrahmen für die Veranstaltungen war angemessen. (in %; n=10)



Quelle: regecon

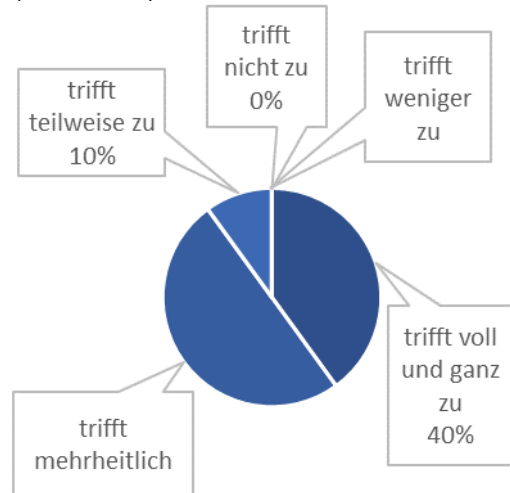


Frage 30,4:
Es herrschte eine angenehme Arbeitsatmosphäre.
(in %; n=10)



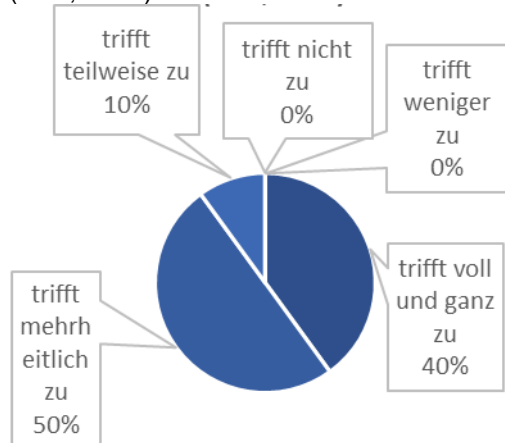
Quelle: regecon

Frage 31,1:
Für das LM und die Sensibilisierung war genug Geld vorhanden.
(in %; n=10)



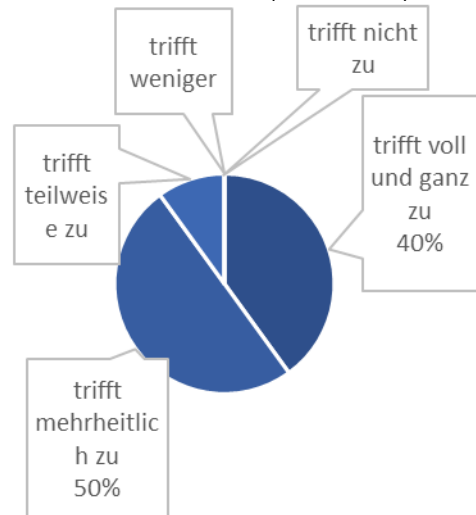
Quelle: regecon

Frage 31,2:
Für das Betreiben der RAG-Geschäftsstelle war genug Geld vorhanden.
(in %; n=10)



Quelle: regecon

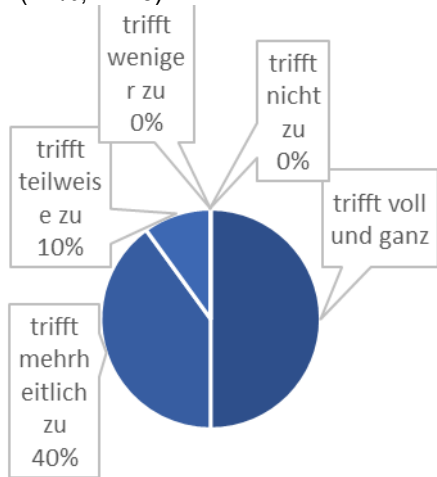
Frage 31,3:
Die erforderliche Arbeitszeit für ein funktionstüchtiges LM war vorhanden.
(in %; n=10)



Quelle: regecon

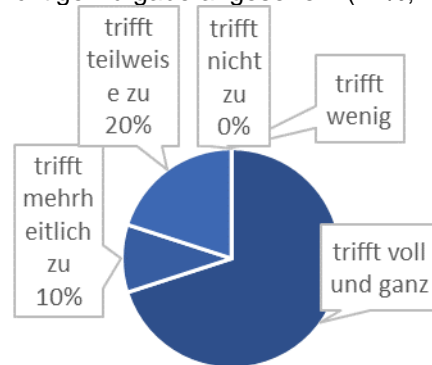


Frage 31,4:
Die notwendige Infrastruktur für das LM war vorhanden (in %; n=10)



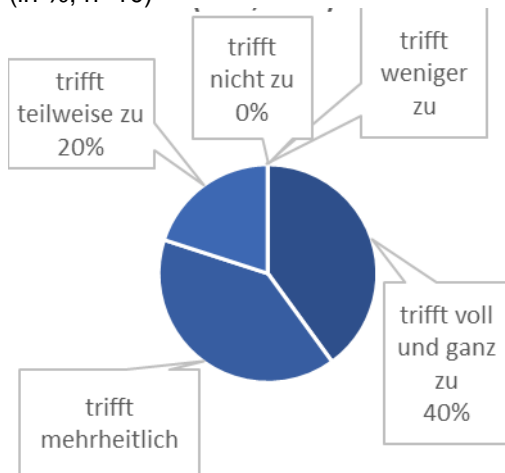
Quelle: regecon

Frage 31,5:
Das LM wurde von den Entscheidungsträgern als wichtige Aufgabe angesehen. (in %; n=10)



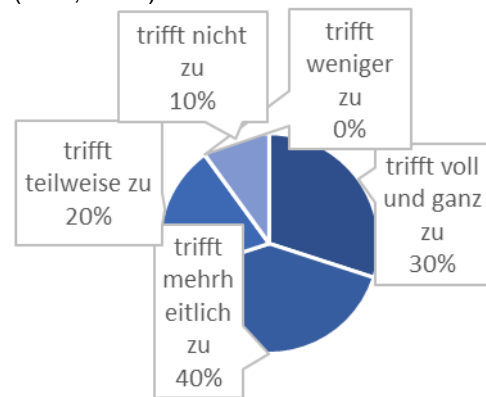
Quelle: regecon

Frage 32,1:
Es wurden alternative Formen der Zusammenarbeit in der RAG entwickelt (in %; n=10)



Quelle: regecon

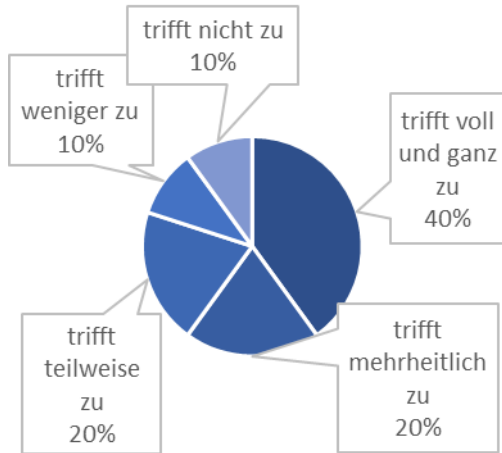
Frage 32,2:
Die alternativen Formen der Zusammenarbeit haben sich gut etabliert. (in %; n=10)



Quelle: regecon

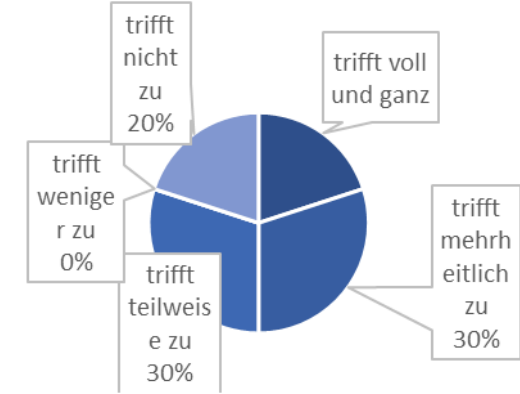


Frage 32,3:
Trotz digitaler Formate fanden weniger Treffen statt als zuvor. (in %; n=10)



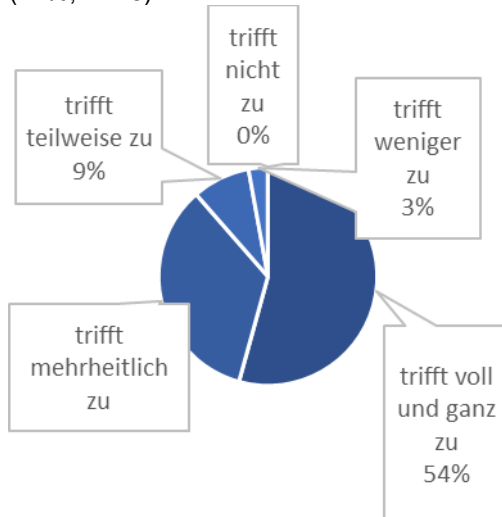
Quelle: regecon

Frage 32,4:
Die Qualität der Zusammenarbeit in der RAG hat aufgrund der derzeitigen Lage abgenommen. (in %; n=10)



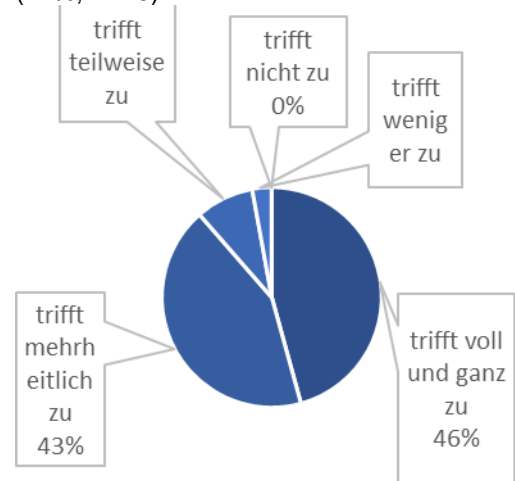
Quelle: regecon

Frage 33,1:
Die Regionale Entwicklungsstrategie passte gut zur Region und war geeignet, positive Entwicklungen anzustoßen. (in %; n=10)



Quelle: regecon

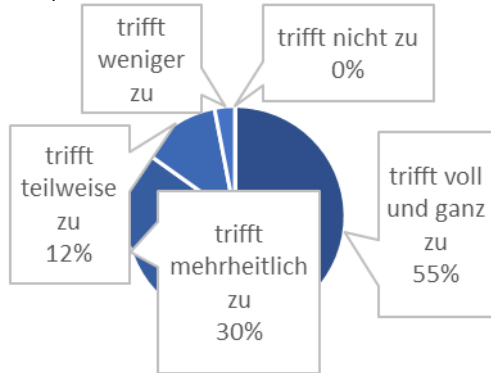
Frage 33,2:
Die RES war eine gute Grundlage für die Entwicklung und Auswahl von geeigneten Projekten (in %; n=10)



Quelle: regecon

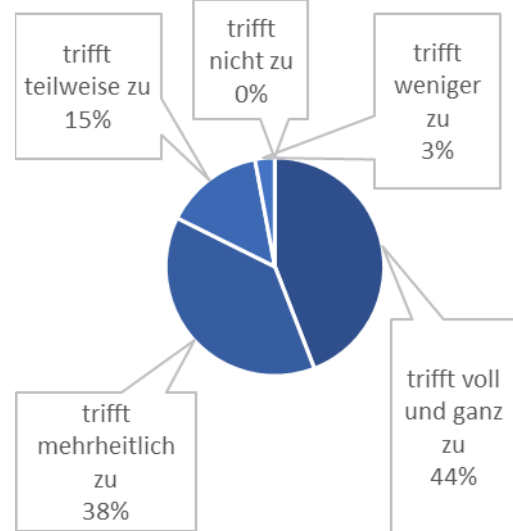


Frage 33,3:
Die Arbeit in der RAG orientiert sich regelmäßig an der Regionalen Entwicklungsstrategie. (in %; n=10)



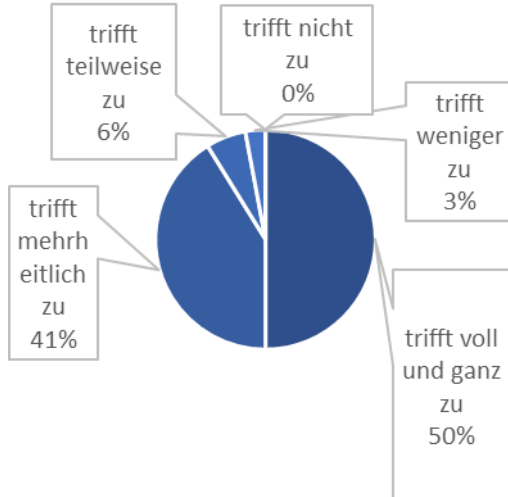
Quelle: regecon

Frage 34,1:
Die Ziele, Strukturen und Abläufe innerhalb des Entwicklungsprozesses waren transparent und für alle Beteiligten und Interessierten nachvollziehbar.



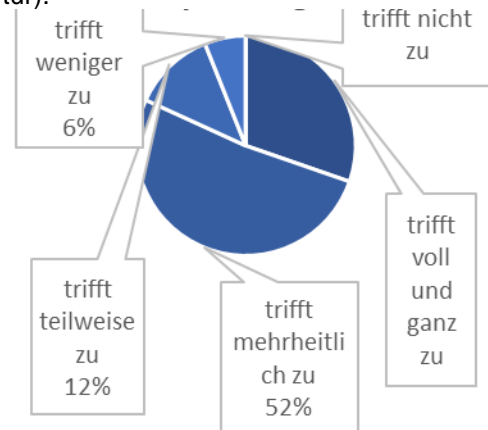
Quelle: regecon

Frage 34,2:
Der regionale Entwicklungsprozess war so angelegt, dass er über die gesamte Dauer offen war für neue Mitwirkende, neue Ideen und Vorgehensweisen



Quelle: regecon

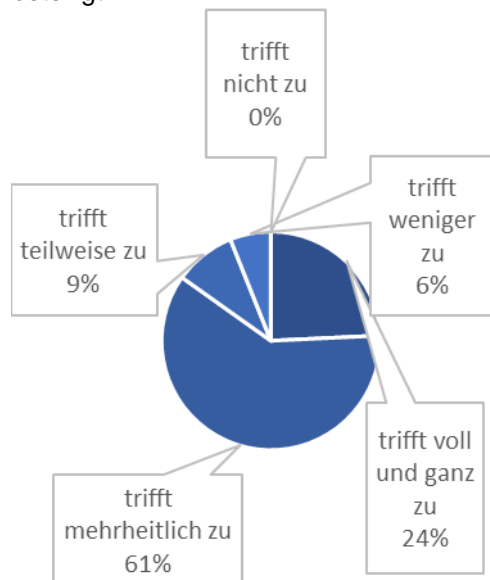
Frage 34,3:
er regionale Entwicklungsprozess zeichnete sich durch ein hohes Maß an Dynamik und Flexibilität aus (z. B. flexible Reaktion, wenn ein Projekt auf Widerstand stößt, Anpassung der Organisationsstruktur).



Quelle: regecon



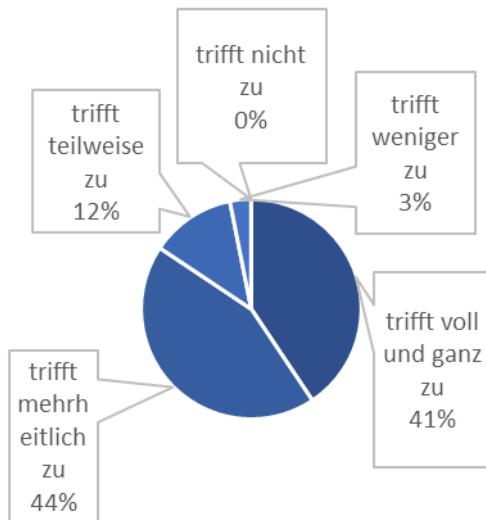
Frage 35,1:
Die in der Region relevanten gesellschaftlichen
Gruppen wurden ausgewogen am LEADER-Prozess
beteiligt



Quelle: regecon

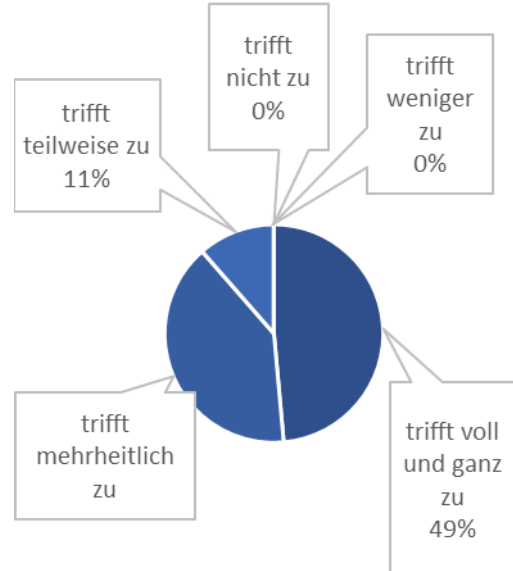


Frage 35,2:
Die Beteiligten hatten ausreichend Zeit und Möglichkeiten, einen Konsens über wichtige Schritte/Projekte oder anstehende Entscheidungen in der RAG zu bilden.



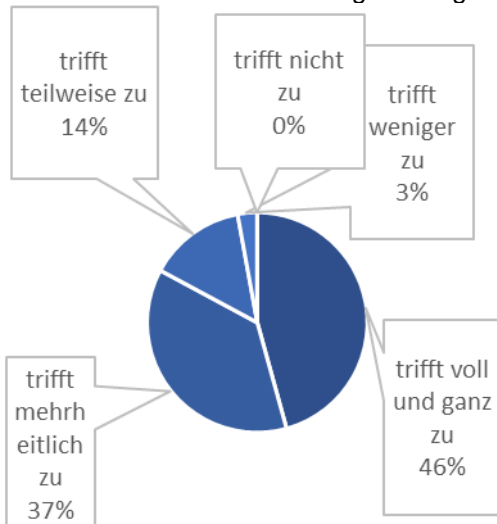
Quelle: regecon

Frage 36,1:
Durch LEADER wurden neue Möglichkeiten zur Entwicklung der Region aufgezeigt.



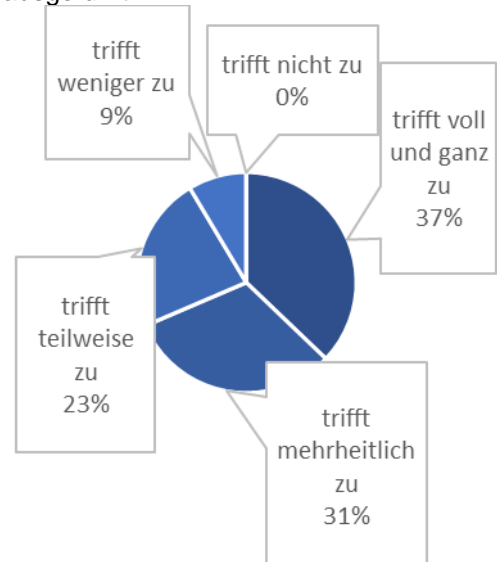
Quelle: regecon

Frage 36,2:
Die LEADER wuchs der Bezug zur Region.



Quelle: regecon

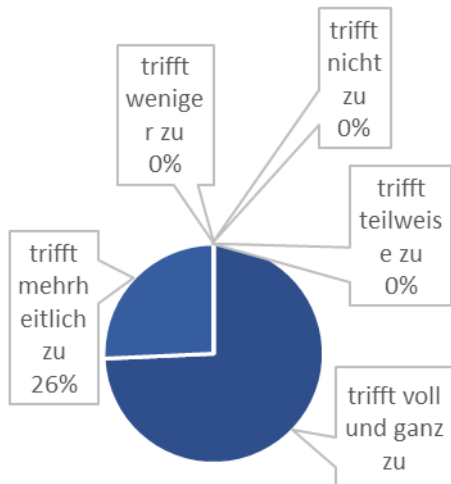
Frage 36,3:
Der LEADER-Prozess hat zu mehr Zusammenarbeit über Themenbereiche und Gemeindegrenzen hinausgeführt.



Quelle: regecon

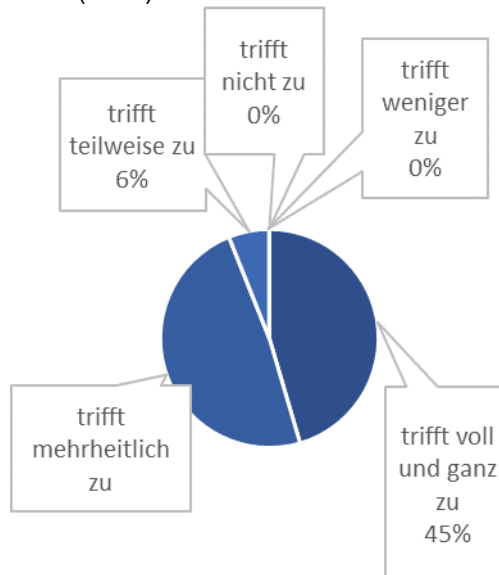


Frage 36,4:
Durch LEADER wurden Projekte umgesetzt, die sonst nicht hätten verwirklicht werden können.



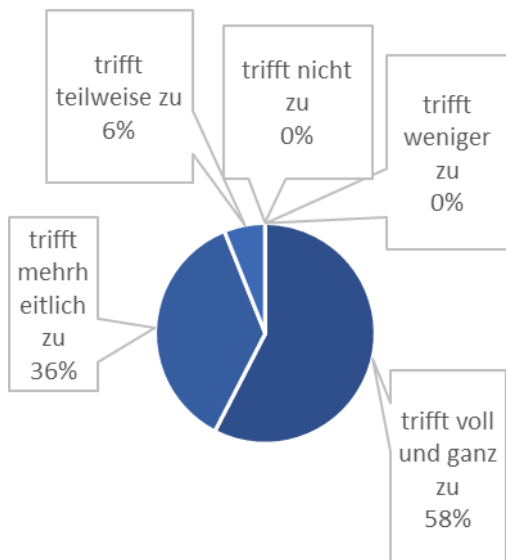
Quelle: regecon

Frage 37,1:
Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) 2014 – 2020 (2022)



Quelle: regecon

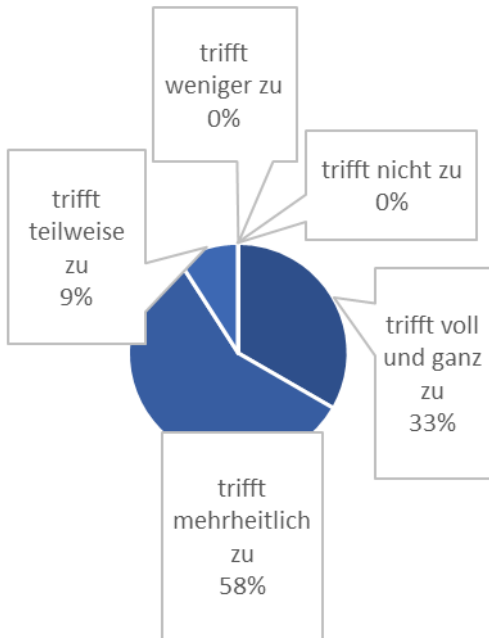
Frage 37,2:
Arbeit der RAG insgesamt



Quelle: regecon

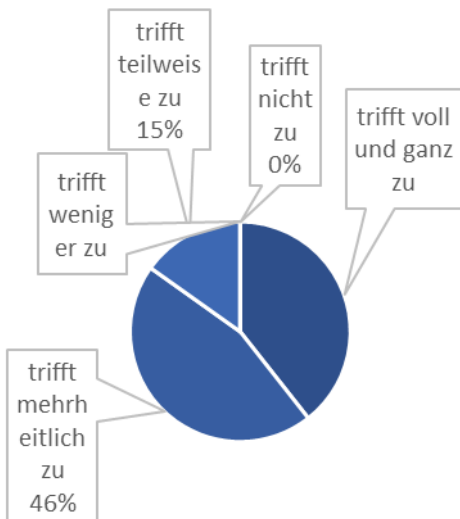


Frage 37,3:
Bearbeitete Themen



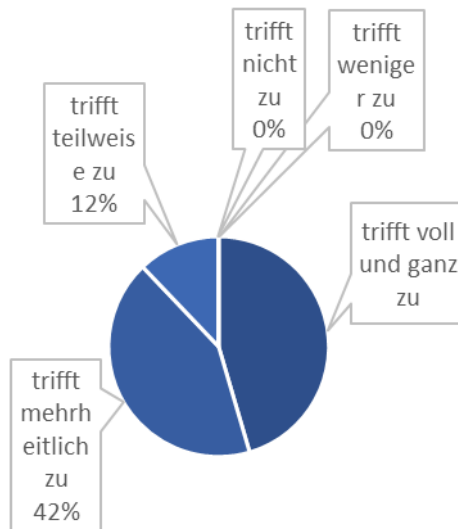
Quelle: regecon

Frage 37,5:
Öffentlichkeitsarbeit der LAG



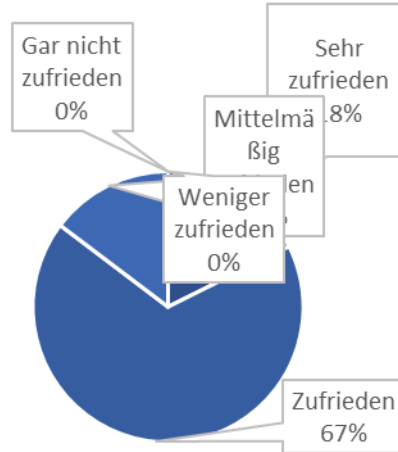
Quelle: regecon

Frage 37,4:
Geförderte Projekte



Quelle: regecon

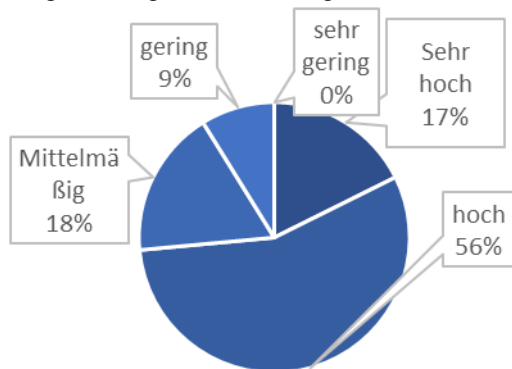
Frage 38:
Wie zufrieden sind Sie mit der Entwicklung der Region Henneberger Land insgesamt?



Quelle: regecon



Frage 39:
Wie hoch ist Ihrer Meinung nach der Einfluss der Arbeit der RAG Henneberger Land e.V. auf die Entwicklung der Region Henneberger Land?



Quelle: regecon



Anhang 3

Anhang 3: Sozioökonomische Daten – Weitere Tabellen



Anhang 3

Sozioökonomische Daten – Weitere Tabellen

	SvB am Arbeitsort			
	Stand 30.06.2014	Stand 30.06.2020	Veränderung	
			absolut	in %
RAG Henneberger Land (Summe)	59.342	58.756	-586	-1,0
LK Schmalkalden-Meiningen *)	43.495	43.293	-202	-0,5
Suhl, Stadt *)	15.847	15.463	-384	-2,4
nachrichtlich				
Thüringen, Land	782.209	791.811	9.602	1,2
Deutschland	30.174.505	33.322.952	3.148.447	10,4

*) Jeweilige Gebietsstände. Die Eingemeindungen / Kreiswechsel können hierbei nicht berücksichtigt werden, da keine Gemeindedaten zur Verfügung stehen.

	SvB am Arbeitsort, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)			
	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2020	Veränderung	
			absolut	in %
RAG Henneberger Land (Summe)	788	771	-17	-2,2
LK Schmalkalden-Meiningen *)	788	768	-20	-2,5
Suhl, Stadt *)	.	3		
nachrichtlich				
Thüringen, Land	15.854	13.404	-2.450	-15,5
Deutschland	244.677	253.548	8.871	3,6

*) Jeweilige Gebietsstände. Die Eingemeindungen / Kreiswechsel können hierbei nicht berücksichtigt werden, da keine Gemeindedaten zur Verfügung stehen.



	SvB am Arbeitsplatz, Produzierendes Gewerbe (B-F)			
	Stand		Veränderung	
	31.12.2014	31.12.2020	absolut	in %
RAG Henneberger Land (Summe)	17.710	20.526	2.816	15,9
LK Schmalkalden-Meiningen *)	17.710	17.106	-604	-3,4
Suhl, Stadt *)	.	3.420		
nachrichtlich				
Thüringen, Land	261.937	258.757	-3.180	-1,2
Deutschland	8.853.568	9.355.331	501.763	5,7

*) Jeweilige Gebietsstände. Die Eingemeindungen / Kreiswechsel können hierbei nicht berücksichtigt werden, da keine Gemeindedaten zur Verfügung stehen.

	SvB am Arbeitsplatz, Produzier. Gewerbe ohne Baugewerbe (B-E)			
	Stand		Veränderung	
	31.12.2014	31.12.2020	absolut	in %
RAG Henneberger Land (Summe)	17.244	16.773	-471	-2,7
LK Schmalkalden-Meiningen *)	14.445	13.966	-479	-3,3
Suhl, Stadt *)	2.799	2.807	8	0,3
nachrichtlich				
Thüringen, Land	203.547	203.665	118	0,1
Deutschland	7.156.273	7.431.788	275.515	3,8

	SvB am Arbeitsplatz, Verarbeitendes Gewerbe (C)			
	Stand		Veränderung	
	31.12.2014	31.12.2020	absolut	in %
RAG Henneberger Land (Summe)	16.108	15.643	-465	-2,9
LK Schmalkalden-Meiningen *)	13.541	13.102	-439	-3,2
Suhl, Stadt *)	2.567	2.541	-26	-1,0
nachrichtlich				
Thüringen, Land	187.676	188.068	392	0,2
Deutschland	6.613.196	6.849.696	236.500	3,6



	SvB am Arbeitsort, Baugewerbe (F)			
	Stand		Veränderung	
	31.12.2014	31.12.2020	absolut	in %
RAG Henneberger Land (Summe)	3.265	3.753	488	14,9
LK Schmalkalden-Meiningen *)	3.265	3.140	-125	-3,8
Suhl, Stadt *)	.	613		
nachrichtlich				
Thüringen, Land	58.390	55.092	-3.298	-5,6
Deutschland	1.697.295	1.923.543	226.248	13,3

	SvB am Arbeitsort, Handel, Gastgewerbe, Verkehr (G-I)			
	Stand		Veränderung	
	31.12.2014	31.12.2020	absolut	in %
RAG Henneberger Land (Summe)	11.161	11.265	104	0,9
LK Schmalkalden-Meiningen *)	8.030	8.142	112	1,4
Suhl, Stadt *)	3.131	3.123	-8	-0,3
nachrichtlich				
Thüringen, Land	150.545	155.505	4.960	3,3
Deutschland	6.675.737	7.376.000	700.263	10,5

	SvB am Arbeitsort, Dienstleistungsbereiche (G-U)			
	Stand		Veränderung	
	31.12.2014	31.12.2020	absolut	in %
RAG Henneberger Land (Summe)	36.202	37.459	1.257	3,5
LK Schmalkalden-Meiningen *)	24.328	25.419	1.091	4,5
Suhl, Stadt *)	11.874	12.040	166	1,4
nachrichtlich				
Thüringen, Land	504.411	519.647	15.236	3,0
Deutschland	21.074.289	23.712.523	2.638.234	12,5



	SvB am Arbeitsplatz, Information und Kommunikation (J)			
	Stand		Veränderung	
	31.12.2014	31.12.2020	absolut	in %
RAG Henneberger Land (Summe)	635	625	-10	-1,6
LK Schmalkalden-Meiningen *)	190	318	128	67,4
Suhl, Stadt *)	445	307	-138	-31,0
nachrichtlich				
Thüringen, Land	13.595	14.942	1.347	9,9
Deutschland	925.754	1.167.291	241.537	26,1

	SvB am Arbeitsplatz, Erbring. von Finanz- und Vers.leistungen (K)			
	Stand		Veränderung	
	31.12.2014	31.12.2020	absolut	in %
RAG Henneberger Land (Summe)	1.088	859	-229	-21,0
LK Schmalkalden-Meiningen *)	568	464	-104	-18,3
Suhl, Stadt *)	520	395		
nachrichtlich				
Thüringen, Land	13.559	11.392	-2.167	-16,0
Deutschland	996.599	961.136	-35.463	-3,6

	SvB am Arbeitsplatz, Grundstücks- und Wohnungswesen (L)			
	Stand		Veränderung	
	31.12.2014	31.12.2020	absolut	in %
RAG Henneberger Land (Summe)	354	359	5	1,4
LK Schmalkalden-Meiningen *)	148	169	21	14,2
Suhl, Stadt *)	206	190	-16	-7,8
nachrichtlich				
Thüringen, Land	5.805	6.504	699	12,0
Deutschland	232.234	282.661	50.427	21,7



	SvB am Arbeitsort, Freiberufl., wissenschaftl. techn. DL., sonst. DL			
	Stand		Veränderung	
	31.12.2014	31.12.2020	absolut	in %
RAG Henneberger Land (Summe)	3.550	5.783	2.233	62,9
LK Schmalkalden-Meiningen *)	3.402	3.932	530	15,6
Suhl, Stadt *)	148	1.851	1.703	1.150,7
nachrichtlich				
Thüringen, Land	88.108	89.422	1.314	1,5
Deutschland	3.992.993	4.500.763	507.770	12,7

	SvB am AO, Öff. Verw., Verteidig., Sozialvers., Erz.-u. Unterricht			
	Stand		Veränderung	
	31.12.2014	31.12.2020	absolut	in %
RAG Henneberger Land (Summe)	15.319	15.785	466	3,0
LK Schmalkalden-Meiningen *)	10.267	10.445	178	1,7
Suhl, Stadt *)	5.052	5.340		
nachrichtlich				
Thüringen, Land	204.114	213.394	9.280	4,5
Deutschland	7.127.647	8.223.401	1.095.754	15,4



0 Anhang 3

	SvB am AO, Kunst, Unterhaltung, Erholung, Priv. Haush., usw.			
	Stand		Veränderung	
	31.12.2014	31.12.2020	absolut	in %
RAG Henneberger Land (Summe)	2.325	2.783	458	19,7
LK Schmalkalden-Meiningen *)	1.723	1.949	226	13,1
Suhl, Stadt *)	602	834	232	38,5
nachrichtlich				
Thüringen, Land	28.685	28.488	-197	-0,7
Deutschland	1.123.325	1.201.271	77.946	6,9

	Allgemeinbildende Schulen			
	Stand		Veränderung	
	2014	2020	absolut	in %
RAG Henneberger Land (Summe)	60	63	3	5,0
LK Schmalkalden-Meiningen *)	50	51	1	2,0
Suhl, Stadt *)	10	12	2	20,0
nachrichtlich				
Thüringen, Land	908	874	-34	-3,7

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, eigene Berechnungen

	Berufsbildende Schulen			
	Stand		Veränderung	
	2014	2020	absolut	in %
RAG Henneberger Land (Summe)	8	9	1	12,5
LK Schmalkalden-Meiningen *)	6	6	0	0,0
Suhl, Stadt *)	2	3	1	50,0
nachrichtlich				
Thüringen, Land	101	98	-3	-3,0

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, eigene Berechnungen



Anhang 4

Anhang 4: Feedbackbogen Arbeitskreis



Feedback Arbeitskreis LEADER _____

Thema: **Arbeitskreis** _____

Datum: _____

Ort: _____

1. Angaben zur Person:

Mitglied der RAG kein Mitglied der RAG

2. Wie haben Sie von der Veranstaltung erfahren:

Einladung per E-Mail Presse Internet Sonstiges

3. Wurden Ihre Erwartungen

übertroffen erfüllt enttäuscht

4. War die Zeit

richtig bemessen zu kurz zu lang

5. Sie waren mit der Organisation der Veranstaltung zufrieden, d.h. diese war aufgabengerecht und effizient.

trifft voll und ganz zu (5) trifft mehrheitlich zu (4)
 trifft teilweise zu (3) trifft weniger zu (2) trifft nicht zu (1)

Bei (3) bis (1) bitte den Grund angeben:

6. Bewertung des Veranstaltungsortes? (Erreichbarkeit, Raumgröße, Barrierefreiheit, Sauberkeit,..)

eignet sich für weitere LEADER-Veranstaltungen
 sollte nicht wieder gewählt werden für LEADER-Veranstaltungen

7. Wie zufrieden sind Sie mit dem Moderator (LEADER-Management)?

voll und ganz überwiegend überwiegend nicht kaum, gar nicht

8. Geben Sie bitte eine Bewertung zur Besetzung der Sitzung bezüglich der Fachkompetenz (Zufriedenheit):
Ich bin mit der Kompetenz der beteiligten und mitarbeitenden Personen der Arbeitsgruppe zufrieden.

trifft voll und ganz zu (5) trifft mehrheitlich zu (4)
 trifft teilweise zu (3) trifft weniger zu (2) trifft nicht zu (1)

Bei (3) bis (1) bitte den Grund angeben:

9. Anregungen, Kritik und Vorschläge



Anhang 5

Anhang 5: Feedbackbogen Sitzung / Workshop



Feedback Sitzung / Workshops

Thema:

Datum:

Ort:

1. Angaben zur Person:

Mitglied der RAG kein Mitglied der RAG

2. Wie haben Sie von der Veranstaltung erfahren:

Einladung per E-Mail Presse Internet Sonstiges

3. Wurden Ihre Erwartungen

übertroffen erfüllt enttäuscht

4. War die Zeit

richtig bemessen zu kurz zu lang

5. Sie waren mit der Organisation der Veranstaltung zufrieden, d.h. diese war aufgabengerecht und effizient.

trifft voll und ganz zu (5) trifft mehrheitlich zu (4)
 trifft teilweise zu (3) trifft weniger zu (2) trifft nicht zu (1)

Bei (3) bis (1) bitte den Grund angeben:

6. Bewertung des Veranstaltungsortes? (Erreichbarkeit, Raumgröße, Barrierefreiheit, Sauberkeit,..)

eignet sich für weitere LEADER-Veranstaltungen
 sollte nicht wieder gewählt werden für LEADER-Veranstaltungen

7. Wie zufrieden sind Sie mit dem Moderator (LEADER-Management)?

voll und ganz überwiegend überwiegend nicht kaum, gar nicht

8. Anregungen, Kritik und Vorschläge

-
.....
.....
.....